

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
1	41757	<p>Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern</p> <p>Die Fußballabteilung der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. hat in den vergangenen Jahren sowohl einen qualitativen wie auch einen quantitativen Aufschwung erlebt. So spielen die rund 500 Mitglieder der Fußballabteilung (darunter über 320 Kinder und Jugendliche) in insgesamt 22 Mannschaften (18 Jugend- und drei aktive Mannschaften, 1 AH Mannschaft). Mit großem Engagement haben bereits viele ehrenamtliche Helfer im letzten Jahr damit begonnen rund um den Kunstrasen und in der Halle die Infrastruktur aufwändig zu verbessern. Trotz großer Pflege und Aufwand ist der Kunstrasen an der Hechinger Straße 113 nach knapp 15 Jahren Dauerbetrieb in die Jahre gekommen. Um den vielen Kindern, Jugendlichen und Aktiven aus Möhringen und der Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben ihrem Hobby Fußball ohne größere Verletzungsrisiken nach zu gehen ist eine Erneuerung des Kunstrasen dringend und kurzfristig notwendig. Zusätzlich sollte die bestehende Flutlichtanlage am Kunstrasenplatz durch eine energieeffiziente LED Flutlichtanlage ersetzt werden. Daher bitten wir den Vorschlag - Erneuerung des Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. zahlreich zu unterstützen.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat eine Erhöhung der Pauschale für die Sanierung von Kunstrasenplätzen um 250.000 Euro pro Jahr beschlossen. Dadurch ist es möglich, die ursprünglich für das Jahr 2020 vorgesehene Sanierung des Platzes der Spvgg Möhringen um ein Jahr vorzuziehen. Der Kunstrasenplatz wird 2019 saniert.	1151/2017	936/2017 (SPD), 689/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 727/2017 (Freie Wähler), 865/2017 (Die STAdTISTEN), 952/2017 (Die STAdTISTEN)
2	40986	<p>Geschwister-Scholl-Gymnasium neu bauen</p> <p>Es gibt viele wichtige Gründe, die für einen Neubau des GSG sprechen! Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 925 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, sodass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die Schülerzahlen werden auch in den nächsten Jahren nicht sinken, so die Prognose der Stadt. Die vorhandenen Fachräume, vor allem im Bereich der Naturwissenschaften, reichen ebenso wenig wie die Kapazität der Mensa. Das Gebäude ist, laut Gutachten der Stadt, generalsanierungsbedürftig. Eine Sanierung in Abschnitten würde mindestens 6 Jahre dauern und den Schulalltag einer ganzen Schülergeneration massiv beeinträchtigen – Lernen auf der Baustelle und im Container! Die erfolgreiche Schulentwicklung am GSG der letzten Jahre würde zunichte gemacht. Ein Neubau ist nicht teurer als eine Generalsanierung des Gebäudes – dies haben Untersuchungen der Stadtverwaltung ergeben. In der Nähe des jetzigen Gebäudes ist eine Fläche (Gebiet Schwellenäcker) im Besitz der Stadt vorhanden, auf der ein Neubau für das Geschwister-Scholl-Gymnasium erstellt werden könnte. Ein Neubau ist einem sanierten Altbau bei in etwa gleichen Kosten unbedingt vorzuziehen! Es muss in jedem Fall ein zukunftsfähiges Schulgebäude entstehen, das moderne Pädagogik ermöglicht und (umwelt-) technisch sowie energetisch heutigen und zukünftigen Ansprüchen genügen kann. Ein Neubau könnte auch mit deutlich weniger Fläche auskommen als der sanierte Altbau mit dem notwendigen Anbau, die Sporthalle kann weiter genutzt werden. Die jetzige Fläche stünde für eine anderweitige Verwendung im Stadtbezirk zur Verfügung. Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, einen Neubau des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu realisieren, damit Sillenbuch auch in Zukunft ein attraktiver Schulstandort bleiben kann.</p>	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für das Geschwister Scholl-Gymnasium wurden im Doppelhaushalt 2018/2019 insgesamt 3 Millionen Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Es wird ergebnisoffen weitergeplant, ob die Sanierung der Schule oder ein Neubau infrage kommen.	1042/2017	349/2017 (CDU), 498/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler), 445/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 593/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
3	40534	<p>Buslinie 65 bis Flughafen, Messe verlängern</p> <p>Trotz wiederholter Eingaben fährt der Bus 65 nicht bis zum Flughafen bzw. zur Messe, sondern nur bis Plieningen. Im Zuge von Feinstaubalarm und der Vermeidung von unnötigen Autofahrten sollte dieses Projekt möglichst rasch umgesetzt werden.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Für eine Verlängerung der Buslinie 65 zum Flughafen ab Dezember 2018 sind mehrere Beschleunigungsmaßnahmen (z.B. Busbevorrechtigungen und Busspuren) erforderlich. Für diese Maßnahmen wurden insgesamt rd.		420/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				3,2 Millionen Euro in den Jahren 2018-2020 im Stadthaushalt bereitgestellt. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um durch die SSB den Flughafen mit dem neuen Konzept der Linie 65 anzubinden.		
4	42270	<p>Stadtbad Bad Cannstatt für Schulsport und als Stadtbad erhalten</p> <p>Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter, wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der drei Cannstatter Schulen, Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, wünschen uns vom Stuttgarter Gemeinderat den Erhalt des Cannstatter Stadtbads. Hintergrundinformationen:- Es ist sinnvoll vorhandene, nutzbare Infrastruktur zu erhalten.- Der steigende Anteil an Nichtschwimmern, auch aber nicht nur bei Kindern mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen, verdeutlicht die Notwendigkeit für Schwimmunterricht mit Nichtschwimmern.- Außerdem ertrinken immer mehr Menschen in Deutschland.- In diesem Sinne ist der Erhalt des Hubbodenbeckens wichtig für die Erfüllung des Bildungsplans und auch für die Integration,- denn im Mombach kann nur mit Schwimmern Unterricht gemacht werden.- Außerdem ist das Stadtbad für fünf Schulen zu Fuß erreichbar.- Durch die von den Eltern zu finanzierende Busfahrt quer durch die Stadt entstehen Kosten wobei die tatsächliche Schwimmzeit erheblich sinkt.- Das auf dem Wasen geplante Sportbad erfüllt diese Bedingungen nicht. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen. Neben Vereinssportaktivitäten wird das Schwimmbad von den Cannstatter Schulen Sommerrainschule, Carl-Benz-Schule, Altenburgschule, Gottlieb-Daimler-Gymnasium, Jörg-Ratgeb-Schule, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Martin-Luther-Schule, Schiller-Schule und Eichendorffschule genutzt. Elternbeiratsvorsitzender Johannes-Kepler-Gymnasium Stuttgart Bad-Cannstatt</p>	kein Beschluss gefasst	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, vom Gemeinderat jedoch nicht beschlossen.	1306/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
5	40004	<p>Platz da für Schüler: Räume für Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelms-Gymnasium schaffen</p> <p>Die Fritz-Leonhardt-Realschule (FLR) und das Wilhelms-Gymnasium (WG) in Degerloch benötigen dringend Klassen- und Fachräume. An der FLR fehlen seit 12 Jahren ein Technik- und ein Klassenraum. Wir wollen junge SchülerInnen an die "MINT"-Fächer heranführen, doch dafür müssen ordentliche Fachräume zur Verfügung stehen! Baupläne liegen seit langem in der Schublade, nun müssen sie endlich umgesetzt werden. Dem WG fehlen Klassenräume. Um weiterhin den Bedarf an Gymnasialplätzen in Degerloch abzudecken und sicherzustellen, dass die Kinder wohnortsnah zur Schule gehen können, müssen sofort mindestens 3 neue Klassenräume zur Verfügung stehen und eingerichtet werden. Es sind alle Voraussetzungen gegeben, Schulcontainer aufzustellen - dies muss unbedingt rechtzeitig fürs kommende Schuljahr erfolgen!</p>	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt, da im laufenden Schulinvestitionsprogramm anderen Vorhaben vorrangige Priorität eingeräumt werden muss.	1022/2017	445/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 826/2017 (FDP)
6	40007	<p>Sport- und Kulturhalle für den Campus Freiberg schaffen</p> <p>Die Schulen und Sportvereine brauchen mehr Hallenkapazitäten auf dem Campus Freiberg. Seit Jahren können nicht ausreichend Sportangebote gemacht werden. Mein Vorschlag an die Stadt ist der Bau einer unterteilbaren Mehrzweckhalle in die geplante Mensa. Die Mensa für die Bertha-von-Suttner-Schule, neue Gemeinschaftsschule im Ganztage, ist schon beantragt. So lassen sich Bauzeiten und Umsetzungskosten in einem Projekt bündeln. Die Stadt baut nicht zwei mal, sondern plant und baut nur ein nötiges Projekt. Schüler und Vereine können mehr Sport</p>	kein Beschluss gefasst	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, vom Gemeinderat jedoch nicht beschlossen. Mit Blick auf den großen Umfang des bereits bestehenden Investitionsprogramms für Schulen war bislang keine Priorität für die Untersuchung eines Neubaus einer Sport- und	1103/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		machen, die Schulen und Anwohner haben einen zusätzlichen Platz für kulturelle Veranstaltungen. Hintergrundinformationen:• Auf dem Campus befinden sich eine Grundschule, zwei Förderschulen, eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium.• Rund 1500 Schülern stehen derzeit nur eine große und eine kleine Sporthalle zur Verfügung.• Seit Jahren besteht ein großer Mangel an Hallenzeiten, AGs im Sportbereich können kaum angeboten werden.• Wöchentlich trainieren mehr als 20 Vereinsgruppen in den Hallen.• Zurzeit stehen weder für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater) noch für Einschulungs- und Abschlussveranstaltungen der Schulen passende Räume zur Verfügung.• In absehbarer Zukunft werden die Schülerzahlen weiter steigen und damit wird die Situation verschärft. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen. Campus Freiberg (Bertha-von-Suttner-GMS, Eschbach Gymnasium, Helene-Fernau-Horn-Schule, Kreuzsteinschule)		Kulturhalle in Freiberg gegeben.		
7	40003	Schulcampus Cannstatt ausbauen Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter, wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der drei Cannstatter Schulen, Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, wünschen uns vom Stuttgarter Gemeinderat eine Aufwertung des Cannstatter Schulcampus durch gemeinsame Multifunktionsräume mit Mensa, Sport und Aufenthaltsmöglichkeiten. Zur Weiterentwicklung der Kooperationen zwischen unseren Schulen und vielen Cannstatter Vereinen, aber auch um die bisherigen Angebote der Schulen überhaupt weiterhin anbieten zu können, benötigen wir einen zusätzlichen Ort für Begegnung und Bewegung zur gemeinsamen Nutzung. Hintergrundinformationen:• 1400 Schülern stehen derzeit nur eine große und eine kleine Sporthalle zur Verfügung.• Jede Woche trainieren mehr als 15 Vereine in den Hallen.• Zurzeit stehen weder für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater) noch für Einschulungs- und Abschlussveranstaltungen der Schulen passende Räume zur Verfügung.• Für ein sinnvolles und gesundes Mittagessen gibt es nur wenig Platz. Derzeit muss an allen drei Schulen in zwei Schichten gegessen werden.• In absehbarer Zukunft werden die Schülerzahlen weiter steigen und damit werden die bisher für die Ganztagsbetreuung sowie für die Mensa genutzten Räume nicht mehr zur Verfügung stehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen. Im Namen der Schulgemeinschaft Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium Thomas Oesterlin Elternbeiratsvorsitzender Johannes-Kepler-Gymnasium Stuttgart Bad-Cannstatt http://www.jkg-stuttgart.de/de/http://www.jrs.s.bw.schule.de/index.html http://www.brs.s.schule-bw.de/	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
8	40941	Sanierung der Laufbahn im ADM-Sportpark unterstützen Die schönste Leichtathletikanlage der Landeshauptstadt Stuttgart befindet sich im ADM-Sportpark in Degerloch. Diese wird seit Jahrzehnten sportlich intensiv genutzt. Im Jahr 2011 fand das letzte Mal das ADM-Sportfest statt, danach war auf Grund des schlechten Zustands der Laufbahn das Sportfest nicht mehr möglich. 150 Kinder und Jugendliche trainieren in der Woche auf der Bahn. Dazu nutzen weitere Gruppen wie Berufsfeuerwehr, Schiedsrichter, Sportgruppen, Freizeitsportler, Senioren der Leichtathleten und natürlich die leistungsorientierten Fußballer der Kickers die Laufbahn. Durch die sehr gute Kinder- und Jugendarbeit der Abteilung stieg die Mitgliederzahl der Leichtathleten im letzten Jahr auf 232, damit stellen die Leichtathleten über 10 Prozent der Kickers-Mitglieder. 2016 konnten 4 Eigengewächse die Bronzemedaille in der 100m-Staffel bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften gewinnen. 2017 haben wir bereits in der Halle einen württembergischen Meistertitel bei den 14 jährigen Mädchen errungen. Letztes Jahr (2016) wurde die Laufbahn von einem Fachmann untersucht. Dieser hat festgestellt,	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1150/2017	952/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		dass eine Sanierung auf Grund des intakten Unterbaus jetzt noch möglich ist. Die Landeshauptstadt könnte durch eine zeitnahe Sanierung der Laufbahn sehr viel Geld sparen, so dass unsere Talente und Athleten wieder auf einer sicheren Laufbahn für ihre sportliche Karriere trainieren und wir wieder Sportfeste veranstalten können. Grundsätzlich bekommt die Leichtathletik Abteilung bei dem Vorhaben die Unterstützung vom Vorstand der Kickers. Nach der erfolgten Sanierung würde unsere Laufbahn in Kickers-Blau erstrahlen. Zusätzlich wünschen sich die Fußballer und Leichtathleten eine moderne umweltfreundliche LED-Ausleuchtung, um die Trainingszeiten erweitern zu können. Bitte stimmen sie für die Sanierung der Laufbahn, damit unsere Talente und Meisterschaftsathleten, aber auch alle anderen Nutzer, von dem neuen unfallsicheren Belag profitieren.				
9	41963	<p>Unserem Bolzplatz steht das Wasser bis zum Hals - Kickplatz Burgholzof sanieren</p> <p>Wir Kinder vom Burgholzof wünschen uns von Herzen, dass wir unseren Kickplatz sehr bald wieder gefahrenfrei bespielen können! Unser Kickplatz ist der einzige öffentliche Fußballplatz hier oben auf dem Burgholzof - der sich leider bei ordentlichem Regen tagelang in eine Seenlandschaft oder bei leichtem Regen in einen Matschplatz verwandelt. Selbst bei trockenem Wetter macht das Fußballspielen dort nicht so richtig Spaß. Seine doofen Löcher im Boden lassen uns oft stolpern oder hinfallen, was mal sehr schmerzhaft ist, ein anderes Mal kommen wir mit Schürfwunden davon... ja und der Ball, der bekommt durch diese Unebenheiten eine ganz eigene Dynamik. Bitte, macht unseren Kickplatz wieder sicher und ordentlich bespielbar für uns - als Kleinfeldspielfläche mit einem Tartanbelag, die sowohl von uns Fußballern als auch von unseren Freunden, den Basketballspielern genutzt werden kann. Wir Kids lieben Bewegung - gebt uns die Möglichkeit! DANKE!!!</p>	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Sanierung des Kickplatz Burgholzof wurden 50.000 Euro beschlossen. Mit diesen Mitteln kann die bestehende verdichtete Rasentragschicht entfernt und mit einem zertifizierten und geeigneten Holzhackmaterial ersetzt werden. Baurechtlich ist aufgrund der engen Nachbarbebauung nur das Verwenden von weichen, naturnahen Belägen - jedoch kein Tartanbelag - möglich. Eine zusätzliche Erneuerung der flächigen Dränschicht und ein zusätzliches Filtervlies stellen die dauerhafte Sickerfähigkeit sicher.	1049/2017	462/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 952/2017 (Die STAdTISTEN)
10	41000	<p>Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten</p> <p>Der Stadtbezirk Plieningen-Birkach braucht dringend eine Mehrzweckhalle für sportliche, kulturelle und politische Veranstaltungen. Die vorhandenen Turnhallen sind bei weitem nicht ausreichend für die sport-treibenden Vereine und die beiden Schulen. Sie sind vor allem für die Anforderungen an weiterführende Schulen völlig ungeeignet. Sportvereine wie Schulen leiden unter den schweren baulichen Mängeln und dem erheblichen Sanierungs- oder gar dem Abrissbedarf wie im Fall der PGH-Turnhalle. Die Dringlichkeit der Sanierung ist von der Stadt anerkannt, die Sanierung der maroden PGH-Turnhalle wäre fast so teuer wie ein Neubau, ohne dass dadurch die Maße und damit die Nutzungsmöglichkeiten für Vereins- und Schulsport geändert würden. Die Sicherheit der Sportler in den Vereinen und der Schüler ist gefährdet. In beiden Schulturnhallen sind Ballspiele (Handball, Basketball, Volleyball und Fußball) gar nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Sportvereine aus Plieningen und Birkach sind deshalb alleine auf die Wolferhalle angewiesen. Auf Grund der hohen Auslastung der Wolferhalle, auch durch Vereine außerhalb unseres Stadtbezirkes, ist es seit Jahren nicht möglich den hiesigen Sportvereinen neue Trainingszeiten zu üblichen Zeiten anzubieten. Dem Stadtbezirk insgesamt fehlt eine Mehrzweckhalle.</p>	kein Beschluss gefasst	Der Vorschlag wurde nicht beschlossen, es fehlen Standortoptionen für die Halle.	1150/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
11	41808	<p>Mobile Jugendarbeit Weilimdorf - Pavillon renovieren und erweitern</p> <p>Die Räume der Mobilien Jugendarbeit Weilimdorf an der Deidesheimer Straße sind längst zu klein, um dem Bedarf gerecht zu werden. Eine bauliche Erweiterung des Pavillons ist dringend erforderlich. Zudem entspricht die Haustechnik im Altbau nicht mehr den heutigen Anforderungen und Standards. Die Beheizung mit elektrischen</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Investitionskostenzuschuss an die Träger der Mobilien Jugendarbeit Weilimdorf zur Erweiterung und Sanierung des Pavillons stehen in 2018 529.000 Euro im Haushalt zur		337/2017 (CDU), 511/2017 (SPD), 636/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler), 865/2017

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		Nachtspeicheröfen verursacht hohe Energiekosten. Die Träger der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf (Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Weilimdorf, Katholische St.-Theresia-Gemeinde und Katholische Salvator-Gemeinde) haben Pläne für die Renovierung des Altbaus und einen Erweiterungsbau vorgelegt. Bei den Baukosten (knapp 590.000,- Euro) sind die Träger auf Unterstützung durch die Stadt angewiesen.		Verfügung.		(Die STAdTISTEN)
12	40551	<p>Inklusion, gemeinsamer Unterricht für Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf - Geplante Sanierungen an der Margarete-Steiff-Schule umsetzen</p> <p>Viele Eltern wünschen sich auch für ihre schwerbehinderten Kinder gemeinsamen Unterricht mit Kindern ohne Behinderung, so wie dies in Stuttgart für Kinder mit Behinderung möglich ist. Schülerinnen und Schüler mit schwerer Behinderung brauchen ein besonderes Raumangebot mit Ruheräumen, Wickel- und Kathederräumen sowie Fachpersonal wie Kinderkrankenschwestern oder Physiotherapeuten mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung. Hilfe beim Essen und Wickeln, Katheterisieren, Sondenernährung sind Beispiele für Anforderungen, die eine Schule im Alltag leisten muss. Inklusion heißt für viele Eltern, dass ihre Kinder mit Behinderung eine Schule besuchen, in der die allermeisten Kinder keine Behinderung haben. Inklusion kann aber auch heißen, dass Kinder ohne Behinderung an einer „Sonderschule“ (SBBZ) unterrichtet werden. Wenn an der Margarete-Steiff-Schule viele Plätze frei werden, weil die Schüler wohnortnah an Regelschulen unterrichtet werden, so könnten diese freien Plätze an Schülerinnen und Schüler ohne Behinderung vergeben werden. Entsprechende Aussagen von Nachbarschulen bestätigen ein großes Interesse an solchen Plänen. Für unsere Schule existiert ein Masterplan, dem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 04.12.2014 ausdrücklich zugestimmt hat. Weiter beschreibt dieser Masterplan explizit die „pädagogische Weiterentwicklung im Sinne der vorgesehenen Schulgesetzänderung (Eckpunkte zur Inklusion)“. Für die bereits 2014 klar formulierte pädagogische Weiterentwicklung im Sinne der Inklusion ist die Umstrukturierung und Generalsanierung des Schulgebäudes Hengstäcker 5 dringend notwendig. Anfang 2016 wurde daher ein VOF Verfahren erfolgreich durchgeführt, ein Planungsbüro für die Sanierung wurde gefunden. Wir bitten den Gemeinderat jetzt alles Notwendige zu unternehmen und die Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die genannte Generalsanierung möglichst schnell realisiert werden kann und somit „umgekehrte“ Inklusion an der Margarete-Steiff-Schule möglich wird.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Generalsanierung des Baus Hengstäcker 5 der Margarete-Steiff-Schule in Verbindung mit der Schaffung moderner Raumstrukturen wurden Planungsmittel in Höhe von insgesamt 1,6 Millionen Euro im DHH 2018/2019 zur Verfügung gestellt.	1103/2017	349/2017 (CDU), 445/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 498/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
13	41118	<p>Direkte Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch, Innenstadt, Feuerbach, Pfostenwäldle einrichten</p> <p>Schaffung einer direkten Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch / Innenstadt, die zwischen Haltestelle Sigmaringer Straße und Plieningen tagsüber im Wechsel mit der U3 fährt, so dass es ab Plieningen alle 5 Minuten eine Abfahrt gibt. Begründung: Die U3 ist häufig überfüllt (nicht nur in der Hauptverkehrszeit!), so dass etliche mit dem Auto fahren, statt sich als Ölsardine in die Bahn zu quetschen. Am Möhringer Bahnhof gibt es oft Verspätung, da sehr viele umsteigen. Für Fahrgäste aus Möhringen-Ost und Plieningen ergäbe sich eine kürzere Fahrzeit zur Innenstadt und das lästige Umsteigen mit Wartezeiten (da die Anschlussbahn gerade wieder weg ist) entfielen. Für Besucher des SI-Centrums wäre das eine Alternative fürs Auto, weil die häufig lange Umsteigezeit in Möhringen entfällt.</p>	wird geprüft	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber vom Gemeinderat nicht beschlossen. Allerdings ist die für eine direkte Stadtbahnverbindung erforderliche Verbindungskurve am Bahnhof Möhringen Bestandteil der mittelfristen Stadtbahnausbaumaßnahmen der SSB. Mit den erforderlichen Untersuchungen wurde begonnen.	1250/2017	952/2017 (Die STAdTISTEN)
14	40052	<p>Kelterplatz in Hofen – ENDLICH bauen</p> <p>Hofen braucht den Kelterplatz als Ortszentrum und als Mittelpunkt des kommunalen, dörflichen Lebens. In der Stadtverwaltung ist das längstens bekannt, die Planungen</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die vollständige Umgestaltung des Kelterplatzes Hofen einschließlich der angrenzenden Straßen mit durchgehenden		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		laufen seit Jahren. 2015 wurde der Sieger-Entwurf unter Mitwirkung von Bürgerverein, Jugendrat und Kommunalpolitik eindeutig ermittelt. Die Bürger warten seit über 10 Jahren auf ihre Ortsmitte – für Vereinsfeste, für den Wochenmarkt, als Treffpunkt, als echter „Dorfplatz“. Zudem feiert Hofen 2020 sein 900-jähriges Ortsjubiläum und es wäre bitter schade, wenn dazu nur eine schiefe Wiese, umrahmt von Parkplätzen und Glascontainern, zur Verfügung steht. Jetzt muss es endlich losgehen! Außer Planungsmitteln müssen jetzt endlich die Gelder zum Bau des Geländes bereitgestellt werden (Kostenschätzung rund 1,1 Millionen Euro).		großzügigen Pflasterflächen und Sitzstufen, sowie für den Bau eines Brunnens wurden insgesamt 2,8 Millionen Euro in den städtischen Haushalt eingestellt.		
15	42525	Erhaltung des EKIZ (Eltern-Kind-Zentrum) Stuttgart-West fördern Spendet Zustimmung! Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West braucht Deine/Ihre Stimme, damit es weiter wirken kann. Insolvent? Ja! – Schauen wir positiv in die Zukunft? Ja! Denn wir wissen, dass wir wertvoll sind. Das Eltern-Kind-Zentrum (EKIZ) ist (D)ein Schatz im Stuttgarter Westen. Der Offene Treff im Generationenhaus West der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung bietet so Vieles für Familien im Stadtteil und in der Stadt: fairtrade-Kaffee und selbstgebackenen Kuchen in Café & Garten, Treffs für Jung & Alt & alle Kulturen, Kindersingen und Babycafé®, Beratung und Kurse, vegetarischen Bio-Mittagstisch und Ernährungsberatung, Raum für Kreatives und für private Feste, Kinder-Geburtstage und Kinderbetreuung (flexibel, offen und auch für Notfälle), Catering und Urban Gardening, Faschingskostümierung und Osterfest, Ferienspiele, Laternen-Lauf und Adventskranzbinden.....Jedes Jahr ist auch ein EKIZ-Jahr. Seit 30 Jahren. Das möchten und müssen wir erhalten. Für uns. Für Euch. Für die Familien und Nachbarn im Stadtteil. Für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt. Macht deshalb das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West mit Eurem „Ja!“ zu Eurem Lieblings-Projekt für den Bürgerhaushalt! Jetzt! Ihr tragt dazu bei, dass das EKIZ bleibt, was es ist: Ein Ort der Begegnung und des Miteinanders: Offen, lebendig, hilfreich im Familienalltag! Vielen Dank!	Gemeinderat hat abgelehnt	Das Stadtteil- und Familienzentrum EKIZ West erhält dieselbe städtische Förderung wie vergleichbare Stadtteil und Familienzentren. Eine darüber hinaus gehende städtische Förderung wurde nicht beschlossen.	489/2017	865/2017 (Die STADTISTEN), 952/2017 (Die STADTISTEN)
16	42193	Fachkraftstelle der Mobilen Kindersozialarbeit erhalten Kinder zwischen sieben und dreizehn Jahren fallen explizit mit jugendspezifischen Verhaltensweisen auf. Rauchen, Alkohol, Schulschwänzen, Sachbeschädigung und Straftaten liegen an der Tagesordnung. Durch Streetwork, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Elternarbeit erhalten die Kinder ein abgesichertes soziales Umfeld zur gewaltlosen und suchtfreien Entwicklung. Seit 2013 ist die Mobile Kindersozialarbeit in Fasanenhof/Möhringen etabliert, wird aber aus finanziellen Gründen nur noch bis Ende 2017 bestehen. Diese Arbeit gibt es nur noch in den Stadtteilen Stuttgart-Freiberg und Stuttgart-Weilimdorf, aber auch diese Projekte laufen aus. Eine Finanzierung über den Haushalt der Stadt Stuttgart ist von großen Nöten, da die Neigung der Kinder zu Rauchen, Alkohol, Schulschwänzen, Sachbeschädigung und Straftaten deutlich zunimmt. Durch diese präventive Arbeit ergeben sich folgende Ziele:- Die Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung von Kindern- Ihre Befähigung zur Selbstverantwortung, Eigenbestimmung und Gemeinschaftsfähigkeit- Die Erschließung ihrer individuellen Ressourcen- Die Reduktion von Jugendstraffälligkeit, Sucht und Gewalt Diese Ausgabe verwandelt sich langfristig in eine "Sparidee".	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	287/2017	511/2017 (SPD), 737/2017 (Freie Wähler), 592/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
17	42732	Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut umbauen für eine ausgewogene Essensversorgung Weiterführende Schulen sind „Ganztagesschulen“ - unsere Kinder verbringen nicht selten 10 und mehr Schulstunden im Unterricht und in AGs. Entsprechend wichtig ist es, Schülerinnen und Schüler in der Mittgaspause mit ausgewogenem, gesunden - und im Idealfall sogar leckeren - Essen zu versorgen. Augenblicklich kann nur	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		warmgehaltenes Essen ausgegeben werden – eine Aufbereitung oder Zubereitung ist aufgrund von Größe und Ausstattung der Küche nicht möglich. Auch der Essensbereich ist hinsichtlich Größe, Akustik und Gestaltung nicht für eine Vollversorgung der „größeren“ Schüler/innen ausgerichtet. Entsprechend findet die Versorgung augenblicklich eher über die benachbarten Schnellimbisse, Bäckereien und Supermärkte statt – nicht immer im Sinne der ausgewogenen Ernährung. Unsere Wunsch als Elternbeirat an den Bürgerhaushalt: Die Mensa und die Zubereitungsküche an der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen und erweitern, um eine gesunde und ausgewogene Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler der Jörg-Ratgeb-Schule und der Pelikan-Grundschule Neugereut sicherzustellen.				
18	42622	Tarif Plus für ErzieherInnen uneingeschränkt fortführen Der Gesamtelternbeirat (GEB) der städtischen KiTas, Horte und Schülerhäuser fordert die Fortführung des Tarif Plus für ErzieherInnen auch in den kommenden Jahren. An den Stuttgarter KiTas herrscht ein großer Mangel an ErzieherInnen. Wir brauchen weiterhin dringend Anreize für mehr BewerberInnen. Das ist ein Ergebnis, wofür die Erzieher*innen vorletztes Jahr auf die Straße gegangen sind. (Siehe auch Vorschlag 42623: Stärkung der sozialpädagogischen Arbeit in den Schülerhäusern der Grundschulen.)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Fortführung des Tarif+ wurde zunächst bis 2019 in voller Höhe beschlossen. Hierfür stehen im Doppelhaushalt 2018/2019 rund 5,5 Millionen Euro zur Verfügung. Nach 2019 ist eine stufenweise Abschmelzung des Zuschlags vorgesehen.	1143/2017,	330/2017 (CDU), 589/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler),
19	40605	Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Büsnau errichten Dieser seit Jahrzehnten heiß ersehnte Kunstrasenplatz käme zum einen natürlich den vereinsinternen, aktiven Fußballspielern zugute und zum anderen der Steinbachschule, die ihren Sportunterricht, ohne Einschränkung, wann immer gewünscht, auf diesem neuen „Teppich“ durchführen könnte. Die Auswärtsmannschaften, die gegen uns spielen, rümpfen regelmäßig die Nase: "Habt ihr immer noch euren alten Hartplatz?" Ja leider, unser Tennisplatz ist geradezu geeignet, sich Verletzungen aller Art zu zufügen. So tief und weich ist er, obwohl er von der Stadt und vom Verein gepflegt wird. Der Stand der Zeit und der Technik ist hier nur der Kunstrasen, dies haben auch die Vereine in der Umgebung bereits bestätigt bekommen. Deshalb stimmen sie bitte für uns und unseren neuen Kunstrasen. Vielen Dank!	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Umwandlung des Tennisplatzes in einen Kunststoffrasenplatz stehen im Jahr 2018 750.000 Euro im Stadthaushalt zur Verfügung.	1150/2017	883/2017 (CDU), 483/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 545/2017 (SPD), 689/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler), 865/2017 (Die STAdTISTEN), 952/2017 (Die STAdTISTEN)
20	43426	Neckarwelle - Surfbare Flußwelle wie in München schaffen Wir können alles, auch surfen! Die Stadt Stuttgart möchten wir bitten, nach dem Vorbild des Eisbachs in München auf dem Neckar oder einem der Zuflüsse eine surfbare Flusswelle zu bauen. Wir glauben, dass dies eine große Bereicherung für die Stadt Stuttgart und nicht nur für Surfer, sondern auch für Touristen eine große Attraktion darstellt. Was genau ist River-Surfing, und wo kommt es her? Sonne, Surfbrett, Meer: seit den Anfängen in Hawaii ist „echtes Surfen“ am Meeresstrand zuhause. Vorrangig am atlantischen und pazifischen Ozean, inzwischen auch an Nord- und Ostsee. Parallel zur wachsenden Surfszene haben sich aber auch verschiedene „Spielarten“ des Surfens abseits des Meeres entwickelt. Die wohl bekannteste ist in Deutschland das Flußsurfen bzw. River Surfing, aber auch Bungeesurfen und Wakesurfen werden immer bekannter und daneben werden gerade eine ganze Reihe artifiziereller Surfsysteme entwickelt. Wer den Eisbach in München kennt, oder mal auf der stehenden Welle in Bisspingen gesurft ist, weiß, wie viel Spaß das macht. Das Prinzip dahinter ist einfach: eine stehende Welle entsteht auf der Oberfläche eines fließenden Gewässers, wenn das Wasser ein Hindernis überströmt. Das kann ein Fels oder eine Stufe im Flussbett sein. Der Unterschied zum Wellenreiten am Meer: Beim Flusssurfen fließt das Wasser unter dem Surfer	Gemeinderat hat zugestimmt	Aufgrund der Komplexität des Projekts soll mit einer Machbarkeitsstudie zunächst die Umsetzbarkeit einer Flusswelle im Neckar-Seitenkanal in Stuttgart-Untertürkheim im Bereich des EnBW-Wasserkraftwerks überprüft werden. Für die Durchführung der Machbarkeitsstudie wurden 93.000 Euro im Doppelhaushalt 2018/2019 beschlossen.	1122/2017	486/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 545/2017 (SPD), 688/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 713/2017 (Freie Wähler), 868/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		durch, er steht sozusagen auf der Stelle. Im Meer hingegen schiebt die Welle den Surfer von hinten an. Der Einstieg beim Fluss-Surfen erfolgt von der Seite, und schon geht's los: kein anstrengendes Rauspaddeln, kein Warten auf die perfekte Welle, keine Abhängigkeit von Gezeiten oder Wetter. Für Anfänger wie Surfprofis ist eine stehende Welle deswegen so interessant, weil sie – anders als eine Welle im Meer – ganzjährig zu gleichen Bedingungen verfügbar ist. Ähnliche Projekte gibt es unter anderem in Hannover (Leinewelle), Nürnberg (Dauerwelle) und Pforzheim (Black Forrest Wave).				
21	40963	Toiletten Grundschule Birkach sanieren Der schlechte Zustand der Toiletten der Grundschule Birkach ist für die Schüler seit Jahren unzumutbar. Trotz täglicher Reinigung der Toiletten herrscht ein unerträglicher Uringeruch, ganz zu schweigen von den verrosteten Trennwänden und dem Ambiente insgesamt. Die Toiletten sind eine stetige Quelle für Infektionen.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
22	42623	Sozialpädagogische Arbeit an Grundschulen stärken Der Gesamtelternbeirat der städtischen KiTas, Horte und Schülerhäuser fordert dringend die Erweiterung des TarifPlus und die Einführung von flexiblen Krankheits- und Ausfallvertretungen (als sogenannte Springkräfte) für die ErzieherInnen an den Schülerhäusern und Horten, wie auch an den Ganztageschulen. An den Grundschulen herrscht ein großer Mangel an ErzieherInnen. Ebenso wie für die KiTas müssen auch hier deutliche Anreize geschaffen werden, um in diesem Bereich Fachkräfte trotz der höheren Lebenshaltungskosten in unserer Stadt zu gewinnen. Die sozialpädagogische Arbeit ist ein wichtiger Sozialisationsfaktor an den Grundschulen. Auch hier wachsen die Anforderungen (Migration, Mobbing, Aggression...). Der Anspruch, den die Stadt an eine gute Qualität der Betreuung für die KiTa-Kinder hat, muss auch für die Betreuung in den Schulen gelten! (Siehe auch Vorschlag 42622: Tarif Plus für ErzieherInnen uneingeschränkt fortführen)	wird teilweise umgesetzt	BetreuerInnen an den reinen Schülerhorten erhalten bereits heute Tarif+. Zudem wurde beantragt, Tarif+ auf den Bereich der sonstigen Schulkindbetreuung, auf weitere Engpassberufe, sowie für das Pflegepersonal im Klinikum Stuttgart und in der Altenpflege (Eigenbetrieb Leben und Wohnen) auszuweiten. Diese Anträge wurden vom Gemeinderat jedoch mehrheitlich abgelehnt. Bezüglich der Schulkindbetreuung wurde unter anderem argumentiert, dass es hierfür im Gegensatz zur Kindertagesbetreuung keinen Rechtsanspruch der Eltern gibt.	1143/2017	494/2017 (SPD)
23	43234	Gebäudesanierungsprogramm für alle Kitas (analog zum bestehenden Schulsanierungsprogramm) einführen Viele der Gebäude, in denen unsere Kinder viele Stunden am Tag verbringen, sind in einem schlechten Zustand: Putz blättert ab, marode Fenster und Türen, nicht oder unzureichend funktionierende Heizungen, ausgefallene Beleuchtung, viel zu kleine und unzureichende Wickel- und Kleinkindschlafbereiche, Schimmel, nicht nutzbare Außenanlagen und noch mehr. Im Jahr 2015 hatte der GEB bereits eine Liste mit Rückmeldungen der Eltern aus ihren Einrichtungen an das Jugendamt und das Amt für Liegenschaften übergeben, jedoch ohne nennenswerte Reaktion. Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas, Schülerhäuser und Horte fordert, dass nun endlich flächendeckend der Sanierungsbedarf ermittelt und nach Dringlichkeit priorisiert wird. Hierfür sind auch die zusätzlich erforderlichen Stellen in allen beteiligten Ämtern zur Verfügung zu stellen.	kein Beschluss gefasst	Der Vorschlag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, jedoch vom Gemeinderat nicht beschlossen.		886/2017 (SÖS-LINKE-Plus)
24	40098	Tarifzonen 10 und 20 abschaffen - Eine Zone für das Stadtgebiet schaffen In anderen Städten üblich - in Stuttgart (wie vieles leider zu revolutionär) - für das Stadtgebiet eine Tarifzone zum Preis von einer. Die Abzocke durch Zerstückelung muss aufhören. Es kann nicht sein, dass sich die Bürger über Feinstaubalarm freuen, da sie dann mal günstig den ÖPNV nutzen können!	wird geprüft	Im städtischen Haushalt sind ab dem Jahr 2019 jährlich 9 Millionen Euro für eine Tarifreform mit Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 berücksichtigt. Mit diesem Betrag kann ein Mischpreis zwischen den Preisstufen 1 und 2 für das gesamte	1238/2017	420/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				Stadtgebiet von Stuttgart realisiert werden. Die Partner im VVS wollen den Vorschlag der Landeshauptstadt für ihr Stadtgebiet zum Anlass nehmen, die gesamte Tarifzonenstruktur im VVS zu überprüfen. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gesellschafter und der Verbundgesellschaft beschäftigt sich bereits intensiv mit verschiedenen Modellen zur Tarifzonenreform. Dabei bildet die Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 die Basis.		
25	40735	<p>Freilaufende Katzen verpflichtend kastrieren und registrieren</p> <p>Kastrations- und Registrierpflicht für freilaufende Katzen. Eine unkastrierte Katze und ihre Nachkommen können rein rechnerisch in nur sieben Jahren bis zu 370.000 Nachkommen zeugen. Haben die Tiere kein Zuhause, so wartet auf all diese Katzenkinder ein entbehrensreiches und leidvolles Leben, das allzu oft nicht lange währt und bereits im Welpenalter qualvoll endet. Das Einfangen und rechtzeitige Kastrieren solcher Katzen gleicht einer endlosen Sisyphusarbeit. Oft kommen schneller Katzen dazu, als sie eingefangen werden können. Unkastrierte Freigängerkatzen verschärfen die Problematik stetig weiter, indem sie zusammen mit Streunerkatzen für weiteren Nachwuchs sorgen. Tierschutzorganisationen stehen regelmäßig vor dem Problem, festzustellen, ob eine aufgegriffene Katze verwildert ist oder der Besitz aufgegeben wurde oder ob sie noch ein Zuhause hat. Wer freilebende Tiere einfängt und kastrieren lässt, setzt sich ständig der Gefahr aus, Sachbeschädigung oder Diebstahl zu begehen. Bisher lässt die Politik die vielen ehrenamtlich im Tierschutz tätigen Menschen im Regen stehen. Eine Registrierungspflicht für Freigängerkatzen würde dagegen für mehr Rechtsicherheit sorgen und dabei helfen, entlaufene Tiere schneller wieder ihren Besitzern zurückgeben zu können. Daher ist die Kastrations- und Registrierungspflicht für alle Freigängerkatzen zwingend erforderlich. Jeder Tierhalter muss durch Gesetz verpflichtet werden, verantwortungsvoll dafür Sorge zu tragen, dass kein Tierelend entsteht. Inzwischen haben über 400 Städte und Gemeinden (vorwiegend im Norden Deutschlands) eine entsprechende Verordnung erlassen. Anbei eine Liste der Orte, in denen bereits eine entsprechende Verordnung erlassen wurde. https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/Katzen/i...Inzwischen gibt es auch in Baden-Württemberg ein verändertes Landestierschutzgesetz, das eine solche Verordnung ermöglichen würde.</p>	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt. In Stuttgart sind die Voraussetzungen für den Erlass einer entsprechenden Verordnung nicht erfüllt. Bereits seit 2014 gewährt jedoch die Landeshauptstadt Stuttgart dem Verein Katzenhilfe Stuttgart e.V. zweckgebundene Zuwendungen zur Förderung seines ehrenamtlichen Engagements. Die Katzenhilfe kümmert sich um verwilderte Hauskatzen indem sie diese u.a. kastrieren lässt.		
26	43227	<p>Fachpersonal für Inklusion in Kitas einstellen</p> <p>Der Inklusionsgedanke soll auch vor den Kitas nicht halt machen. Dafür wird entsprechend mehr und geschultes Personal in den Kindergärten und Tageseinrichtungen benötigt. Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas, Horte und Schülerhäuser fordert zusätzliches Personal für eine angemessene Betreuung der Inklusionskinder. Dafür müssen auch endlich die Leistungen für die entsprechenden Fachkräfte erhöht werden.</p>	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
27	42043	<p>Eliszi's Jahrmarktstheater unterstützen</p> <p>Wunderschöne Kindheitserinnerungen verbinde ich mit Eliszi's Jahrmarktstheater. Als</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Der zukünftige Verein „Eliszi's Jahrmarktstheater e.V.“ soll neu in die Institutionelle Förderung	1078/2017	365/2017 (CDU), 475/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN),

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Kind war ich großer Kaspertheaterfan und begeisterter Karussellfahrer. Bis heute bin ich fasziniert von dem bezauberndem Ambiente des historischen Jahrmarkts und seinem kleinen Theater. So etwas einmalig schönes, was den Stuttgarter Höhenpark über die Sommermonate zu einem ganz besonderen Ort macht, gehört von der Stadt unterstützt in Form von Subvention und einem festen Winterquartier. Es wäre schade, wenn Stuttgart so ein Juwelier verlieren würde, weil nicht genug Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse dieser freischaffenden Künstler aufgebracht wird. Hiermit appelliere ich an Sie Bürger und Bürgerinnen, lasst die Bedürfnisse unserer Sinne nicht untergehen. Der Mensch lebt nicht von Brot allein. Was gibt es schöneres als an einem milden Sommerabend am Karussell zu verweilen und den fröhlichen Menschen beim Tanzen zuzusehen.		aufgenommen werden. Hierfür hat der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2018/2019 30.000 Euro pro Jahr beschlossen.		762/2017 (Freie Wähler), 952/2017 (Die STAdTISTEN)
28	40592	<p>Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)</p> <p>http://www.stuttgarterschulergruppen.jimdo.comZum vierten Mal im Bürgerhaushalt fordern die Schüler Freie Fahrt, denn Bildung muss nicht am Tisch stattfinden, deshalb werden im Schul- und Betreuungsbereich regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe, Naturerlebnisse ermöglicht. Dies erfordert die Nutzung des ÖPNV mit den Schülergruppen. Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter. Am Fahrkartenaufschlag dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden. Grundschüler besitzen in der Regel kein Schoolabo. Daher fordern wir in der „kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands“ die „Freie Fahrt“ im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer. Die Idee: Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält eine Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf. Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erziehern, Lehrern, Eltern mittlerweile über ca. 9000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse Oberbürgermeister Dr. Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag, 20. September, macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema „Freie Fahrt für Schülergruppen“ aufmerksam. Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung aller Stuttgart Schüleinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.</p>	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	980/2017	449/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 581/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 952/2017 (Die STAdTISTEN)
29	40558	<p>Dauerhaft günstige VVS Tickets anbieten - nicht nur bei Feinstaub Alarm</p> <p>So lange in Stuttgart Feinstaubalarm herrscht, werden die VVS Tickets und die Car2go-Fahrten je um 50 % reduziert. Ich bin der Meinung, dass sich die Stadt generell einen Gefallen tun würde, wenn sie dauerhaft die Tickets um 50 % ermäßigt. In anderen Großstädten sind die öffentlichen Verkehrsmittel deutlich günstiger. Auch die Monatstickets für Schüler sind meines Erachtens nach viel zu teuer. Durch eine Reduzierung der Preise könnte dauerhaft der Umwelt ein Gefallen getan werden.</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
30	40342	Das Zentrum von Mühlhausen neugestalten Die Planungen für die Verkehrs- und Grünflächen, vom Bezirksrathaus, dem ehemaligen Palm'schen Schloss, bis zum Einkaufszentrum, konkretisieren und zu einem umsetzbaren Abschluss bringen. Planungsmittel im Haushalt 2018/2019 bereitstellen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für ein Rahmenkonzept "Ortsmitte Mühlhausen" hat der Gemeinderat Planungsmittel in Höhe von 50.000 Euro beschlossen.	1289/2017	543/2017 (SPD), 705/2017 (Freie Wähler)
31	40682	Eine schöne Promenade am Neckar einrichten Moderne Promenade mit Cafés, Bars, schöner Beleuchtung, Sandstrand und alles was dazu gehört, um sich in die Urlaubsstimmung versetzen zu können. Es ist schade, dass die Stadt einen Fluss hat, der aber für das schöne Abend-Flanieren (noch) nicht viel bietet.	wird teilweise umgesetzt	Um den Neckar in Stuttgart erlebbar zu machen, wurde bereits im Doppelhaushalt 2016/2017 die Umsetzung eines ersten Bauabschnitts des Landschaftsparkkonzepts Lindenschulviertel mit einer Sitzstufenanlage über den Damm, dem Uferweg und einem Schwimmsteg beschlossen. In den Beratungen zum Doppelhaushalt 2018/2019 wurde die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts beantragt. Der Antrag wurde aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1268/2017	625/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
32	40673	Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten Stuttgarts kinderreichster Stadtbezirk Weilimdorf benötigt dringend eine neue Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist und primär dem Vereinssport zu Verfügung steht. Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit im Bezirk (Hallen-)Sport zu treiben, da viele Sportangebote auf Grund der kritischen Hallensituation einen Aufnahmestopp verfügt und Wartelisten eingeführt haben. Vereinssport ist in den Schulsporthallen erst nach Unterrichtsende (17:15 Uhr) möglich. Zudem sind die städtischen Hallen den Schließungszeiten der Schulen (Ferien) unterworfen. Damit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, in den Ferien in ihrem gewohnten Vereinsumfeld Sport zu treiben.	kein Beschluss gefasst	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, vom Gemeinderat jedoch nicht beschlossen. Für die Realisierung einer solchen Sporthalle steht aktuell kein geeigneter Standort zur Verfügung.	1150/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
33	43159	Öffentlichen Nahverkehr günstiger und attraktiver machen In der Stadt Stuttgart ist das Nutzen mit Bussen und Bahnen relativ teuer. Die Qualität ist dabei sehr gut! Es soll geprüft werden, inwieweit er günstiger gemacht und breiter aufgestellt werden kann, damit er von mehr Stuttgarter Bürgern genutzt wird. Die Folge wird natürlich sein, dass mehr neue Strecken gebaut werden müssten und mehr Busse und Stadtbahnen angeschafft werden müssten. Wir Steuerzahler wären bereit, denke ich, dies mitzufinanzieren, weil es uns allen zu Gute kommt: Weniger Abgase, weniger Lärm, bessere Wohnqualität in der Stadt.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
34	40108	Den Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt unterstützen und renovieren Der offene Jugendtreff an der U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie, Landhausstr. 5, wird von „braven“ aber auch gefährdeten Jugendlichen gut besucht. Dieser Jugendtreff hat eine starke Anziehungskraft, weil es hier sehr unterschiedliche Angebote gibt: 4 Theatergruppen, Tanzgruppen, Gesang- und Musik-Übungsstunden, Bands. Hier wird auch Jugendlichen geholfen, die in eine schwierige Lebenslage geraten sind. Das	kein Beschluss gefasst	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber nicht beschlossen. Ein Antrag des Trägers auf einen Investitionskostenzuschuss für bauliche Maßnahmen im genannten offenen Jugendtreff,	1058/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Haus ist marode: Kaputte Fensterscheiben, alter Bodenbelag, alte Stühle, alte Computer. Es besteht ein dringender Bedarf. Der Offene Jugendtreff muss renoviert werden.		(Landhausstraße 5) liegt der Stadt nicht vor.		
35	41772	Preispolitik des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS) auf den Prüfstand stellen! Es ist eine seit Jahren zu beobachtende "Tradition", dass das Beschlussgremium des VVS im Herbst über Preiserhöhungen befindet. Nicht "ob", sondern lediglich "wie hoch" ist die Frage. Gleichzeitig hat man in den vergangenen Jahren begonnen, zum Beispiel durch geförderte Firmentickets oder monatlich abgebuchte Abos ein paar mutige Neuerungen einzuführen - weiter so! Die Stadt Wien hat vor einigen Jahren einen sehr mutigen Schritt getan: sie hat ein Jahresticket zum Preis von 1€ pro Tag eingeführt (man muss das ausgeschrieben sehen: ganz Wien für 365€ im Jahr!). Auch wenn die Stadt Stuttgart nicht den gesamten VVS repräsentiert, könnte sie:- eine mutigere Debatte innerhalb des VVS über weitere attraktive Angebote initiieren- eine bestimmte Summe per Budget bereitstellen, um solche Angebote auch finanziell zu unterstützen Denken könnte man an allerhand Vielnutzer; etwa an Kinder (knapp 40 €/Monat für den Weg zur Schule!), Angestellte auf dem täglichen Weg zur Arbeit, Umsteigewillige (Schnupperabos wie bei der Bahn für zum Beispiel 3 oder 6 Monate) etc. - der Fantasie sind und den Ideen der Fachleute sind keine Grenzen gesetzt! Mit ein paar wirkungsvollen, pfliffigen Maßnahmen finanzieren sich solche Angebote sicher nicht vollständig von selbst, aber ein erhöhtes Fahrgastaufkommen wird den Mut belohnen und einen Teil der Ausgaben kompensieren.	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20 wurde von einer Gemeinderatsfraktion beantragt, jedoch vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STADTISTEN)
36	40447	Katzenhilfe Stuttgart unterstützen Die Stadt soll das ehrenamtliche Engagement der Katzenhilfe Stuttgart e. V. unterstützen. Die Katzenhilfe übernimmt seit Jahren Aufgaben, für die eigentlich die Stadt zuständig wäre. Oberstes Ziel des Vereins ist es, Katzenelend in und um Stuttgart zu verhindern oder zu lindern. Der Verein fängt und kastriert freilebende Katzen, um deren ungezügelte Vermehrung einzuschränken. Er versorgt kastrierte Wildlinge an Futterstellen in ganz Stuttgart - ein Katzenleben lang! Er ist Anlaufstelle für kranke, misshandelte und heimatlose Katzen und vermittelt diese an verantwortungsvolle Menschen, die ihnen ein gutes Zuhause geben. Die Katzenhilfe erledigt diese Aufgaben nur mit ehrenamtlichen Helfern und finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Da die Flut an herrenlosen Katzen und wegen finanzieller Notlagen abgegebener Katzen immer mehr zunimmt, gerät die Katzenhilfe zunehmend an ihre finanziellen Grenzen. Da Tierschutz eine gesellschaftliche Aufgabe ist und die Betreuung von Fundkatzen städtische Aufgabe, scheint es mir angemessen, wenn die Stadt die Katzenhilfe Stuttgart e. V. mit jährlich 30.000 Euro unterstützt.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Landeshauptstadt Stuttgart gewährt bereits seit 2014 dem Verein Katzenhilfe Stuttgart e. V. zweckgebundene Zuwendungen zur Förderung seines ehrenamtlichen Engagements. Hierfür sind jährlich 20.000 Euro eingeplant. Eine Erhöhung dieser Zuwendung wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
37	41159	Deutlich günstigere VVS-Abos (ÖPNV) schaffen für mehr Fahrgäste Solange die Abos für den Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) so teuer sind, wird sich das Verkehrsaufkommen in Stuttgart nicht reduzieren. Die Nachfrage nach Abos bei Beschäftigten der Stadt mit Einführung der hohen Beteiligung des Arbeitgebers am Jobticket hat gezeigt: bei entsprechendem Preis steigt die Zahl der Abonnenten und damit der ÖPNV-Nutzer sprunghaft. Wenn in der Verkehrspolitik weiter so mutlos agiert wird, darf sich keiner über Verkehrskollaps beschweren.	Gemeinderat hat abgelehnt	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Es wurde beispielsweise die Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20 von einer Gemeinderatsfraktion beantragt. Dieser Antrag fand im Gemeinderat jedoch keine Mehrheit.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STADTISTEN)
38	40621	Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Flughafen auch in den frühen Stunden fahren können Wenn jemand mal einen frühen Flug von dem Stuttgarter Flughafen nehmen musste,	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart (VRS) hat am 28.09.2016 beschlossen, die Frühankunft des Flughafens unter	1250/2017	952/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		hat wahrscheinlich mit Staunen feststellen müssen, da führt kein Weg an Taxi oder Privat-PKW vorbei, denn nicht mal vom Stuttgarter Hauptbahnhof gibt es eine S-Bahn- oder Busverbindung. Oft kostet die Taxifahrt nach Echterdingen mehr als das Flugticket selbst. Und wenn wir schon vom Feinstaubalarm reden... Wir brauchen wenigstens ein mal pro Stunde einen Bus oder eine S-Bahn zum Flughafen und das rund um die Uhr!		der Woche ab Dezember 2018 umzusetzen.		
39	41666	Mehrfahrtenkarten für VVS günstiger machen 4-Fahrtenkarten lohnen sich fast nicht da kaum Ersparnis zum Einzelfahrschein gewährt wird. 10-Fahrtenkarten könnten angeboten werden mit etwas mehr Vergünstigung. Das wäre ein schönes Angebot für die nicht Jedentagfahrer.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STADTISTEN)
40	40006	365-Euro-Ticket für Stuttgart einführen (Jahreskarte) 2017 wurden die Preise der VVS um durchschnittlich 1,9% erhöht. Wieder werden treue VVS-Kunden, die im Sinne einer umweltbewussten Mobilität Bus und Bahn nutzen, finanziell belastet. Bald wird der Punkt erreicht sein, dass die Bürger Fahrpreiserhöhungen nicht mehr hinnehmen, weil die Bahnunternehmen weiter an einem pünktlichen S-Bahnssystem scheitern und mit der Zerschlagung des Stuttgarter Stadtbahn-Netzes wegen den Stuttgart 21-Bauarbeiten erhebliche Einschränkungen generieren. Ein 365 Euro-Ticket wie in Wien einzuführen, ist der ideale Konsens zwischen Wirtschaftlichkeit und Kundenfreundlichkeit. Die Wiener zahlen nur 1 Euro pro Tag für das gesamte Wiener Linien-Netz und ein noch größeres Angebot (5-Min-U-Bahn-Takt, durchgehender Nachtverkehr, Tram, Express-S-Bahnen). In Wien ist dies das teuerste Abo, in Stuttgart wäre es das günstigste. Selbst in den teuersten Metropolen Europas wie Paris oder Brüssel sind die Preise halb so teuer wie in Stuttgart. Für Stuttgart bedeutet das: Für 365 Euro im Jahr können Schüler, Studenten, Erwerbstätige und Rentner rund um die Uhr im gesamten VVS-Netz fahren. Zum Vergleich: Derzeit zahlen Schüler mit dem SchoolAbo rund 500, Erwerbstätige bis zu 2.170 Euro jährlich. Es wäre die Möglichkeit, mehr Stuttgarter an ein zonen-übergreifendes, einheitliches und verständliches Abo binden zu können und so jährlich mehr regelmäßig fahrende Kunden zu werben. Höheren Einnahmen schaffen zusätzliche Budgets für den Ausbau. Endlich wird eine günstige Alternative geschaffen und VVS-Kunden entlastet!	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20 wurde von einer Gemeinderatsfraktion beantragt, jedoch vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STADTISTEN)
41	40586	Zugang zum Neckar schaffen Zwischen der Schleuse Bad Cannstatt und dem Mühlsteg könnte man den Neckar mit einer großen, abgestuften Freitreppe für die Bewohner zugänglicher machen. Im Abschnitt bis zur Rosensteinbrücke könnte die bisherige Ankerstelle so integriert werden, dass die Schiffe an der Promenade ankern können. Zwischen Rosensteinbrücke und König-Karl-Brücke könnte ein Treppenabschnitt mit Sitzgelegenheiten und runden, in den Neckar hineinragenden Plattformen gestaltet werden, um Aufenthaltsqualität direkt am Neckar zu bieten. Im Mühlgrün könnten, mit etwas Renovierung und anstatt der Böschung zum Fahrradweg mit einer weiteren treppenähnlichen Anlage weitere Möglichkeiten zum Verweilen am Neckar geschaffen werden. Auch könnten hier künftig die Neckar Käpt'n Schiffe ankern.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
42	40184	<p>ÖPNV ausbauen und verbessern</p> <p>Viele Menschen nutzen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), aber um die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen, müssen es noch mehr werden. Erklärtes Ziel ist es doch Autoverkehr aus der Stadt zu bekommen. Dafür getan wird wenig. Die meisten Linien sind während der Hauptverkehrszeit völlig ausgelastet. Alle Bürger die kein Auto auf sich angemeldet haben, könnten zum Beispiel Rabatt auf Monats- und Jahrestickets bekommen und andere Vorteile genießen. Im gleichen Zuge müsste der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) noch attraktiver gemacht werden:- Einsatz längerer (U-/S-Bahnen),- mehr Busspuren,- Bevorrechtigung an Kreuzungen gegenüber dem Autoverkehr,- in Zukunft vielleicht auch gratis WLAN Hier gibt es viele Möglichkeiten ... vielleicht hat ja jemand noch tolle Ideen und schreibt sie hier als Kommentar. :-)</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Stärkung des ÖPNV hat der Gemeinderat beschlossen, dass die SSB in einer ersten Tranche für weitere Fahrzeugbeschaffungen sowie Ertüchtigungen im Haushaltsjahr 2018 rund 15 Millionen Euro erhält Im mittelfristigen Finanzplan sind dazu weitere Mittel von rund 60,5 Millionen Euro bis 2023 veranschlagt. Dieses Maßnahmenpaket finanziert unter anderem die Beschaffung von weiteren 20 Stadtbahnen, ein neuer Betriebshof, die Ertüchtigung aller Haltestellen der U1-Linie für den Einsatz der 80m Züge, die Übereck Verbindung Riedsee/Plieningen, die Verlängerung der U19 bis zum Daimler-Werktor sowie die Modernisierung und Umbau der Zahnradbahn. Beschlossen wurde auch, ab 2019 jährlich neun Millionen Euro für die VVS-Tarifreform mit Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 aufzuwenden.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
43	40016	<p>Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen schaffen</p> <p>Selbst wenn die Steigung des Zugangs zum Kornhasen den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ist sie für Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlschieber nahezu unüberwindbar. Die Bewohner sind abgeschnitten vom Ort, wenn sie nicht mehr mobil sind. Daher wünschen sich die Bewohner und die Besucher sowie die Wangener Bürger einen öffentlichen Personenaufzug von der Nähterstraße (Parkplatz) bis auf die Eingangsebene.</p>	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1243/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
44	40149	<p>Neckarufer Stuttgart zugänglich machen</p> <p>Der Neckar sollte für uns Bürger wieder zugänglich werden. Die Vorschläge Neckarphantasien sollen endlich umgesetzt werden.</p>	wird teilweise umgesetzt	<p>Um den Neckar in Stuttgart erlebbar zu machen, wurde bereits im Doppelhaushalt 2016/2017 die Umsetzung eines ersten Bauabschnitts des Landschaftsparkkonzepts Lindenschulviertel mit einer Sitzstufenanlage über den Damm, dem Uferweg und einem Schwimmsteg beschlossen.</p> <p>In den Beratungen zum Doppelhaushalt 2018/2019 wurde die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts beantragt. Der Antrag wurde aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.</p>	1268/2017	625/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
45	43134	Stadt soll Bahnhof Untertürkheim kaufen und sinnvoll nutzen	Von keiner	Der Vorschlag wurde von keiner		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Unser Bahnhof hat historischen Wert. Derzeit finden wir dort Nutzungen vor, wie beispielsweise Spielcasinos und einfachste Gastronomie, welche diesen Wert in keiner Weise herausstellen. Neben der optischen Verschandelung durch viele Ladenschilder sehen wir auch den negativen Einfluss auf die vielen Kinder und Jugendliche, die täglich den Bahnhof passieren müssen. Die jetzigen Eigentümer sind nicht davon zu überzeugen, dass dieses schöne historische Gebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden sollte. Im Zuge der Neuregelung über die Ansiedlung von Spielcasinos sehen wir Chancen, dass die Stadt Stuttgart mit den Eigentümern in Verhandlung treten kann. Das historische Gebäude soll von der Stadt zurückgekauft werden und einer öffentlichkeitswirksamen Nutzung zugeführt werden. Denkbar wären z.B. eine Markthalle, ein Tourist- Info-Punkt, soziale und kulturelle Einrichtungen und weiteres was den Bürgern zu Gute kommt.	Gemeinderatsfraktion beantragt	Gemeinderatsfraktion beantragt.		
46	41746	Inhaber von Jahreskarten und Montaskarten im VVS für Feinstaub-Tage besser entschädigen Die Inhaber von Jahreskarten und Monatskarten tragen als treue Kunden und regelmäßige Nutzer zu erheblichem Maße zur Umweltentlastung und Verkehrsreduzierung bei. Da ist es geradezu ironisch, wenn diese für die mittlerweile sehr häufigen Fahrpreisreduzierungen wegen Feinstaub ausgenommen sind bzw. nur mit einem Fernsehturm-Ticket entschädigt werden. So macht man keine Werbung für die ÖPNV-Nutzung - im Gegenteil, manche überlegen gar ihr Jahresticket aufzugeben. Deshalb: Tage der Feinstaub-Reduzierung am Jahresende ermitteln und als Gutschrift auf den Preis des nächsten Jahresticket verwenden. Nur das wäre fair und vielleicht würden noch mehr sich dann gleich für das Jahresticket entscheiden, wenn klar ist, dass man hinterher nicht "der Dumme" ist.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
47	40993	Öffentliche, behindertengerechte Toilette in Vaihingens Mitte einrichten Die einzige öffentliche Toilette im Rathaus ist weder besonders hygienisch, noch entspricht sie den Anforderungen einer behindertengerechten Toilettenanlage. Ein nicht hinnehmbarer Zustand. Der Gemeinderat hat bereits 2015 beschlossen, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Öffentliche Toiletten gehören dabei zur Grundausrüstung..	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat die Sanierung der Toilettenanlage im Rathaus Vaihingen beschlossen und hierfür 150.000 Euro bereitgestellt. Der behindertengerechte Ausbau ist unter Zugrundelegung der neuen Vorschriften (DIN 18040, Teil 3) jedoch nicht möglich. Die Sanierung soll in 2019 erfolgen.	1254/2017	488/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 865/2017 (Die STADTISTEN)
48	40300	Bienenfreundliche Blühstreifen und Wiesen sähen Alle grünen Rasenflächen als blühende Wiesen gestalten, wie an Straßenrändern oder bei der Straßenbahn. Bientaugliche Bäume pflanzen, möglichst auch Obstbäume. Sonst gibt es keinen Honig!	wird teilweise umgesetzt	Es soll eine Konzeption erstellt und die Umsetzung begleitet werden, mit der auf städtischen Grünanlagen Bienenweiden geschaffen werden können. Zudem sollen die Bürger durch Informationen und Veranstaltungen über das Bienensterben informiert und angeregt werden, die Lebensbedingungen der Bienen selbst zu verbessern. Dafür wurde eine 0,5 Stelle geschaffen.		474/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
49	42987	Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze zukunfts-fähig ausstatten	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt,	1055/2017	952/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Die Stuttgarter Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze leisten mit ihrer Arbeit einen unverzichtbaren Beitrag zum Gemeinwesen. Die Einrichtungen decken einen wichtigen Teil der Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und Familien offen, kostenlos und wohnortnah ab. Die vielfältigen Angebote ermöglichen den Teilnehmer*innen verschiedenste Erfahrungen und tragen damit zur positiven Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei. Zunehmend ändert sich aktuell jedoch der Aufgabenbereich der Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze. Zu den bisherigen offenen Angeboten kommen weitere Tätigkeitsfelder, wie zum Beispiel die Kooperation mit Schulen und anderen sozialen Einrichtungen, die Ferienbetreuung von Schulkindern, Inklusion und Sonntagsangebote. Mit den aktuellen personellen und finanziellen Ressourcen ist das kaum zu stemmen. Deshalb fordern wir:- eine angemessene Finanzierung dieser Einrichtungen, insbesondere die Bereitstellung der Mittel zur Einstellung einer dritten pädagogischen Fachkraft für jede Einrichtung,- Unterstützung im formalen Prozess, aber auch mehr finanzielle Unterstützung, bei Bauvorhaben der Einrichtungen zur Anpassung an ihre neuen Aufgaben, um ähnlichen Problemen wie bei der Jugendfarm Zuffenhausen präventiv entgegenzuwirken. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze auch weiterhin unsere soziale Gemeinschaft bereichern können.		aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.		
50	42529	Das urbane Ufer fördern Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt: Uferterrassen auf Flussniveau, Verbindungswege auch unter den Brücken, „Perlenkette“ öffentlicher Orte, mehr Schiffsanleger.	wird teilweise umgesetzt	Um den Neckar in Stuttgart erlebbar zu machen, wurde bereits im Doppelhaushalt 2016/2017 die Umsetzung eines ersten Bauabschnitts des Landschaftsparkkonzepts Lindenschulviertel mit einer Sitzstufenanlage über den Damm, dem Uferweg und einem Schwimmsteg beschlossen. In den Beratungen zum Doppelhaushalt 2018/2019 wurde die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts beantragt. Der Antrag wurde aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1268/2017	625/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
51	40726	Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und erweitern Die Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld ist in 45 Jahren und nur unzureichenden Teilsanierungen in die Jahre gekommen und entspricht heute in keiner Beziehung mehr dem Standard einer modernen Sport- und Versammlungsstätte. Die Halle wird jede Woche von 700 Mitgliedern der örtlichen Vereine und 350 Schülerinnen und Schülern für den Schulsport genutzt. Hinzu kommen etliche Festveranstaltungen der örtlichen Vereine. Außerdem wird die Halle auch für Veranstaltungen anderer Vereine genutzt. Um den stetig steigenden Mitgliederzahlen im örtlichen Sportverein gerecht zu werden, wäre eine räumliche Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum wünschenswert. Die Halle ist weder innerhalb noch außerhalb barrierefrei, noch sind die Sanitären Anlagen zeitgemäß und ausreichend. Für den Festbetrieb stehen im Eingangsbereich nur zwei Damen- und nur eine Herrentoilette zur Verfügung. Das Fassungsvermögen der Halle beträgt 354 Personen bei Ausstattung mit Stuhl- und Tischreihen. Für Festveranstaltungen ist eine 45 Jahre alte Küche mit einem Haushaltsherd, Spülmaschine und Haushaltsspülbecken vorhanden. In dieser Küche, mit dieser Ausstattung, ist es nur mit erheblichem Aufwand möglich, während eines	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Festbetriebes zu bewirten. Die Raumbeschallung ist unzureichend, die Beschallung mittels Mikrofonen ist mit störenden Brummgeräuschen untermalt. Im Außenbereich gibt es keinen Zugang zu Wasser und Strom. Unsere Wünsche für die zeitgemäße Ausstattung der Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sind: Behindertengerechter Zugang zur Halle und in der Halle, Sanierung und Erweiterung der Sanitäreinrichtung, Sanierung der Elektroinstallation, Erneuerung und Optimierung der Beschallungsanlage, Erneuerung der Küche mit zeitgemäßer Einrichtung, Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum.				
52	40657	Verpflichtende Gebühr für Einwegbecher einführen Die Müllbelastung durch Einwegbecher (vor allem Kaffeebecher) ist im Innenstadtbereich enorm. Eine verpflichtende Gebühr (Pfand) auf die Ausgabe von Einwegbechern könnte dem entgegenwirken und zum Umdenken anregen. Mehrwegbecher sind umweltschonend. Vorteile:- Weniger Müll, somit weniger überfüllte öffentliche Mülleimer und im Ergebnis Kosteneinsparungen- Förderung des Wettbewerbs (zum Beispiel durch Ermäßigung für Kaffee in mitgebrachten Mehrwegbechern)- Durch eine Rücknahmepflicht durch die ausgehenden Stellen wird der Müll von denen entsorgt, die ihn produzieren.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Um die Müllbelastung durch Einwegbecher zu reduzieren, hat der Gemeinderat im Rahmen des Konzepts "Sauberes Stuttgart" zur Anschubunterstützung eines Mehrwegbechersystems im Doppelhaushalt 2018/2019 300.000 Euro pro Jahr bereitgestellt.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
53	42913	Aktiv gegen Bettlerbanden vorgehen Die Stadt sollte aktiver gegen die Bettlerbanden vorgehen, die in Fußgängerbereichen und im Park herumlungern. Man sollte diesen Menschen unmissverständlich klarmachen, dass sie hier entweder in feste Unterkünfte müssen oder mit Sanktionen drohen. Es kann nicht sein, dass solche Banden ohne jede Sanktionsmöglichkeit der Stadt ihre zweifelhaften Geschäfte machen und auch noch im Park oder im Wald wild lagern können! Solche Zustände sind nicht länger tolerierbar! Entweder sollen sich diese Menschen regulär ins deutsche Sozialsystem integrieren lassen oder eben wieder zurückkehren!	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion in den Planberatungen zum Doppelhaushaltsplan 2018/2019 aufgegriffen. Um gegen die aggressiven Formen der Bettellei wirksamer vorgehen zu können, hat das Amt für öffentliche Ordnung bereits im September 2014 eine Allgemeinverfügung erlassen, die diese Formen des Bettelns in der Innenstadt als unerlaubte Sondernutzung verbietet. Mit Erlass dieser Verfügung ging ein zwischen Polizeipräsidium und Städtischen Vollzugsdienst abgestimmtes und verstärktes Vorgehen gegen die unerlaubten Bettelformen einher. Anfang 2016 wurde die „Sicherheitskonzeption Stuttgart (FEA SKS)“ umgesetzt und die Präsenzmaßnahmen an den örtlich bekannten Brennpunkten im Innenstadtbereich deutlich erhöht. Personen, die im Verbotsbereich auf unerlaubte Weise bettelnd angetroffen werden, erhalten einen Platzverweis.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
54	41261	Fahrpreise im Stadtbezirk Stuttgart der SSB und der VVS halbieren Im Stadtbezirk Stuttgart sollten immer die Kinderpreise für Erwachsene gelten. Wie während eines Feinstaubalarms. Und für Kinder ebenfalls halber Preis. Wir wohnen im Stuttgarter Osten, wenn wir in die Wilhelma fahren, sind das 6 Haltestellen. Bei zwei Erwachsenen kostet das hin und zurück 11,60 Euro. Das ist für 6 Haltestellen definitiv zu viel.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
55	40294	Günstigeres Cityticket oder Tagestickets für Einzelpersonen anbieten Seit Jahren wünschen wir uns ein Cityticket, das einen geringen Preis hat. Während das Gruppenticket für 5 Personen sehr günstig angeboten wird, derzeit 12 €, kostet für eine Einzelperson das Tagesticket 6,90 €. Da sollte man doch bei zunehmender Singlezahlen in Stuttgart auch mal kostengünstiger werden.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
56	40156	Nesenbach wieder offen legen im Innenstadtbereich und Schlossgarten Der Nesenbach sollte offengelegt werden, beginnend in der Eberhardstraße. Nördlich des Breuningerlands, an der Karlsstraße, soll er wieder an die Oberfläche treten, weiter durch die Goerdelerstraße am Karlsplatz vorbei. Danach am neuen Schloss und am Landtag in den Eckensee eingeleitet werden. (Die jährliche Reinigung des Eckensees könnte entfallen). Im Zuge der Stuttgart 21-Arbeiten könnte der Nesenbach nördlich des Planetariums (Öffnung des Nesenbachdükers), vorbei am Lusthaus bis zum Inselfsee weiterfließen. Dadurch würde der Innenstadtbereich aufgewertet werden. Außerdem sind die Maßnahmen im unteren Schlossgarten mit geringeren Kosten und Aufwand verbunden. Außerdem rückt man den Fluss, der das Tal Stuttgarts geschaffen hat, speziell im Bereich des alten Schlosses, des Stadtmuseum und der eventuell entstehenden "Kulturmeile", in den Mittelpunkt. Pläne dazu existieren bereits vom Architekten Roland Ostertag, die man in Teilen umsetzen könnte.	Gemeinderat hat zugestimmt	Eine Offenlegung des Nesenbachs ist nicht vorgesehen. Um Bachwasser in Stuttgart erlebbar zu machen, soll jedoch eine durchgehende Rohrleitung im Hauptsammler gebaut werden, die das Bachwasser vom Schmutzwasser trennt und eine Nutzung ermöglicht. Diese Leitung verläuft vom Südheimer Platz bis zum Marktplatz und zum Eckensee. Über die Bachwasserleitung soll dann die in der Nesenbachstraße in Stuttgart-Mitte eingebaute Wasserrinne nach Freiburger Vorbild mit Bachwasser gespeißt werden. In der Möhringer Straße zwischen Marienplatz und Tannenstraße ist ebenfalls der Betrieb einer bereits vorgesehenen rd. 130 m langen Wasserrinne angedacht.	1416/2017, 1226/2017	311/2017 (CDU)
57	43390	Lebensraum und Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen ausweiten Bienenfreundliche Pflanzen und Gehölze auf Stuttgarts Grünflächen und Kreisverkehre anbauen anstatt nur auf Ästhetik zu setzen.	wird teilweise umgesetzt	Es soll eine Konzeption erstellt und die Umsetzung begleitet werden, mit der auf städtischen Grünanlagen Bienenweiden geschaffen werden können. Zudem sollen die Bürger durch Informationen und Veranstaltungen über das Bienensterben informiert und		474/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				angeregt werden, die Lebensbedingungen der Bienen selbst zu verbessern. Dafür wurde eine 0,5 Stelle geschaffen.		
58	41751	VVS - Keine Preiserhöhungen während Stuttgart 21 baubedingter Umwege Keine weiteren Preiserhöhungen bei den Stuttgarter Stadtbahnen (SSB) während S21-baubedingter Umwege.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
59	43325	Kiosk mit barrierefreier Toilette am Südheimer Platz Der Südheimer Platz wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Weg zur Stadtbahnhaltestelle überquert - am Wochenende auch von vielen Ausflüglern auf dem Weg zur Seilbahn. Aber kaum jemand hält sich auf dem großzügigen Platz auf. Nur der Kinderspielbereich und seit Herbst die Calisthenics-Anlage am Rand des Platzes sind gut besucht. Eine Gruppe engagierter Bürger, unter dem Dach der Initiative „Heslach im Blick“, schlägt deshalb zur Belebung des Südheimer Platzes einen Kiosk mit einer behindertengerechten Toilette vor. Der Kiosk soll mit einem Angebot an Erfrischungen für Jung und Alt zum Verweilen einladen (zum Beispiel mit Kaffee, Eis und kalten Getränken, Kinderpunch im Winter). Die barrierefreie Toilette soll besonders Menschen, die aufgrund von Alter oder Behinderung durch das Fehlen einer Toilette in erreichbarer Nähe in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wieder bessere Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen. Auch für Familien, Kinder und Jugendliche sowie für die Ausflügler am Wochenende ist ein Kiosk mit Toilette am Südheimer Platz ein Gewinn. Durch die Kombination mit dem Kiosk wäre die Betreuung der Toilette zu den Öffnungszeiten gewährleistet. Auch die Verwaltung des Schlüssels für die Schachfiguren ist denkbar.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1263/2017	952/2017 (Die STADTISTEN)
60	41910	Mehr Busse und Bahnen zur Hauptverkehrszeit einsetzen - Attraktive Innenstadt durch fließenden ÖPNV Mehr Busse und Straßenbahnen in den Hauptverkehrszeiten, damit das Fahren mit ÖPNV nicht zur Tortur wird besonders bei Feinstaubalarm.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STADTISTEN)
61	41741	Fütterungsverbot Tauben durchsetzen In der Innenstadt werden immer noch die Tauben gefüttert. Anzeichen, dass durch den städtischen Vollzugsdienst das Verbot durchgesetzt wird, gibt es nicht. Keine Fütterung mehr in den Taubentürmen. Nach neuesten Hamburger Erkenntnis ist das Füttern im Haus kontraproduktiv und vermehrt die Taubenpopulation weiter.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt. Der Städtische Vollzugsdienst kontrolliert im Rahmen des Streifendienstes und bei Schwerpunktkontrollen die Einhaltung des Fütterungsverbotes. Eine lückenlose Kontrolle ist jedoch nicht möglich.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
62	42542	Gäubahn erhalten Gäubahn soll erhalten bleiben, auch als Ausweich-strecke dringend benötigt!	wird geprüft	Das Land Baden-Württemberg und der Verband Region Stuttgart haben ein gemeinsames Gutachten in Auftrag gegeben, um die kurzfristigen Möglichkeiten zum Erhalt der Panoramabahn als Bestandteil der Gäubahn auf der Stuttgarter Gemarkung zu untersuchen.	1250/2017	952/2017 (Die STAdTISTEN)
63	41636	Das Neckarufer der Vorstadt aufwerten Das Neckarufer der Vorstadt ist ehe eine Schmutzedecke. Dieses sollte neu möbliert und bepflanzt werden.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
64	43468	Das Alte Rathaus Heumaden vor dem Verfall retten! Das 1683 erbaute, denkmalgeschützte Fachwerkgebäude steht im historischen Ortskern Heumadens und prägt das Bild des ehemaligen Dorfkerns wesentlich mit. Es wird seit 1998 von den örtlichen Vereinen als Bürgerhaus genutzt. Im Jahr 2020 wird Heumaden mit vielen Veranstaltungen an sein 900jähriges Bestehen erinnern. Hierbei soll das Alte Rathaus eine wichtige Rolle spielen, unter anderem ist an die Einrichtung eines Heimatmuseums in dem Gebäude gedacht. Der Fortbestand des Hauses ist jedoch wegen der schlechten Bausubstanz akut in Frage gestellt. Insbesondere ist das mit Biberschwanz-Ziegeln gedeckte Dach betroffen, das nicht mehr dicht ist, so dass Niederschlagswasser in das Haus eindringt und dort, nicht zuletzt an den hölzernen Bauelementen, schweren Schaden anrichtet. So wird der Zustand des Gebäudes fortschreitend mehr und mehr beschädigt. Auch durch die Außenwände dringt wegen der abblätternden Farbschicht und des ebenfalls schadhafte Außenputzes Wasser ins Innere des Hauses. Es gibt keine zeitgemäßen Fenster, keine wirksame Wärmedämmung, und von den hölzernen Fensterläden blättert die Farbe. Allein eine umfassende Sanierung könnte Abhilfe schaffen, die jedoch umso teurer wird, je länger man zuwartet. Trotz mehrfacher Eingaben, unter anderem durch den Bezirksbeirat, sah sich die Stadt nicht in der Lage, Mittel für die Sanierung bereitzustellen (Schätzung von 2011: 655.000 Euro).	wird umgesetzt	Es ist vorgesehen, im ersten Schritt in 2018 die Fassade samt den Fenstern malermäßig instand zu setzen, damit das Gebäude bis zur 900-Jahr-Feier einen ansehnlicheren Zustand hat. Im zweiten Schritt wird die Dachsanierung nach der 900-Jahr-Feier in 2019 erfolgen. Für diese Maßnahmen stehen rund 760.000 Euro bereit.	1345/2017	316/2017 (CDU), 414/210 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 626/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 710/2017 (Freie Wähler), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
65	43414	VVS-Einzel-Tickets nicht nur in eine Richtung nutzbar machen Das EinzelTicket berechtigt zu einer Fahrt in Richtung auf das Fahrziel. Umsteigen und Fahrtunterbrechungen sind erlaubt. Ab Kauf (Automat, Busfahrer) oder Entwertung ist es längstens drei Stunden gültig. Rund- und Rückfahrten sind nicht zulässig. So ist die jetzige Regelung. Das bedeutet, man kann nicht mal schnell mit demselben Ticket in die Stadt fahren und wieder nach Hause, sondern muss für die Rückfahrt ein neues Ticket lösen. Das sollte geändert werden. Auch Rückfahrten sollten mit demselben Ticket innerhalb einer bestimmten Zeit möglich sein.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
66	40061	Stadtverkehr entlasten - Busse und Bahnen ausbauen Bessere Taktzeiten und mehr Verbindungen bei Bussen und Bahnen schaffen (schwierig, aber nicht unmöglich!)	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
67	41755	Taktzeiten der U-Bahn und Stadtbahn insbesondere morgens verkürzen (VVS, SSB)	kein Beschluss	In den Haushaltsplanberatungen	1250/2017	865/2017 (Die

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Die Taktzeiten müssen kürzer werden. Außerdem müssen die Taktzeiten der U-Bahnen schon ab 5:00 Uhr, maximal 10 Minuten sein. Es gibt viele die schon um 6:00 Uhr oder früher am Arbeitsplatz sein müssen für diejenigen sind die Öffentlichen Verkehrsmittel unattraktiv da die Wartezeiten zum Beispiel beim Umsteigen sehr lang sind. Diese Anpassung macht die Öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver und es kommen mehr Kunden somit Einnahmen und vor allem es werden die Autos nicht benützt.	gefasst	wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.		STAdTISTEN)
68	40154	5-Minuten-Takt bei S-Bahn und U-Bahn in Stoßzeiten einführen Zumindest in den Stoßzeiten sollte es in Stuttgart einen 5 Minuten Takt geben. Bei U-Bahn und S-Bahn. Die Züge sind immer voller.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
69	41643	Günstige VVS Tickets für Familien einführen Günstige VVS Tickets für Familien einführen.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
70	42142	Keine 1. Klasse in der S-Bahn während der Rush-Hour Während der Rush-Hour gibt es kaum noch Platz (nicht nur Sitz- sondern auch Stehplätze) in den Bahnen. Wohin mit den ganzen Leuten die dazu bewegt werden sollen vom PKW auf den ÖPNV umzusteigen? Warum nicht in die 1.Klasse-Abteile in denen selbst in der Rush-Hour gähnende Leere herrscht? Zumindest bei klar überfüllten Bahnen sollte das 1.Klasse-Privileg abgeschafft und damit das Platzproblem gelöst oder zumindest gemindert werden. Es ist immer wieder skurril, wenn sich zig Menschen stehend quetschen während 1 Meter weiter sogar mehrere Sitzplätze frei sind.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
71	41917	Repair Café fördern Ein Repair Café ist ein Ort, in dem Werkzeuge und Wissen den Bürgern zur Verfügung stehen. Es geht darum nicht mehr funktionierende Dinge, wenn nötig unter Anleitung, selbst zu reparieren und so Müll zu vermeiden und Kosten zu sparen. Viele Dinge lassen sich mit wenig Aufwand wieder in Gang bringen, doch fehlt vielen Menschen das nötige Werkzeug, Wissen, die Motivation oder eine öffentliche Anlaufstelle. Gleichzeitig dient ein Repair-Café als sozialer und kultureller Treffpunkt. Vor allem Rentner könnten Betreuung und Hilfestellung bei Reparaturen geben und hätten damit eine erfüllende und sinnvolle Beschäftigung. Eine Win-Win Situation. Es gibt bereits 2-3 Repair-Cafés im Raum Stuttgart, die allerdings nur einmal im Monat stattfinden. Damit die Reparaturen für jeden erschwinglich sind muss so eine Einrichtung von der Stadt gefördert bzw. Flächen zur Verfügung gestellt werden. Es gibt in vielen Großstädten bereits funktionierende Beispiel. Warum nicht auch in Stuttgart? Der konkrete Vorschlag lautet daher sich ein Fördersystem für entsprechende Initiativen zu überlegen, um die Gründung solcher Orte zu	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt. Die Stadt Stuttgart unterstützt die dem Repair Café zugrundeliegende Idee. Die Wirtschaftsförderung der Stadt bietet Unterstützung unter anderem durch eine kostenfreie Erst- und Orientierungsberatung im städtischen Gründerbüro sowie die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Eine einzelbetriebliche Förderung	1192/2017	952/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		vereinfachen. Eine gewinnorientierte Ausrichtung des Repair Cafés darf dabei ein gemeinnütziges Handeln nicht ausschließen und im Rahmen an ein Förderprogramm an ein solches gekoppelt sein. Schlagworte sind Sharing Economy, Co-Working, Open Source Ecology und Social Franchising. Dinge selber herstellen und dabei einen persönlichen Bezug herstellen, diese mehr schätzen sie nicht so schnell wegwerfen. Dinge reparieren und dabei die Nutzungsdauer verlängern, dadurch Müll sowie die ökologischen Herstellungskosten vermeiden. Dinge gemeinsam machen und dabei lernen, dass man für die Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag leisten kann oder diese für einen selbst. Dinge gemeinsam nutzen und merken, dass nicht jeder alles selbst benötigt (Werkzeuge/Maschinen). Hochwertig leihen statt billig kaufen. Dinge ausprobieren und eigene Fähigkeiten entdecken!		eines mit Gewinnerzielungsabsicht betriebenen Repair Cafés wird unter Wettbewerbsgesichtspunkten jedoch nicht befürwortet.		
72	40659	Geschäfte, die Essen und Getränke außer Haus verkaufen, sollen Mülleimer aufstellen und Reinigung sicher stellen Geschäfte, die Essen und Getränke über die Straße verkaufen, müssen verpflichtet werden Abfallbehälter vor dem Laden aufzustellen und bei Bedarf den Gehweg oder Platz mehrmals täglich zu reinigen. In anderen Städten des Auslandes funktioniert dies auch.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
73	43233	Wildblumenflächen entlang von Straßen aussäen Bisher brachliegende oder verwilderte Straßenrandflächen oder Bankettstreifen könnten mit Wildblumensamen eingesät werden. Am besten würden sich mehrjährige Pflanzen eignen, dann wäre der Aufwand einmalig oder zumindest verringert. Vorteil: Ökologie in der Stadt, Schaffen von Lebensräumen für Insekten und eine ästhetische Aufwertung. Beispiel: Straße zwischen Kaltental-Waldeck und Heselach-Vogelrain. Hier ein Beispiel einer städtischen Wildblumenmaßnahme: http://www.extra-tipp-viersen.de/kreis/wildblumen-am-stra-223-enrand-aid... Bei der Auswahl sollte auf einheimische und ökologisch wertvolle Arten geachtet werden: http://www.naturnahegaerten.biz/index.php/so-bitte-nicht Manche Kommunen stellen auch aus Kostengründen auf Wildblumen und -stauden um - vielleicht auch eine Möglichkeit für Stuttgart? Http://www.rp-online.de/nrw/staedte/hueckeswagen/wildblumen-fuer-staedti...	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
74	40308	Rauchverbot auf Spielplätzen umsetzen Rauchverbot auf Spielplätzen endlich mal umsetzen. Beschlossen wurde dies schon in 2011.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt. Die Überwachung der örtlichen Satzungen und Polizeiverordnungen ist u. a. eine der Aufgaben des Städtischen Vollzugsdienstes (SVD) und wird von diesem im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten im täglichen Streifendienst überwacht und gehandelt.		
75	40757	ÖPNV: Flughafen besser mit Bus und Bahn an das Stuttgarter Stadtgebiet anbinden Seit Abschaffung der Buslinie 79 gibt es keine direkte Verbindung des Stuttgarter Stadtgebiets mit dem Flughafen. Dem Arbeitnehmer am Flughafen bleibt nur die (immer unsichere und schlechter werdende Verbindung) mit der S-Bahn. Durch dies fehlende Angebot wird der Stau auf der A8 noch begünstigt! Der Ausbau der U6 muss vorangetrieben werden und andere Bus-Alternativen geprüft werden.	Gemeinderat hat abgelehnt	Für eine Verlängerung der Buslinie 65 zum Flughafen ab Dezember 2018 sind mehrere Beschleunigungsmaßnahmen (z.B. Busvorrechteigungen und Busspuren) erforderlich. Für diese Maßnahmen wurden insgesamt rd. 3,2 Millionen Euro in den Jahren 2018-2020 im Stadthaushalt	1250/2017	952/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				bereitgestellt. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um durch die SSB den Flughafen mit dem neuen Konzept der Linie 65 anzubinden.		
76	40899	<p>Badeparadies am Neckar schaffen - Nicht nur Paris und Basel</p> <p>Stuttgart träumt vom Badeparadies am Fluss. Basel hat schon lange am Rhein Randbereiche mit Ein- und Ausstiegen ausgewiesen und ein Badehaus eingerichtet, sodass man sich mit der Strömung (und mit der Tageskleidung im wasserdichten Plastiksack) neben den Frachtern den Fluss hinabtreiben lassen kann. Paris plant 9 Badestrände an der Seine mit Sandaufschüttung, Liegestühlen und Schwimmbereichen (SZ 6. 2. 17, S. 6). Der Neckar bietet schon jetzt sauberes Wasser und einige attraktive Strandplätze. Es fehlen nur noch die Ein- und Ausstiege und die absichernde Beschilderung. Viele Stuttgarter träumen seit langer Zeit vom Gratis-Schwimmen im Neckar!</p>	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
77	40745	<p>Taktzeiten der Busse und Bahnen verkürzen</p> <p>Um den Bürgern das Umsteigen von Auto auf Busse und Bahn zu erleichtern, sollten die Taktzeiten der Busse und Bahnen verkürzt werden. Je öfter und gleichmäßiger die Busse und Bahnen fahren, desto reizvoller ist deren Benutzung.</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
78	42631	<p>Stuttgarter Kaffeebecher-Mehrwegsystem einführen</p> <p>Der Trend zum "coffee to go" ist unaufhaltbar und produziert pro Kaffeeegenuss einen Pappbecher Müll. Eine Alternative wäre ein Mehrwegsystem für Kaffeebecher nach Freiburger Vorbild (Freiburg Cup). Teilnehmende Cafés und Bäckereien verlangen eine kleine Summe als Pfand, gegen das der Becher an selber oder anderer Stelle wieder zurückgegeben und wiederverwendet werden kann! Kaffee ohne schlechtes Gewissen genießen :) Information: http://www.badische-zeitung.de/Freiburg/freiburg-startet-mehrwegsystem-f...</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Um die Müllbelastung durch Einwegbecher zu reduzieren, hat der Gemeinderat im Rahmen des Konzepts "Sauberes Stuttgart" zur Anschubunterstützung eines Mehrwegbechersystems im Doppelhaushalt 2018/2019 300.000 Euro pro Jahr bereitgestellt.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
79	42674	<p>Bus und Bahn: Kunden an Haltestellen über Verspätungen informieren per Anzeige oder Durchsage</p> <p>An den Bushaltestellen sollten die Kunden bei Verspätungen oder Ähnliches entweder über die Anzeigetafel oder durch eine Durchsage informiert werden.</p>	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
80	42511	<p>Stuttgart-Ticket für 2 € einführen</p> <p>Für die Verringerung durch die Belastung mit Feinstaub und Stickoxiden ist ein Rückgang des Autoverkehrs dringend erforderlich. Dazu gehört ein attraktiver Nahverkehr. Eine Fahrt in Stuttgart ist aber zu teuer und zu umständlich. Die sinnvolle Abschaffung der zwei Zonen in Stuttgart wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Aber das wäre nur mit Zustimmung der Region machbar und würde vermutlich den Fahrpreis für die Fahrt mit einer Zone erhöhen. Deshalb dieser Vorschlag eines speziellen Stuttgart-Tickets für die Zonen 10 und 20. Man könnte dieses Ticket für einen Preis von 2 € anbieten. Da wäre für die Bürger von Stuttgart billiger als das 1-Zonen-Ticket. Außerdem könnte man dieses Ticket als Zeit-Ticket einführen, wie es in vielen Städten durchaus üblich ist. Der Slogan könnte dann zum Beispiel lauten: "Für 2 € zwei Stunden lang durch Stuttgart fahren." Die Nahverkehrsabgabe der Stadt</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-Plus), 865/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Stuttgart an den VVS würde sich bei diesem Vorschlag in überschaubaren Grenzen halten.				
81	40509	Attraktives VVS-Firmenticket anbieten, auch für weitere Zielgruppen Beim Feinstaubalarm hat sich gezeigt, dass viele Bürger aus Stuttgart und Umgebung das Angebot zur Nutzung der VVS zum Kinderpreis genutzt haben. Will man nachhaltig den PKW-Verkehr in Stuttgart reduzieren, sollte sich die Stadt für ein attraktives Firmenticket ähnlich dem von Frankfurt einsetzen. Dort gibt es ein - wahrscheinlich subventioniertes - Firmenticket bis in die umliegenden Gemeinden ohne Einschränkung durch Tarifzonen und unter Einbindung der DB für monatlich 20,- €. Dies nutzen sehr viele Pendler für Ihre Fahrt zur und von der Arbeit. Zusätzlich gilt das Ticket an Wochenenden zur Mitnahme einer 2. Person. So reduziert man den PKW-Verkehr in der Innenstadt und in der Folge auch die Feinstaubbelastung! Mit diesem Angebot hält Frankfurt den Großteil der Belegschaft vieler Firmen davon ab, den PKW zu benutzen. Und als Nebeneffekt ist auch gleich die Parkplatznot und der häufig damit verbundene "Suchverkehr" zum Großteil gelöst. Nur so wird man der prekären Verkehrslage im Stuttgarter Kessel begegnen können. Fahreinschränkungen oder gar Fahrverbote sind der falsche Weg! Das Konzept ließe sich auch auf andere Zielgruppen wie Rentner anwenden. Ich bin davon überzeugt, dass sich der Invest langfristig durch dadurch bewirkte Einsparungen an anderen Stellen rechnet und die Innenstadt für viele Menschen wieder lebenswert und attraktiv macht.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
82	41477	ÖPNV sanieren Die Mehrheit des Stadtrates und der Bevölkerung ist sich einig: der ÖPNV soll mehr genutzt und ausgebaut werden. Leider sind die Kapazitäten (sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur) vor allem in den Stoßzeiten morgens und abends bereits bis an die äußerste Grenze ausgelastet. Ein schlimmes Beispiel hierfür sind jüngst berichtete Ohnmachtsanfälle durch Überfüllung einer S-Bahn zwischen Bad Cannstatt und Hauptbahnhof im Januar 2017; leider gibt es ähnliche (wenn auch meist glimpflicher ausgehende) Szenen fast jeden Tag in allen Verkehrsmitteln. Daher muss kurzfristig - wenn notwendig auch durch städtische Zuschüsse - der Fahrzeugpark erweitert werden, damit z.B. bis 9 Uhr morgens ALLE S-Bahnen als Langzug fahren (ja: dies ist tatsächlich heute nicht so!). Für eine langfristige Besserung muss die Vorplanung für eine zweite / erweiterte S-Bahn-Stammstrecke jetzt eingeleitet werden. Man sagt es ungerne: hier - aber auch nur hier! - ist uns die bayrische Landeshauptstadt München mit ähnlichen Problemen ein paar Jahre voraus.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Stärkung des ÖPNV hat der Gemeinderat beschlossen, dass die SSB in einer ersten Tranche für weitere Fahrzeugbeschaffungen sowie Ertüchtigungen im Haushaltsjahr 2018 rund 15 Millionen Euro erhält. Im mittelfristigen Finanzplan sind dazu weitere Mittel von rund 60,5 Millionen Euro bis 2023 veranschlagt. Dieses Maßnahmenpaket finanziert unter anderem die Beschaffung von weiteren 20 Stadtbahnen, ein neuer Betriebshof, die Ertüchtigung aller Haltestellen der U1-Linie für den Einsatz der 80m Züge, die Übereck Verbindung Riedsee/Plieningen, die Verlängerung der U19 bis zum Daimler-Werktor sowie die Modernisierung und Umbau der Zahnradbahn. Beschlossen wurde auch, ab 2019 jährlich neun Millionen Euro für die VVS-Tarifreform mit Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 aufzuwenden.	589/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
83	40236	Mehr Subventionen für den Nahverkehr bereit stellen Im Vergleich zu anderen Großstädten ist das Nahverkehrsnetz eines der teuersten und gleichzeitig schlechtesten. Gerade als Grüne Regierung sollte mehr Geld in diesen	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Stärkung des ÖPNV hat der Gemeinderat beschlossen, dass die SSB in einer ersten Tranche für weitere Fahrzeugbeschaffungen	589/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		investiert werden. Wenn der öffentliche Nahverkehr attraktiver wird, dann werde auch mehr Personen diese nutzen und die "Feinstaubproblematik" wird sich entspannen		sowie Ertüchtigungen im Haushaltsjahr 2018 rund 15 Millionen Euro erhält. Im mittelfristigen Finanzplan sind dazu weitere Mittel von rund 60,5 Millionen Euro bis 2023 veranschlagt. Dieses Maßnahmenpaket finanziert unter anderem die Beschaffung von weiteren 20 Stadtbahnen, ein neuer Betriebshof, die Ertüchtigung aller Haltestellen der U1-Linie für den Einsatz der 80m Züge, die Übereck Verbindung Riedsee/Plieningen, die Verlängerung der U19 bis zum Daimler-Werktor sowie die Modernisierung und Umbau der Zahnradbahn. Beschlossen wurde auch, ab 2019 jährlich neun Millionen Euro für die VVS-Tarifreform mit Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 aufzuwenden.		
84	40809	Rauchverbot in allen unterirdischen Passagen erlassen Die Stadt sollte ein ausnahmsloses Verbot von offenem Feuer und Rauchen in allen Unterführungen inklusive der Zu- und Abgängen von Stadt- und S-Bahn einführen. Die Stadt Nürnberg hat ein solches Verbot bereits 2009 eingeführt, um die Gefahr, die von Bränden in diesen Bereichen ausgeht, zu reduzieren. Auch in Stuttgart kommt es regelmäßig zur Brandentwicklung, da Mülleimer - oft durch achtlos fortgeworfene "Kippen" Feuer fangen. Das Verbot dient ferner dem Schutz der Nichtraucher.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt. Unterführungen sowie die Zu- und Abgänge zu den Stadt- und S-Bahnen sind öffentliche Verkehrsflächen, soweit nicht das Hausrecht der jeweiligen Nahverkehrsträger zum Tragen kommt. Für öffentliche Verkehrsflächen gibt es bislang keine rechtliche Handhabe, ein entsprechendes Verbot zu erlassen bzw. dieses zu begründen.		
85	41014	Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zu einem echten urbanen Platz machen Bad Cannstatt ist Stuttgarts bevölkerungsreichster Stadtteil, sein Zentrum, die Achse Bahnhof-Wilhelmsplatz-Marktstraße, ist aber wenig ansehnlich. Insbesondere der Wilhelmsplatz scheint vor allem für den durchfließenden Autoverkehr angelegt zu sein, nicht aber für die in Cannstatt wohnende Bevölkerung. Genau dieser Platz sollte aber als Freifläche zum Spazieren, sich Treffen und Verweilen einladen; Auto-Verkehr und Fußgänger dürfen sich hier nicht gegenseitig behindern. Ziel ist also eine durchgehende Fußgängerzone von der Bahnhofstraße bis in die Altstadt, begrünt und mit Bänken. Der Wilhelmsplatz soll davon ein wichtiger Teil sein - statt wie bisher nur eine große, hässliche Verkehrsinsel mit Straßenbahnhalte, aber an sich ohne eigene Funktion. Dafür müssen Fußgänger- und Radverkehr vom Kfz-Verkehr entflochten werden. Der Durchgangsverkehr sollte per Tunnel unter dem Platz hindurchgeführt werden, der örtliche Verkehrs zu- und abfluss über Einbahnstraßen erfolgen, die selbst auch attraktiver gestaltet werden müssen. Vorgeschlagene Maßnahmen:- Tunnel: Unterführung von Waiblinger Str., König-Karl-Str. unter dem Wilhelmsplatz auf einer Länge von etwa 200 Meter,- Straßenverbindung verlegen von König-Karl-Str. – Wilhelmstr. – Badstr. unterirdisch unter, entlang der jetzigen König-Karl-Str., davon	wird geprüft	Die weitere Behandlung wurde in den Haushaltsplanberatungen in den Ausschuss für Umwelt und Technik verwiesen.		313/2017 (CDU)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		abgehend eine Auf- und Abfahrt im Tunnel zur Wablinger Str.,- Wilhelmstr. als Einbahnstraße ortseinwärts führen, die letzten 100 Meter unterirdisch. Die dann freierwende zweite Spur zu Parkplätzen quer zur Fahrbahn umgestalten, jeden vierten mit Bäumen bepflanzen, Radweg und breiten Gehsteigen anlegen, - Badstr. als einspurige Einbahnstraße ortsauswärts führen, die ersten 100 Meter unterirdisch-Zone 30 in Bad- und Wilhelmstr. und dem Teil der König-Karl-Str. zum Kurpark-Fahrgeschwindigkeit der Stadtbahnen verringern auf etwa 500 Meter Strecke um den Platz oder alternativ Absenkung der Straßenbahnschienen und Überdachung.				
86	42014	Das Wegwerfen von Müll und Zigarettenkippen konsequent ahnden Wie selbstverständlich werden Zigarettenkippen und sonstiger Müll einfach fallen gelassen, Wege und Plätze sind voller Glasscherben. Dank an die Straßenreiner, die täglich die Innenstadt usw. säubern. Aber das kann es doch nicht sein. Die Wegwerfmentalität muss stringenter geahndet werden. Ein mündlicher Hinweis verleitet doch nur zu einem Lächeln. Strafe zahlt eh niemand. Ich könnte mir eine Streife vorstellen, die nur dafür da ist, Schmutzfinken anzusprechen. Jeder der erwischt wird zahlt die Kosten der Streife (Verursacherprinzip). Wenn also 10 Personen am Tag gefunden werden, werden die Personalkosten der Streife umgelegt und den Schmutzfinken in Rechnung gestellt. Als Strafe könnte ich mir vorstellen 1 Tag die Gegend der Verschmutzung reinigen zu lassen. Kippe auf den Bahnsteig geworfen = 1 Tag den Bahnsteig reinigen. Flasche auf dem kleinen Schlossplatz zertrümmert = 1 Tag den kleinen Schlossplatz zu reinigen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rund 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Um deutlich zu machen, dass Vermüllung kein Kavaliersdelikt ist, will die Stadt die Kontrollen erhöhen und Müllsünder konsequent bestrafen. Fußstreifen sollen die Vermüllung der innerstädtischen Fußgängerzonen, der äußeren Stadtbezirk-Zentren und der Grünanlagen sanktionieren und langfristig reduzieren.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
87	43208	Stadtbahn bis zur Mercedes-Benz-Arena und Daimler-Werk verlängern Eine Anbindung der Mercedes-Benz-Arena und des Daimler-Werks mit der Stadtbahn würde für eine spürbare Entlastung aller umliegenden Straßen führen. Viele Daimler-Mitarbeiter hätten eine bessere Möglichkeit, um zur Arbeit zu fahren. Sportbegeisterte, und vor allem Schüler, würden es einfacher haben die dort gelegenen Sportvereine zu erreichen. Des Weiteren würde davon unsere Stadtluft profitieren!	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt. Diese Maßnahme hat die SSB in ihre mittelfristige Planung aufgenommen. Die ersten Planungen für diese Maßnahme wurden gestartet. Die Inbetriebnahme der Strecke mit der Verlängerung der U19 ist derzeit für das Jahr 2021 geplant.		
88	43255	Marktplatz anziehender gestalten Der Marktplatz ist kein anziehender Ort, verglichen mit anderen Städten, die auch weitgehend zerstört waren, ist er sehr öde und langweilig. Der Wochenmarkt bringt nur kurzzeitige Belebung und könnte besser auf den Schillerplatz verlegt werden, damit man ohne Rücksicht darauf zu nehmen, planen kann. Die Architektur am Marktplatz ist hässlich, um den Blick von der eintönigen Bebauung abzulenken, müsste der Platz völlig neu gestaltet werden. Den Platz beleben würde: Brunnen in die Mitte - Bäume - Außen- Gastronomie.... Erfahrene Stadtplaner haben sicher viel mehr gute Ideen, die sich ohne allzu großen Aufwand verwirklichen lassen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für eine Umgestaltung des Marktplatzes wurden für die Jahre 2018-2020 insgesamt 8,4 Millionen Euro in den städtischen Haushalt eingestellt.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
89	42948	U8 länger und am Wochenende fahren lassen Die U8 als Verbindung zwischen Sillenbuch / Heumaden und Degerloch / Sonnenberg sollte sowohl abends wie auch am Wochenende fahren. Dies würde Zeitersparnis bringen, im Vergleich zu der Fahrt über die nicht Kinderwagen- oder barrierefreie Haltestelle Bopser, beziehungsweise spart es die Autofahrt zwischen den genannten Ortsteilen.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
90	41446	Marode Schulen und Turnhallen vollständig sanieren Es wird die vollständige Sanierung von Schulgebäuden und Turnhallen gefordert. Kinder sind Zukunft. Also schafft zukunftswürdige Orte, die den Spaß am Lernen fördern.	wird umgesetzt	Im Rahmen des durch den Gemeinderat beschlossenen Sonderprogramms Schulsanierungen wird der Sanierungstau schrittweise abgebaut.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
91	42936	Kapazität der S-Bahn erhöhen und S-Bahnnetz erweitern Acht Gleise des Kopfbahnhofs inklusive aller Zulaufgleise für Erweiterung und Störungsfälle im Nahverkehr und S-Bahnverkehr nutzen. Gäubahntrasse unbedingt als Ausweichstrecke und zur Kapazitätserhöhung (Stuttgart-Vaihingen) nutzen. Das ist wichtig für Bauarbeiten, Sanierungen und Weichenstörungen.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
92	42993	Sicheres Nachtleben für Frauen in Stuttgart fördern Nicht selten werden Frauen Opfer von sexueller Belästigung oder noch Schlimmerem. Auch im Stuttgarter Nachtleben ist das bittere Realität. Damit Frauen in Zukunft unbeschwerter ausgehen können, fordern wir die Umsetzung einer Schutzkampagne nach dem Vorbild der Kampagne "Ist Luisa da?", die in Münster vom Frauennotruf initiiert wurde und bereits erfolgreich angewendet wird: http://www.wn.de/Muenster/2643782-Wenn-Frauen-sich-bedroht-fuehlen-Im-No... Sollten sich Frauen auf irgendeine Weise belästigt fühlen, können sie jederzeit das Thekenpersonal fragen, ob Luisa da ist. Diese Frage fungiert als Code, um anzuzeigen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Als Reaktion darauf ruft das Personal entweder ein Taxi, oder bringt die Frau in einen Sicherheitsbereich. Wesentlicher Bestandteil des Projektes ist dabei, dass keine Erklärung des Problems vonseiten der Frauen verlangt wird. So wird die Hemmschwelle für Frauen, die sich einer unangenehmen Situation entziehen wollen, deutlich gesenkt. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, ein solches Projekt in Kooperation mit Betreiber*innen von Clubs, Bars, Diskotheken und so weiter zu initiieren und umzusetzen.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion in den Planberatungen zum Doppelhaushaltsplan 2018/2019 aufgegriffen. Für die Umsetzung des Projekts steht bereits die Kommunale Kriminalprävention mit dem FETZ (Frauenberatungs- und Therapiezentrum) und der Selbsthilfegruppe Wildrose in Kontakt. Für das Projekt wurden seitens der Selbsthilfegruppe Wildrose Sponsorenmittel von der DAK in Höhe von 1.500 Euro akquiriert, die insbesondere für den Druck von Informationsmaterial genutzt werden.		
93	40114	Mehr Bäume in ganz Stuttgart pflanzen Stuttgart sollte noch grüner werden. Deshalb sollen mehr Bäume gepflanzt werden. Dafür könne auch Parkplätze wegfallen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll aufblühen. Dazu investiert die Stadt in den Jahren 2018/2019 insgesamt rund 11 Millionen Euro mehr in die "Grüne Infrastruktur": neue Bäume werden gepflanzt, Parks und Spielplätze besser gepflegt und "Urbanes Gärtnern" weiter gefördert. Dahinter steckt das Verständnis, dass Grünzüge, Wälder oder Weinberge die Stadt prägen und maßgeblich zur Lebensqualität und Daseinsvorsorge beitragen. Für die bessere Pflege vorhandenen	799/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				Grüns wendet die Stadt jährlich zusätzlich 2,9 Millionen Euro auf. Zur Schaffung neuen Grüns sind 2018 und 2019 je 880.000 Euro bereitgestellt, für "Urbanes Gärtnern" und das kommunale Grünprogramm 250.000 Euro im Jahr, für ein Artenschutzkonzept sollen bis 2022 insgesamt 914.000 Euro aufgewendet werden und der Erhalt der Steillagen-Weinberge wird von 2019 bis 2022 mit je 850.000 Euro gefördert.		
94	40227	Trauerhalle für den Birkacher Friedhof bauen Es ist, wie jedes Jahr im Januar, so bitterkalt, dass kein mitfühlender Mensch „einen Hund vor die Tür jagen“ würde. Kein Erbarmen gibt es jedoch für Trauernde, Musikerinnen und Musiker, Pfarrerinnen und Pfarrer auf dem Birkacher Friedhof, die sich zwangsläufig durch sämtliche Zeremonien durchkämpfen müssen, egal wie nass und klamm die Socken inzwischen geworden sind. Vor einigen Jahren wurde ein Angehöriger in Birkach beerdigt, eine rühiges und verständnisvolles Bestattungsinstitut half uns, die Trauerfeier wegen Eiseskälte und Schneeregen in der trockenen und von uns beheizten Leichenhalle abzuhalten. Ich bin ihr heute noch dankbar dafür. Nebenbei bemerkt: Vor der Trauerfeier mussten wir Spinnweben und Dreck aus nicht vorstellbar langer Vorzeit beseitigen. Es war jedenfalls trotz improvisierter Sitzmöbel und brummender Heizung ein Abschied in Würde möglich; kurze Zeit später wurde das Trauern in diesem Raum verboten. Viele Birkacher haben aus dem Munde Herrn Kuhns vernommen, dass er den Wunsch „Feierhalle auf dem Birkacher Friedhof“ weiterleiten würde – was ist daraus geworden? Oder bremst der Zentralfriedhof „im Hinterkopf“ das Projekt? Das wäre schade, denn der Friedhof ist einer der wenigen Orte in Birkach, wo noch soziale Kontakte zwanglos stattfinden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Verbesserung des Wetterschutzes am Unterstehdach auf dem Friedhof Birkach wurden für das Jahr 2018 60.000 Euro in den städtischen Haushalt eingestellt.		548/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler)
95	43399	Schul toiletten regelmäßiger reinigen Wenn Kinder der Ganztagschule nichts mehr trinken, weil die Toiletten "ekelig" sind und sie sich nicht mehr trauen, auf die Toilette zu gehen, muss die Häufigkeit der Toilettenreinigung erhöht werden. Die Renovierung der Sanitärräume ist sicherlich auch ein Punkt, aber wichtiger ist deren Sauberkeit.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
96	42673	Wo ist eigentlich der Österreichische Platz? Platz sinnvoll nutzen In unserer Gesellschaft bietet öffentlicher Raum Platz für die Bedürfnisse der Menschen. Er ist ein kostbares Gut, das unbedingt geschützt werden muss, um ein harmonisches und demokratisches Miteinander zu gewährleisten. Diesem Grundsatz entsprechend sollen der Österreichische Platz, sowie der Raum unter der Paulinenbrücke wieder sinnvoll genutzt werden! Aufgrund seiner Lage und baulichen Substanz hat dieser Stadtraum den Stuttgarter Bürgern so vieles mehr zu bieten, als zur Parkfläche degradiert und als Unort oder Angstraum verschrien zu werden. Eine Aktion der Initiative „StadtLücken e.V.“ im Oktober 2016, hat das Potential des Österreichischen Platzes für eine Vielzahl alternativer Nutzungen durch eine räumliche Intervention und ein Veranstaltungsprogramm sichtbar gemacht und damit die Zäsur zwischen den Stadtteilen Stuttgart-Mitte und -Süd temporär aufgebrochen. Die Bereitschaft unterschiedlicher Akteure, sich für diese Sache zu engagieren und mit eigenen Ideen und Tatkraft einzubringen, hat bewiesen, wie dringlich der	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat im Doppelhaushalt 2018/2019 140.000 Euro für die die provisorische Herstellung der Flächen im Sinne des Vereins StadtLücken e.V. bereitgestellt. Darüber hinaus wurden 80.000 Euro für die finanzielle Unterstützung einzelner Aktionen des Vereins beschlossen.	1414/2017, 1249/2017	534/2017 (SPD), 622/2017 (SÖS- LINKE-PluS), 944/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Handlungsbedarf und der Wunsch nach einer Veränderung sind. Um einen Prozess für die Umnutzung des Ortes anstoßen und durchführen zu können, muss zunächst der Pachtvertrag mit der Parkplatzgesellschaft gekündigt werden. Die entfallenden Stellplätze können durch das Angebot des Gerber-Einkaufszentrums ohne Einschränkung kompensiert werden - der Stadt entsteht lediglich ein verhältnismäßig geringer Einnahmeausfall. Das Projekt 'Österreichischer Platz' benötigt finanzielle Mittel, um im nächsten Schritt weitere Beteiligungsprozesse, Wettbewerbe und Workshops durchführen zu können. Zur Koordination dieses Vorhabens, sollte eine zentrale Planstelle als lokaler Ansprechpartner und Ideenkurator eingerichtet werden. So sehen wir gewährleistet, dass ein neuer öffentlicher Freiraum im Sinne aller entstehen kann.- Stadtlücken e.V. -				
97	40266	VVS-Freizeit- und Wochenend-Ticket (Abo) für die Innenstadt einführen Einführung eines Abo-Modells oder Jahres-Tickets für alle diejenigen, die in Stuttgart wohnen, jedoch auch außerhalb arbeiten. Nutzung des ÖPNVs in Zone 10 und 20, Montags bis Freitags ab 18 Uhr und am Wochenende zum shoppen, feiern oder auch ins Kino gehen. Preisvorstellung: ca. 200 € pro Jahr (es lohnt sich ab einer Fahrt pro Woche in die Stadt und zurück).Ein Abo oder Jahresticket ist unkompliziert für Jung und Alt, Innenstadt und Kulturangebot gewinnen an Attraktivität. Der ÖPNV ist zu diesen Zeiten ohnehin nicht ausgelastet, das Auto bleibt der Innenstadt fern.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
98	42174	Grüne Bänder in der Stadt schaffen, Stadtbahntrassen begrünen. Ein wichtiger Beitrag für ein besseres Stadtklima! Die großen Stadtbahntrassen (Schotter) sind triste und graue Flächen in der Stadt, die schnellstens begrünt werden müssen. Durch Gleisbettbegrünung könnte allein in der Nürnberger-/Waiblinger Straße eine Grünfläche von zirka 20.000 Quadratmeter geschaffen werden. Mit großen positiven Wirkungen: Weniger Staubaufwirbelung durch die Stadtbahn, besseres Stadtklima durch höhere Luftfeuchtigkeit und Temperatursenkung, die grünen Bänder schaffen auch eine positive optische Verbesserung und tragen darüber hinaus auch zur Lärminderung und Feinstaubreduzierung bei.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
99	42331	Umleitungsstrecken bei Stadtteilfesten kostenlos einrichten Um bei Open-Air-Veranstaltungen in den Stadtteilen (zum Beispiel Ostermärkte, Sommerfeste, Maritineritte, Weihnachtsmärkte, Faschingsumzüge, Kinderfeste, Volksläufe und Jubiläumsumzügen und mehr) die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, muss der normale Durchgangsverkehr umgeleitet werden. Die Einrichtung der Umleitungsstrecken (Verkehrszeichen Auf- und Abbau, Absperrungen) wurde von der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart an private Firmen vergeben und muss vom Veranstalter bezahlt werden.Je nach Umfang oder Größenordnung der Umleitungsstrecke müssen die Veranstalter bis zu 2.000.00 Euro plus die Kosten, die die SSB für die Verlegung der eventuell betroffenen Haltestellen für Busse verlangt, einplanen. Das ist leider bei solchen Veranstaltungen, die dem Allgemeinwohl und den sozialen Miteinander dienen, nicht mehr zu finanzieren. Die Obergrenzen der Förderrichtlinien der Bezirksbeiräte lassen in den meisten Fällen keine vollständige Übernahme dieser Kosten zu. Die Folge ist, dass diese wichtigen identitätsstiftenden Stadtteilveranstaltungen nicht mehr stattfinden können. Wir bitten die Stadtverwaltung die erforderlichen Mittel im Doppelhaushalt 2018/2019 einzustellen, um die Übernahme der entstehenden Kosten zu sichern.	Gemeinderat hat zugestimmt	In den Beratungen des Doppelhaushalts 2018/2019 wurde beschlossen, dass das bisherigen Budget für die Bezirksbeiräte von 305.000 Euro pro Jahr auf 1.430.000 Euro pro Jahr erhöht wird. Aus diesem Gesamtbudget wird unter anderem je eine 0,5 Stelle beim Tiefbauamt und dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt geschaffen sowie eine weitere Stelle beim Referat Sicherheit Ordnung und Sport in Funktion eines „Lotsen und Unterstützers“ für die ehrenamtlichen Organisatoren von Stadtteilfesten. Im Übrigen soll das Budget auf die Stadtbezirke nach einem einheitlichen Schlüssel aufgeteilt	1132/2017, 1454/2017	969/2017 (CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD, Freie Wähler, FDP, SÖS-LINKE-PIUS), 865/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				werden. Das Budget soll für kulturelle Veranstaltungen und Stadtteifeste (sowie für hierfür erforderliche Umleitungsstrecken), für kleinere Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen, für die Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekten sowie für Bürgerbeteiligung genutzt werden können. Die Entscheidung über die Verwendung der Budgets trifft der jeweilige Stadtbezirk.		
100	40027	24-Stunden-Ticket oder Tagesticket für die Zone 10 und 20 einführen Ein Tag soll auch in Stuttgart 24 Stunden haben. Es ist doch lachhaft im Stuttgarter Wochenblatt lesen zu müssen, dass das Tagesticket jetzt länger gültig ist. Damit ist ja nicht gemeint, dass es jetzt 25 Stunden lang gültig ist. Es ist nachwievor noch nicht einmal 24 Stunden lang gültig. Um einen attraktiven ÖPNV zu schaffen, gehört es wie in jeder anderen deutschen Stadt dazu, dass ein Tag 24 Stunden lang ist.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
101	41449	Saubere Luft schaffen durch Busse mit moderner Antriebstechnik Die Luft in Stuttgart muss besser werden. Dies wird nur möglich sein, wenn tatsächlich alle Potentiale genutzt werden. Besonders in den stark belasteten Innenstadtbereichen tragen auch die bisher fast ausschließlich mit Dieselmotoren angetriebenen Busse leider noch erheblich zur Feinstaub- und Stickoxidbelastung bei. Es gibt einige Hybrid- und Brennstoffzellenbusse; der Anteil von Bussen mit alternativen Antrieben und weniger (bzw. gar keinen) Emissionen bleibt seit Jahren jedoch sehr gering. Die SSB begründet dies mit den höheren Kosten für Anschaffung und Wartung. Daher soll die Stadt Stuttgart auf die SSB einwirken, schnell und umfassend einen großen Teil der Busflotte zum Beispiel auf die praktisch emissionsfreien Brennstoffzellenbusse oder Hybridbusse umzurüsten. Schwerpunktmäßig sollten Buslinien berücksichtigt werden, die vorwiegend durch stark belastete Innenstadt-Bezirke fahren. Als Ausgleich für eventuell höhere Kosten soll auch ein Zuschuss der Stadt Stuttgart erwogen werden. Diese Maßnahme hätte - bei entsprechender Öffentlichkeitsarbeit - auch eine Vorbildfunktion für den privaten Sektor. Vor dem Hintergrund der Feinstaubdiskussion und drohender Verkehrseinschränkungen wäre dies ein wichtiges und deutliches Zeichen der kommunalen Verantwortungsträger.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
102	41123	Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) erhalten - Stadt am Fluss, Park über den Neckar Der Bau der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar im Zuge des Bahnprojekts S21 hat mittlerweile begonnen. Nachdem diese den Bahnverkehr übernommen hat, muss die alte Rosensteinbrücke keineswegs abgebrochen werden. Die Stadt Stuttgart hat die Möglichkeit diese Brücke von der Bahn zu übernehmen und somit eine Verbindung über den Neckar für Fußgänger (und Radfahrer) mit Bepflanzung, Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsqualität zu schaffen. Diese relativ einfach umzusetzende Maßnahme würde eine wirkliche Verbindung über den Neckar schaffen, Bad Cannstatt näher an die Innenstadt rücken, den Neckar erlebbar machen und eine neue, grüne überregionale Attraktion für die Stadt schaffen. Der	kein Beschluss gefasst	Über den zukünftigen Umgang mit der bestehenden Eisenbahnbrücke über den Neckar sollen im Rahmen des Wettbewerbs Neckarknie Vorschläge erarbeitet werden. Sowohl Abriss und Neugestaltung der Ufer als auch eine Umnutzung der denkmalgeschützten Brücke sind möglich. Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse soll dann entschieden werden, ob die Brücke erhalten bzw. für den Abbruch der	1263/2017	965/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		<p>daran anschließende Rosensteintunnel kann, muss aber nicht, in diese Überlegungen mit einbezogen werden. Diese Möglichkeit muss als Ergänzung (nicht als Ersatz) gesehen werden. Die beiden Alternativen, der Fußweg an der König-Karls-Brücke (sehr schmal, Verkehrslärm und Abgase) sowie der neue Steg an der neuen Eisenbahnbrücke (schmal, laut, weiter entfernt vom unteren Schlossgarten) können diese Vorzüge nicht annähernd bieten. Für eine Umsetzung gibt es bereits eine Studie von Studenten der Universität Kassel, eine "Initiative Rosensteinbrücke" und zahlreiche Artikel in der Stuttgarter Zeitung - es wird Zeit dieses Projekt voran zu treiben!</p>		Brücke eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung eingeholt werden soll.		
103	41357	<p>Mehr Gehalt für Erzieher, Pädagogen und pädagogische Fachkräfte zahlen</p> <p>Es wird immer noch zu wenig für diese Berufssparten bezahlt. Es ist ein schwerer Beruf, der andauernde Präsenz, Weiterbildung erfordert ... also sollte auch dafür mehr bezahlt werden. Auch der Beruf sollte aufgewertet werden. Denn immer noch wenig Männer ergreifen diesen Beruf, aufgrund der ungerechten Bezahlung. Gute Bezahlung für fachlich hochwertige Arbeit!</p>	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	<p>In Stuttgart wird auf freiwilliger Basis für Erzieherinnen und Erzieher in der Kindertagesbetreuung ein befristeter Zuschlag auf die Tarifvergütungen (Tarif+) gewährt. Die Fortführung des Tarif+ wurde bis 2019 in voller Höhe beschlossen. Hierfür stehen im Doppelhaushalt 2018/2019 rund 10 Millionen Euro zur Verfügung. Ab dem Jahr 2020 ist eine stufenweise Abschmelzung des Zuschlags vorgesehen. In den Beratungen wurde beantragt auf die Abschmelzung zu verzichten. Diese Anträge fanden keine Mehrheit im Gemeinderat.</p> <p>Ebenfalls beraten wurden Anträge, den Tarif+ auf den Bereich der Schulkindbetreuung, auf weitere Engpassberufe, sowie für das Pflegepersonal im Klinikum Stuttgart und in der Altenpflege (Eigenbetrieb Leben und Wohnen) auszuweiten. Diese Anträge wurden vom Gemeinderat jedoch mehrheitlich abgelehnt.</p>	1143/2017, 1028/2017, 1378/2017	330/2017 (CDU), 589/2017 (SÖS-LINKE-PLuS), 693/2017 (Freie Wähler), 494/2017 (SPD), 600/2017 (SÖS-LINKE-PLuS)
104	42003	<p>Vernünftige Fahrradrouten durch den Schlossgarten schaffen</p> <p>Die Route vom Schloss bis Cannstatt durch den Schlossgarten ist absolut unpraktikabel. Vor und nach Anstiegen sind rechtwinklige Ecken, z.B. von der Brücke über der Cannstatter Straße zur Allee runter. Dazu Ziegelboden, der bei Nässe rutschig ist. Die Stelle von der Behelfsbrücke zum Hintereingang des Innenministeriums ist eine Fußgänger-Kreuzung und vernünftig nicht von Radfahrern zu befahren. Die Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Allee von Fußgängern und Joggern bevölkert. Ich würde eine reine Radstrecke - Straße am Schlossgarten (zukünftig) oder oben neben den Gleisen - Überführung zur Allee - Weiterführung geradeaus am Rosensteinschloss vorbei - und oben dann geteilt Richtung Löwentor/bzw. runter zur Wilhelma als deutlich getrennter Rad-/Fußweg bevorzugen. Damit werden die Radfahrer nicht über die hochfrequentierten Fußgängerwege am Grillplatz und den Spielplätzen vorbei geführt und die Strecke kann deutlich von den Fußgängern abgegrenzt werden.</p>	Stadt ist nicht zuständig	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
105	43161	Bitte mehr Bäume pflanzen	Gemeinderat hat	Stuttgart soll aufblühen. Dazu	799/2017	Die Maßnahme war

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Bäume sind nützlich, um die Luft zu verbessern. Wir wünschen uns mehr davon, um das Klima in der Stadt langfristig zu verbessern. Viele brachliegende Flächen könnte man kurzfristig aufforsten. Weiter könnten die Parks, der Neckardamm und so weiter durchaus mehr Bäume vertragen.	zugestimmt	<p>investiert die Stadt in den Jahren 2018/2019 insgesamt rund 11 Millionen Euro mehr in die "Grüne Infrastruktur": neue Bäume werden gepflanzt, Parks und Spielplätze besser gepflegt und "Urbanes Gärtnern" weiter gefördert. Dahinter steckt das Verständnis, dass Grünzüge, Wälder oder Weinberge die Stadt prägen und maßgeblich zur Lebensqualität und Daseinsvorsorge beitragen.</p> <p>Für die bessere Pflege vorhandenen Grüns wendet die Stadt jährlich zusätzlich 2,9 Millionen Euro auf. Zur Schaffung neuen Grüns sind 2018 und 2019 je 880.000 Euro bereitgestellt, für "Urbanes Gärtnern" und das kommunale Grünprogramm 250.000 Euro im Jahr, für ein Artenschutzkonzept sollen bis 2022 insgesamt 914.000 Euro aufgewendet werden und der Erhalt der Steillagen-Weinberge wird von 2019 bis 2022 mit je 850.000 Euro gefördert.</p>		bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
106	43261	Innenstadtticket VVS für Zone 01 als Kurzstrecke berechnen Innenstadtbereich Zone 01 (erweitert zu Haltestellen in der Nähe von Parkplätzen) als "Kurzstrecke" zulassen. Dies könnte Ansporn sein nicht mit dem Auto in die Innenstadt zu fahren. Kostenneutral, weil die Anzahl der Fahrten steigt und auch, weil es eine Maßnahme zur Reduzierung des Feinstaubes ist.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
107	40373	Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gezielter ausbauen In Deutschland verursachen Verkehrsstaus für Haushalte in den 22 größten deutschen städtischen Gebieten pro Jahr 7,5 Milliarden Euro zusätzliche Kosten – das sind 509 Euro pro Haushalt, die durch direkte und indirekte Staukosten entstehen, so eine Studie vom Centre for Economics and Business Research. So sagt die Studie folgendes aus, in Deutschland fahren Hochrechnungen zufolge zwei Drittel der arbeitenden Bevölkerung mit dem Auto zur Arbeit – und das zu Stoßzeiten. Das führt dazu, dass der durchschnittliche Autofahrer jährlich etwa 38 Stunden im Stau verbringt. Das hat sowohl direkte als auch indirekte Kosten für Pendlerhaushalte zur Folge: Sowohl die Zeit, die im Stau verbraucht wird, anstatt produktiv zu arbeiten, als auch der zusätzliche Spritverbrauch wirkt sich auf die Geldbörsen aus. Dazu kommt noch die Tatsache, dass auch Geschäftsreisende und Lastwagen im Stau stehen, dies erlegt den Unternehmen ebenfalls höhere Kosten auf, die diese wiederum über steigende Preise an die Verbraucher weitergeben. Die Forscher ermittelten 811 Millionen Euro direkte Kosten durch einen höheren Kraftstoffverbrauch, 4,6 Milliarden Euro direkte Kosten durch die Zeitverschwendung im Stau sowie zwei Milliarden Euro indirekte Kosten für die Haushalte in Deutschland. Außerdem wird dadurch auch die Umwelt belastet. Übrigens verbringen jedes Jahr Stuttgarter Autofahrer die meiste Zeit im Stau – mehr als 59 Stunden im Durchschnitt.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Fast eine Million Menschen fahren im Großraum Stuttgart mit dem Auto zur Arbeit. Höhere Lebenshaltungs- und Betriebskosten führen dazu, dass Kosten für Arbeitsstunden in Stuttgart ebenfalls höher sind. Autofahrern entstehen so etwa eine Milliarde Euro direkte und indirekte Kosten – das sind etwa 981 Euro pro Pendlerhaushalt in Stuttgart im Jahr. Ein möglich Anbindung der U- und S-Bahnen an markanten Punkten wie beispielsweise in Zuffenhausen bei der Autobahnausfahrt, wären hier eine Lösung. Ähnlich dem Parkhaus an der Peregrina Straße in Degerloch.				
108	42983	Steuern und Abgaben auf Spielhallen und Wettbüros erhöhen Um die Zahl der Spielhallen und Wettbüros zu verringern, bzw. diese weniger ertragreich zu machen, sollten die Steuern und Abgaben für diese Betriebe erhöht werden. Im Nebeneffekt erhöhen sich die städtischen Einnahmen. So kann die Zahl noch über die Vorgaben des 2012 aufgestellten gesamt-städtischen Vergnügungsstättenkonzeption zur Einschränkung von Spielhallen, Wettbüros und ähnlichen Nutzungen, und des Landesglücksspielgesetzes des Landes Baden-Württemberg zur Vermeidung von Spielsucht, reduziert werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat beschlossen, den Steuersätze für Gewinnspielgeräte ab dem 1. Januar 2018 auf 26 v.H. der Nettokasse anzuheben. Die Stadt rechnet dadurch mit einem Mehrertrag bei der Vergnügungssteuer von ca. 1,4 Millionen Euro pro Jahr im Doppelhaushalt 2018/2019.	949/2017	569/2017 (SPD)
109	42008	Elektrobusse oder Hybrid-Fahrzeuge anschaffen Stuttgart hat ein Feinstaub- und Luftschadstoffproblem. Der konsequente Einsatz von Elektro-Bussen oder Hybrid-Fahrzeugen würde diese Probleme zumindest mindern. Dazu könnte Stuttgart als Vorzeigestadt für Elektromobilität national sowie international Anerkennung finden.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
111	41364	Preiswerte Wohnungen fehlen überall - Mehr bezahlbare Sozialwohnungen bauen Stuttgart ist an dritter Stelle der Städte mit den teuersten Mieten in Deutschland. Familien unterer Einkommen mit Kindern finden kaum Wohnungen. Menschen in Rente oder mit Handicap finden kaum eine bezahlbare Wohnung. Studenten finden keine Wohnung. Menschen der Mittelschicht finden kaum eine bezahlbare Wohnung. Der Soziale Wohnungsbau hinkt beachtlich hinterher, das ist sozial nicht mehr verträglich. Die SWSG reißt Gebäude ab, baut dort neu mit dreimal höheren Mieten, dass ist sozial nicht mehr gerecht. Auch andere Träger machen es so. Super und das bei einem Grünen Oberbürgermeister. Forderung: Mehr günstige Wohnungen für alle müssen gebaut werden. Kommt dem endlich nach - und nicht nur lange Reden schwingen.	wird umgesetzt	Die Stadt arbeitet weiter intensiv daran, für den angespannten Markt mehr Wohnungen bereitstellen zu können. Die Stadtplaner rechnen mit mindestens 3.500 neuen Wohnungen in Stuttgart in den beiden nächsten Jahren. Wichtige Gebiete dafür sind in der Nordbahnhofstraße, auf dem Olga-Areal, auf dem Hansa-Areal, dem Bürgerhospital oder die Keltersiedlung. Die Stadt investiert insgesamt 31 Millionen Euro an Zuschüssen und Grundstückssubventionen in den geförderten Wohnungsbau. Davon entfallen 20 Millionen Euro auf die Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus (jährlich 300 Wohnungen) und der Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher (jährlich 100 Wohnungen). 10 Millionen Euro fließen in das Programm Preiswertes Wohneigentum für junge Familien (100 Wohnungen pro Jahr), sowie in das Familienbauprogramm (200 Wohnungen pro Jahr). 1,0 Millionen		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				Euro ist im Doppelhaushalt 2018/2019 für die Nachsubventionierung von öffentlich geförderten Sozialmietwohnungen bzw. zum Erhalt von Mietpreis- und Belegungsbindungen veranschlagt.		
114	43419	<p>Kunstverein Wagenhalle – Günstige Ateliers und künstlerisches Programm langfristig sichern</p> <p>Kunstverein Wagenhalle - Günstige Ateliers und künstlerisches Programm langfristig sichern Am 13.1. gab OB Kuhn mit dem Baggerbiss das Startsignal für die vom Gemeinderat beschlossene Sanierung der Wagenhallen, die bis Anfang 2018 fertiggestellt sein soll. Das ist erst mal großartig und eine Bereicherung für Stuttgart. Bezugsfertig wird die Halle dann allerdings erst Mitte oder Ende 2018, nachdem der Kunstverein Wagenhalle in Eigenleistung mit den Künstlerinnen den Ausbau der Ateliers und des neuen Multifunktionsraumes in der Halle finanziell gestemmt hat. Zwei wichtige Schritte und richtungsweisende Entscheidungen braucht es dringend, damit der Kunstbetrieb dauerhaft erhalten bleibt: Damit die 100 Kreativ-schaffenden aus allen Bereichen der bildenden, darstellenden und angewandten Künste im Zentrum Stuttgarts in ihren Ateliers, Werkstätten, Studios und Proberäumen langfristig sicher arbeiten können ist ein günstiger Mietpreis und ein langfristiger Mietvertrag existenziell. Außerdem übernimmt der Kunstverein Wagenhalle die Verwaltung der neuen Atelierflächen und das Programm der neu geschaffenen Ausstellungs- und Aufführungsflächen. Hier soll sowohl der regionale Nachwuchs als auch ein internationale Netzwerk an KünstlerInnen in Erscheinung treten. Dazu bedarf es ausreichend Personalkapazitäten und damit verbunden entsprechende finanzielle Mittel von Seiten der Stadt. Um günstige Konditionen für die Ateliermieten und ein künstlerisches Programm langfristig zu sichern, bitten wir die Stadt daher um eine institutionelle Förderung des Kunstverein Wagenhalle. Nur so kann einen Abwanderung der KünstlerInnen und Kreativen verhindert werden und ein Ort für etablierte und prekäre Kunst, für Innovation und Nachwuchs, für Synergien zwischen Kunst, Stadt und BürgerInnen, für Improvisationsgeist und Gemeinschaft, für Lebendigkeit und Lebensqualität im neuen zukünftigen Wohnviertel entstehen. Weitere Informationen unter: http://www.kunstverein-wagenhalle.de</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Aufnahme des Kunstverein Wagenhalle e.V. in die Institutionelle Förderung mit jährlich 60.000 Euro wurde vom Gemeinderat beschlossen.	1078/2017	365/2017 (CDU), 475/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 552/2017 (SPD), 659/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
123	43106	<p>Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen verbessern II (nur Teilflächenmahd, um Nahrung zu erhalten)</p> <p>Die Pflege von Wiesen und Straßenbegleitgrün sollte immer als Teilflächenmahd erfolgen, damit die wichtige Nahrungsquelle für Bienen und Wildbienen an einem Ort nicht komplett vernichtet wird. Zusätzlich sollte bei der Pflege der Flächen auf die Verwendung von Unkrautvernichtern verzichtet werden.</p>	wird teilweise umgesetzt	Es soll eine Konzeption erstellt und die Umsetzung begleitet werden, mit der auf städtischen Grünanlagen Bienenweiden geschaffen werden können. Zudem sollen die Bürger durch Informationen und Veranstaltungen über das Bienensterben informiert und angeregt werden, die Lebensbedingungen der Bienen selbst zu verbessern. Dafür wurde eine 0,5 Stelle geschaffen.		474/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
128	41365	<p>Gesamten Stuttgarter Westen begrünen. Mehr Bäume. Mehr Bepflanzung.</p> <p>Im gesamten Stuttgarter Westen sieht man quasi keine Bäume und Pflanzen mehr. Alles ist zugebaut und somit für Kinder und junge Familien absolut trist und uninteressant. Keine Wohn- und Lebensqualität.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Stuttgart soll aufblühen. Dazu investiert die Stadt in den Jahren 2018/2019 insgesamt rund 11 Millionen Euro mehr in die "Grüne Infrastruktur": neue Bäume werden gepflanzt, Parks und Spielplätze besser gepflegt und "Urbanes Gärtnern" weiter gefördert. Dahinter steckt das Verständnis, dass Grünzüge, Wälder oder Weinberge die Stadt prägen und maßgeblich zur Lebensqualität und Daseinsvorsorge beitragen.</p> <p>Für die bessere Pflege vorhandenen Grüns wendet die Stadt jährlich zusätzlich 2,9 Millionen Euro auf. Zur Schaffung neuen Grüns sind 2018 und 2019 je 880.000 Euro bereitgestellt, für "Urbanes Gärtnern" und das kommunale Grünprogramm 250.000 Euro im Jahr, für ein Artenschutzkonzept sollen bis 2022 insgesamt 914.000 Euro aufgewendet werden und der Erhalt der Steillagen-Weinberge wird von 2019 bis 2022 mit je 850.000 Euro gefördert.</p>	799/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
132	42032	<p>Innenstadtfahrschein zum Kurzstreckentarif anbieten</p> <p>Wer in der Innenstadt und ihren Wohnvierteln mehr als drei Stationen fährt, zahlt überproportional viel für öffentliche Verkehrsmittel. Das betrifft vor allem Stadtbewohner ohne Abo, die deshalb häufig lieber einen teuren Parkschein in Kauf nehmen. Darum sollte im Talkessel (Bopser-Stöckach-Pragfriedhof-Vogelsang) grundsätzlich der Kurzstreckenfahrtschein verwendet werden dürfen.</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STADTISTEN)
135	40281	<p>Den Fahrradverkehr richtig voranbringen</p> <p>Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads am Verkehr bis 2020 auf 20% zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung der Radwege. Der Ausbau des geplanten Hauptradrouthenetzes hinkt den Zielen weit hinterher, obwohl es im Doppelhaushalt 2015 / 2016 eine Erhöhung der Mittel und der Personalstellen gab. Es ist fast nicht mehr möglich, das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei die Kommunen in "Einsteiger", "Aufsteiger" und "Vorreiter" aufgeteilt werden. Stuttgart sollte sich hier zumindest bei den "Aufsteigern" einordnen, was einen Bedarf von 13 bis 18 EUR pro Kopf und Jahr erfordert. In Stuttgart werden 2016 und 2017 ca. 5 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die Mittel sind nun entsprechend anzuheben. Zudem ist das dazu</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouthen und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.</p> <p>Darüber hinaus wird auch das Angebot an Fahrradabstellanlagen</p>	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		erforderliche Personal bereitzustellen.		ausgebaut. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.		
137	41280	Waldspielplätze in Stuttgart Vaihingen und um die Bärenseen wieder herstellen Vor einiger Zeit wurden viele Waldspielplätze rund um die Bärenseen und in Stuttgart Vaihingen (Im Himmel) abgebaut. Diese sollten wieder hergestellt werden.	wird geprüft	Die Stadt wird intensiver in den Bau und die Instandsetzung von Spielplätzen investieren. Dafür hat der Gemeinderat zusätzlich zum bisherigen Budget von 700.000 Euro weitere 900.000 Euro pro Jahr beschlossen. Welche konkreten Maßnahmen im Doppelhaushalt 2018/2019 umgesetzt werden können, wird noch festgelegt.	98/2017, 1049/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
143	40612	"Nette Toilette" für Stuttgart einführen Es gibt viel zu wenig öffentliche Toiletten in Stuttgart - insbesondere in den Außenbezirken. Damit keine hohen Investitionskosten zu leisten sind, soll Stuttgart sich am Projekt "Nette Toilette" beteiligen. Sowohl den Einheimischen als auch Besuchern wird damit sehr geholfen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Pilotversuch „Nette Toiletten für Stuttgart“ – in den vier Stadtbezirken Vaihingen, Möhringen, Untertürkheim und Stammheim sowie in den Innenstadtbezirken stehen in 2018 und 2019 pro Jahr 30.000 Euro im Haushalt zur Verfügung.	688/2017, 1136/2017	488/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler)
149	40128	Mehr Sicherheit für Anwohner der Polizeisiedlung durch Gleisverlegung schaffen Wir, die Anwohner der Polizeisiedlung in Kaltental, kämpfen seit über 30 Jahren für die Gleisverlegung zwischen Heslach Vogelrain und Waldeck. Der Weg zwischen den Häusern und den Gleisen, den sich Fußgänger, Fahrradfahrer, Anwohner- und Lieferverkehr teilen, ist so schmal, dass nicht einmal Platz für eine kindersichere Abschränkung bleibt. Dabei ist der Weg in beiden Richtungen Kindergarten- und Schulweg. An diesem schmalen ungesicherten Streifen rast die Linie U1 Richtung Vaihingen mit 70 km/h vorbei. Die hohe Geschwindigkeit, die Enge und die offenen Schienen gefährden alle Verkehrsteilnehmer, vor allem aber die zahlreichen Kinder der Polizeisiedlung. Durch eine Verlegung der Stadtbahngleise, wie sie bereits 2004 geplant wurde, entstünde mehr Platz zwischen Häusern und Bahn. Eine vernünftige Abschränkung wäre möglich und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich erhöht. Die Situation für alle Familien der Polizeisiedlung würde sich deutlich entspannen. Das Gleis könnte auf die Abbiegespur in unsere Siedlung verlegt werden, die damit wegfallen würde, da sie sowieso wenig genutzt wird. Außerdem könnte der Mittelstreifen zwischen den Fahrspuren entfernt werden. Beides sind	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Schutzzaun in der Polizeisiedlung wurden 85.000 Euro beschlossen.	1251/2017	907/2017 (SÖS-LINKE-PLuS), 949/217 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		Überreste der ehemaligen B14, deren Rückbau hier nie stattgefunden hat. Dazu gibt es auch bereits eine gute aktuelle Planung im Stadtplanungsamt. Alles, was uns zur Umsetzung fehlt, ist der Beschluss im Gemeinderat, dass das Projekt finanziert wird. <i>Wir freuen uns über jede Stimme, die uns dabei unterstützt!</i>				
151	42226	Mittel für den Neubau B10 Jugendhaus Wangen bereit stellen Ich wünsche mir, dass der Gemeinderat bei den kommenden Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 die beantragten Mittel für den Neubau des maroden Jugendhaus Wangen zur Verfügung stellt. Ein dauerhafter Weiterbetrieb der bei den Jugendlichen sehr beliebten und im Stadtteil fest eingebundenen Einrichtung der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft wäre sonst nicht mehr möglich. Auf der einen Seite ist das in den 80er Jahren gebaute Jugendhaus in die Jahre gekommen und aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht mehr zeitgemäß. Zum anderen verhindern Brandschutzbestimmungen die Nutzung von großen Teilen des Jugendhauses und es besteht eine generelle Beschränkung auf maximal 50 Personen. Diese Personenbeschränkung stellt bei den zahlreichen Veranstaltungen eine große Einschränkung dar. Als zweifache Mutter und Nachbarin der Einrichtung kann ich nur sagen es wäre sehr schade wenn die nächsten Generationen nicht mehr diese tolle Angebotspalette von Veranstaltungen, schön gestalteten Rückzugsräumen zur Erholung und Regeneration (viele Schüler der Werkrealschule verbringen ihre Mittagspause im B10) oder inspirierenden Werkstätten und Bewegungsräume nutzen könnten. Das Mitarbeiterteam gibt zwar immer wieder sein Bestes um die Mängel und die fehlenden (Rückzugs)räume auszugleichen, aber auf Dauer bleibt bei dem ständigen Improvisieren viel Energie und Zeit auf der Strecke, die sie lieber mit den Jugendlichen verbringen sollten um sie zu unterstützen und aufs Leben vorzubereiten. Viele Wangener-Bürger kamen schon mit dem Jugendhaus in Berührung und haben die Einschränkungen zu spüren bekommen, sei es bei der Raumnutzung für Feiern und Veranstaltungen vielfältigster Art wie Musikveranstaltungen, Seniorennachmittage, Muttertagsbrunch und Stadtteilstfe. Ich denke es ist sinnvoll neben in die Bildung auch in die Freizeitmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu investieren und somit wirksame Präventionsarbeit zu betreiben, die allen Bürgern zu Gute kommt.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau des Jugendhauses Wangen wurden für die Jahre 2018/2019 insgesamt 3,64 Millionen Euro bereitgestellt.	1326/2017	343/2017 (CDU), 910/2017 (SPD), 595/2017 (SÖS- LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler), 865/2017 (Die STAdTISTEN)
152	41142	Anzahl Ratten und Tauben in Stuttgart vermindern Intensivere Reduzierung von Tauben und Ratten in unserer Stadt. Da diese Tiere mitunter auch Krankheitskeime verbreiten, sollte man ein größeres Augenmerk auf die Reduzierung von Tauben und Ratten legen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat für die Errichtung und den Betrieb weiterer Taubentürme pro Jahr zusätzlich 70.000 Euro beschlossen. Die Stadt ist bestrebt, weitere Taubentürme zu errichten. Es ist jedoch teilweise schwierig, geeignete Standorte zu finden.	1206/2017	473/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 679/2017 (SÖS- LINKE-PluS)
154	40011	Zuschüsse für Werbung für S21 streichen Stuttgart 21 wird trotz steigender Kosten immer weiter gebaut. Es zeichnet sich ein finanzielles Desaster ab. Die weitere Bewerbung für das Projektes ist eine Verschwendung von Steuermitteln aus dem Landeshaushalt und Stadthaushalt. Daher fordern wir, die Zuschüsse für die aufwendigen Werbemaßnahmen für das Projekt einzusparen.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt. Die Stadt Stuttgart beabsichtigt auch in Zukunft über die städtebauliche Chance für die Landeshauptstadt zu informieren, die sich durch die frei werdenden Bahnflächen bietet. Eine Streichung der Mittel Öffentlichkeitsarbeit S21 ist daher nicht vorgesehen.	1174/2017	692/2017 (SÖS- LINKE-PluS)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
156	40919	Bei Sanierungen von öffentlichen Gebäuden verstärkt Solaranlagen installieren Im Zuge der Sanierung von öffentlichen Gebäuden (zum Beispiel auf Schulen, Hallenbädern, Verwaltungsgebäuden, Bibliotheken, Ministerien, Gerichtsgebäuden) sollten verstärkt Solar- oder Photovoltaikdächer installiert werden. Da inzwischen der Wirkungsgrad dieser stromerzeugenden Anlagen verbessert wurde, ist es sinnvoll, diese verstärkt von Land und Stadt einzusetzen. Selbstverständlich sind auch ohne Sanierung diese Anlagen sehr angebracht.	wird umgesetzt	Bereits 2010 hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude gefasst. Im Doppelhaushaltsplan 2018/2019 hat der Gemeinderat für das städtische Contracting zur Umsetzung von energetischen Maßnahmen wie bspw. Photovoltaikanlagen, BHKWs aber auch energetische Sanierungen insgesamt 1,5 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
157	40101	Elektrofahrzeuge für Städtische Unternehmen nutzen Warum kann die Stadt hier nicht Vorreiter sein und die Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren ersetzen. Mein Vorschlag daher in den nächsten 6 Jahren alle Fahrzeuge ersetzen.	wird umgesetzt	Für die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebstechniken stehen im städtischen Haushalt jährlich 300.000 Euro zur Verfügung.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
158	40170	Infrastruktur für den Radverkehr massiv ausbauen (Radwege) Zügig werden Radwege mit sicheren Regelungen an Kreuzungen entlang aller Hauptverkehrsachsen nach Stuttgart und aus Stuttgart hinaus geplant und gebaut, ebenso ein Cityring für Radfahrer. Der Radverkehr entlastet die Stadt von Autos und Autostau. Die Kosten, die ein Ausbau verursacht, werden längerfristig eingespart, weil man weniger für den Autoverkehr ausgeben muss. Ein hoher Radverkehrsanteil bringt der Stadt sogar Geld ein. Der lokale Handel profitiert, die Unternehmen ebenfalls, weil Rad fahrende Mitarbeiter/innen seltener krank sind, und die Stadtgesellschaft profitiert, weil Verkehrslärm und Luftverschmutzung abnehmen und die Lebensqualität steigt. Deshalb ist der Ausbau des Radverkehrs eigentlich kostenneutral.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wird auch das Angebot an Fahrradabstellanlagen ausgebaut. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS- LINKE-PluS), 860/2017 (Die STADTISTEN)
160	42353	Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt betreiben	kein Beschluss	In den Haushaltsplanberatungen	1250/2017	865/2017 (Die

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt fahren lassen. Am nötigsten und einfachsten ist das bei den Bussen. Diese fahren oft im 30-Minuten-Takt, durch Verspätungen werden daraus schnell 40 bis 50 Minuten. Das ist keine wirkliche Alternative zum Auto. Gerade für Busse müssen keine Schienentrassen gebaut werden, die Maßnahme könnte man schnell umsetzen. Sicher gäbe es auch Fremdanbieter, die diese Leistung für den Anfang übernehmen. Dadurch könnte man prima auf das eigene Auto verzichten, der Feinstaub verringert sich automatisch. Zum Beispiel die Buslinie 91 von Feuerbach nach Botnang ist gut genutzt und würde bei besserer Taktung noch mehr. Statt zum Beispiel die Kinder mit dem Auto von der U-Bahn in Botnang zu holen, könnten sie mit dem Bus fahren. 30 bis 50 Minuten im Kalten und Dunkeln zu warten ist keine Alternative.	gefasst	wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.		STAdTISTEN)
163	43042	Aktiv gegen Feinstaub - Fahrrad und E-Bike brauchen durchgängige Radstrecken! Aktiv gegen Feinstaub - Fahrrad und E-Bike brauchen durchgängige Radstrecken! Mit dem Fahrrad durch die Innenstadt von Stuttgart zu fahren ist nur an manchen Stellen einfach, sicher und genussreich möglich - so zum Beispiel seit kurzer Zeit im Oberen Schlossgarten nach der endlich erfolgten Teilung von Fuß- und Radweg. Gut ausgewiesene Radwege auf Straßen in die Stadt hinein enden aber oft abrupt, die Beschilderung ist allgemein uneinheitlich und unübersichtlich. Nur der kundige Radler weiß, wo es jeweils weiter geht. Ein Querens der langen Königsstraße ist nur zu Fuß möglich. Selbst auf dem Haupt-Radweg 1 der Stadt ist im Abschnitt zwischen Staatstheater und Eckensee der Radweg nicht erkennbar. Das führt hier, wie auf vielen gemischten Wegen, zu gefährlichem Slalomfahren und zu Unfällen. Ältere und vorsichtige Menschen trauen sich in der Stadt kaum aufs Fahrrad, obschon moderne E-Bikes sogar ein Erklimmen der Anhöhen rings um den Kessel gut möglich machen würden. Stuttgart braucht endlich, was viele andere Großstädte längst vorweisen: ein lückenloses und idealerweise vom Autoverkehr getrenntes Radwegenetz mit einer klaren farbigen Kennzeichnung. Als Mit-Initiator der Aktion „Fahrrad und E-Bike - Aktiv gegen Feinstaub“ schlage ich deshalb neben einem weiteren Ausbau eines sicheren Radwegenetzes eine durchgehende doppelt gepunktete blaue Linie vor, zum Beispiel "oo oo oo oo oo oo", der Radler einfach folgen können, und damit Fußgänger klar sehen, wo sie mit Radfahrern rechnen müssen. Joseph Singer https://m.facebook.com/Aktiv-gegen-Feinstaub-301466260189119/www.aktivgegenfeinstaub.deinfo@aktivgegenfeinstaub.de	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wird auch das Angebot an Fahrradabstellanlagen ausgebaut. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PLuS), 860/2017 (Die STAdTISTEN)
164	40708	Mülleimer im Höhenpark Killesberg aufstellen Im Höhenpark Killesberg fehlen rund um die Holzbänke bei den sogenannten "Grünen Kissen" Mülleimer. Dadurch liegen Verpackungen, Kippen, zerbrochene Flaschen regelmäßig auf den Wiesen und Wegen. Das ist schade und könnte durch genügend Müllbehälter vermieden werden.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
165	42784	Villa-Berg-Park beleben zu einem Bürgerpark Der Park der Villa Berg sollte belebt werden zu einem erholsamen Bürgerpark. Vor allem die westliche Seite mit dem Rosengarten, zur Stadt hin.	wird umgesetzt	Das Gesamtensemble Villa Berg und der Park der Villa Berg sind Teil der Sanierung Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach. Als nächster Schritt zur Verschönerung des Parks wurde die Sanierung des Rosengartens mit Belvedere mit Kosten in Höhe von 550.000 Euro beschlossen.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
167	42279	Gesund zur Schule - Schulweg zu Fuß gehen Präventivprojekt, dass für einen gesunden Schulweg unserer Kinder wirbt und vor den Schulen Aufklärungsarbeit bei den Eltern und Kindern leistet. Die Eltern sollten darüber aufgeklärt werden, welche Vorteile es Ihren Kindern, den Eltern und auch der Umwelt bringt, wenn ihre Kinder den Schulweg zu Fuß statt mit dem Auto bewältigen. Zum Beispiel verbessert Bewegung die körperliche und geistige Aktivierung und fördert die Lernbereitschaft und mehr.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat beschlossen, das Projekt zur Mobilitäts-Bildung von Grundschulkindern „Ich bin ein Klimaheld! Wer geht – bewegt!“ weiter auszubauen und die hierfür bereits vorhandenen Mittel um jährlich 25.000 Euro zu erhöhen. Im Doppelhaushalt 2018/2019 stehen für das Projekt somit jährlich 50.000 Euro bereit.	1020/2017	453/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
168	41279	Austausch der städtischen Fahrzeuge gegen Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge planen Mittelfristig sollten alle städtischen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor gegen Fahrzeuge mit umweltfreundlicheren Antrieben ausgetauscht werden. Vorgeschlagen werden solche mit Elektromotor oder Wasserstoffmotor. Bei Spezialfahrzeugen wird dies eventuell erst mittelfristig umzusetzen sein. Aber die gesamte PKW- Flotte kann kurzfristig durch Fahrzeuge die Serienmäßig erhältlich sind, ersetzt werden. Die örtlich ansässigen PKW- Hersteller können helfen!	wird umgesetzt	Für die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebstechniken stehen im städtischen Haushalt jährlich 300.000 Euro zur Verfügung. Die Stadt möchte darüber hinaus auf dem Weg zu einer umweltverträglichen Mobilität in Stuttgart die Wasserstoffinfrastruktur weiter ausbauen. Für die Tankinfrastruktur für Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb hat der Gemeinderat daher je 100.000 Euro für die Jahre 2018 und 2019 beschlossen.	1080/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten, 305/2017 (CDU)
179	42681	Fahradwegausbau endlich flächendeckend voranbringen Feinstaub ist in aller Munde. Ein sinnvoller und langfristiger Ansatz wäre wohl endlich flächendeckend in Stuttgart Radwege einzuführen. Es ist nicht ausreichend, dass flickenmäßig immer mal wieder ein paar Meter Radweg zu markieren, um so im Gesamtschnitt eine gute Wertung zu erhalten. Es hat nichts mit sicherem Radfahren in der Stadt zu tun, wenn Radwege mitten auf Kreuzungen enden oder einfach nur für 100m existieren! Es gibt viele Menschen in Stuttgart, die gerne mehr und häufiger ihr Rad nutzen würden aber aufgrund des massiven Autoverkehr, mit oftmals aggressiven Fahrverhalten der Autofahrer aus Angst das Fahrrad zu Hause lässt. Radwege flächendeckend würden dem Abhilfe schaffen und auch Feinstaub reduzieren! Langfristig also sowohl im Umwelt als auch Gesundheitsbereich eine Sparidee, auch wenn zu Beginn erst mal eine Ausgabe bedeutet.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wird auch das Angebot an Fahrradabstellanlagen ausgebaut. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STAdTISTEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.		
180	42903	<p>Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude instand halten und modernisieren</p> <p>Die Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude wurden in den letzten Jahren nicht ausreichend instand gehalten oder modernisiert. Vorschlag: Verbesserung der Spielmöglichkeiten.</p>	wird geprüft	Die Stadt wird intensiver in den Bau und die Instandsetzung von Spielplätzen investieren. Dafür hat der Gemeinderat zusätzlich zum bisherigen Budget von 700.000 Euro weitere 900.000 Euro pro Jahr beschlossen. Welche konkreten Maßnahmen im Doppelhaushalt 2018/2019 umgesetzt werden können, wird noch festgelegt.	98/2017, 1049/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
183	40043	<p>Mietpreise senken durch Schaffen von bezahlbarem Wohnraum</p> <p>Die Miet- und Immobilienpreise können nur deswegen so in die Höhe schießen, da die Eigentümer, Investoren und Verkäufer an maximalen Gewinn interessiert sind. Wenn man zahlreiche bezahlbare Immobilien schaffen würde, müssten auch die teuren Angebote mit ihren Preisen runter gehen, weil sie nicht genug Mieter und Käufer finden würden. Diese könnten sich ja auch nun auch für billigere Angebote entscheiden. Hierzu müssen günstige Immobilien von der Öffentlichen Hand bereitgestellt werden. Stuttgart hätte zahlreiche Vorteile dadurch. Junge Menschen und Familien könnten wieder mehr unternehmen und einkaufen gehen. Insgesamt würde sich die Lebensqualität in Stuttgart verbessern. Es kann nicht sein, dass junge Familien aktuell die Hälfte ihres Einkommen für Mieten ausgeben müssen!</p>	wird umgesetzt	<p>Die Stadt arbeitet weiter intensiv daran, für den angespannten Markt mehr Wohnungen bereitstellen zu können. Die Stadtplaner rechnen mit mindestens 3.500 neuen Wohnungen in Stuttgart in den beiden nächsten Jahren. Wichtige Gebiete dafür sind in der Nordbahnhofstraße, auf dem Olga-Areal, auf dem Hansa-Areal, dem Bürgerhospital oder die Keltersiedlung.</p> <p>Die Stadt investiert insgesamt 31 Millionen Euro an Zuschüssen und Grundstückssubventionen in den geförderten Wohnungsbau. Davon entfallen 20 Millionen Euro auf die Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus (jährlich 300 Wohnungen) und der Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher (jährlich 100 Wohnungen). 10 Millionen Euro fließen in das Programm Preiswertes Wohneigentum für junge Familien (100 Wohnungen pro Jahr), sowie in das Familienbauprogramm (200</p>		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				Wohnungen pro Jahr). 1,0 Millionen Euro ist im Doppelhaushalt 2018/2019 für die Nachsubventionierung von öffentlich geförderten Sozialmietwohnungen bzw. zum Erhalt von Mietpreis- und Belegungsbindungen veranschlagt.		
187	41839	Ermäßigten Eintritt für Museen einführen - Schüler und Studenten kostenlos Der Eintritt in Museen und Sammlungen in Stuttgart sollte für Schüler und Studenten kostenlos sein. Sonntags Eintritt generell zum Preis von 1 Euro. Das gibt es in München schon lange, siehe: http://museen-in-muenchen.de/home/redaktionsseiten/teaser-allgemein/kost...	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Der Gemeinderat hat beschlossen, dass der Eintritt für Dauerausstellungen im künftigen Stadtmuseum Wilhelmspalais (wie auch in den bestehenden städtischen musealen Einrichtungen Stadtmuseum Bad Cannstatt, Hegel-Haus und den Heimatmuseen Plieningen und Möhringen sowie im Lapidarium) für alle Besucher kostenfrei ist.	543/2017	365/2017 (CDU), 475/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 551/2017 (SPD)
188	40147	P+R Parkplätze bauen Für Pendler, die jeden Tag in die Stadt müssen, könnte man als Entlastung an wichtigen Punkten des VVS-Netzes außerhalb der Stadt P+R-Parkplätze bauen. Damit ließen sich gleich mehrere Dinge erreichen:1. Mehr Menschen, die die Innenstadt mit dem ÖPNV erreichen anstatt mit dem Auto2. Bessere Luft im Talkessel3. Weniger Verkehr im Talkessel4. Anreize durch Vergünstigungen, beispielsweise: Parkkarte gleich Fahrschein.	kein Beschluss gefasst	Zur Prüfung und des Kombi-Park-Tickets wurden 150.000 Euro von einer Gemeinderatsfraktion beantragt. Da der Nahverkehrsentwicklungsplan bereits einige Maßnahmen für einer Ausweitung von Park & Ride-Plätzen vorschlägt, wurden keine Mittel für weitere Prüfungen beschlossen.	1228/2017	827/2017 (FDP)
193	40129	Österreichischen Platz verschönern Der Österreichische Platz führt leider ein Schattendasein in Stuttgart. Da es in Stuttgart leider wenig freie Flächen gibt. Sollten wir doch wenigstens die zur Verfügung stehenden Flächen und Plätze verschönern. Eine Idee wäre eine grüne Oase am Österreichischen Platz zu schaffen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen der Initiative Stadtlücken e.V. wurden Ideen zur Gestaltung des Österreichischen Platzes entwickelt. Der Gemeinderat hat im Doppelhaushalt 2018/2019 140.000 Euro für die die provisorische Herstellung der Flächen im Sinne des Vereins Stadtlücken e.V. bereitgestellt. Ein Teil der Parkplatzfläche unter der Paulinenbrücke soll zu einem öffentlichen Ort entwickelt werden, der mit Kunst- und Kulturaktionen und kreativen Aktivitäten bespielt wird. Sitzgelegenheiten und eine kleine Grünanlage sollen entstehen, gegebenenfalls auch mit Urban-gardening und eine neue Treppe soll die Verbindung nach oben zur Paulinenbrücke herstellen. Für die Umgestaltung des Lückenschlusses Rupert-Mayer-Platz wurden 880.000 Euro bereitgestellt.	1414/2017, 1249/2017	479/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 534/2017 (SPD), 622/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 867/2017 (Die STADTISTEN), 944/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
195	41391	<p>P&R - Mehr Parkplätze für Autos außerhalb des Stadtkerns an U und S-Bahn-Haltestellen schaffen</p> <p>Um das große Verkehrsaufkommen und den Feinstaub in Stuttgart zu umgehen, sollten mehrere Parkmöglichkeiten in Nähe von U und S Bahnen vorhanden sein, damit man auf die Öffentlichen umsteigen kann.</p>	kein Beschluss gefasst	Zur Prüfung und des Kombi-Park-Tickets wurden 150.000 Euro von einer Gemeinderatsfraktion beantragt. Da der Nahverkehrsentwicklungsplan bereits einige Maßnahmen für einer Ausweitung von Park & Ride-Plätzen vorschlägt, wurden keine Mittel für weitere Prüfungen beschlossen.	1228/2017	827/2017 (FDP)
198	42333	<p>Vermüllung der Stadt aufhalten!</p> <p>Wenn ich morgens meinen Sohn in den Kindergarten bringe, gehen wir gefühlt durch eine Müllhalde: Scherben, leere Tüten und Becher, usw. Es gibt in Stuttgart "vergessene Straßen", in denen der Müll nie beseitigt wird, zumindest nicht der Müll in den Büschen und Grünstreifen. Beispielhaft zu nennen ist in der Mia-Seeger-Str. die Böschung zum Wartbergpark und die Wartbergstraße. In diesen Straßen kann man kostenlos parken, was viele Pendler und Stadtbesucher nutzen- und den Müll lässt man einfach liegen. Ich habe die Verschmutzung bereits mehrfach gemeldet, aber nichts passiert. Warum bietet die Stadt eine Hotline für wilden Müll an, wenn das Melden einer Ablagerung keine Konsequenzen hat? Es gibt zahlreiche Studien die belegen, dass Müll im Stadtbild zu einer Verrohung der Gesellschaft führt. Deswegen sollte es ein ganzes Bündel an Maßnahmen geben:- Regelmäßige Säuberung der Gehwege und Böschungen,- Aufnahme von Personalien von trinkenden Jugendlichen in den Parks, damit man sie zur Rechenschaft ziehen kann, wenn der Platz verschmutzt verlassen wurde,- finanzielle Strafen auch bei kleinen Müllablagerungen, Benennung einer Person, die als Ansprechpartner dient, wenn Straßen einfach nie gesäubert werden,- Verschärfung der Müllkontrollen und vor allem- Beseitigung der gemeldeten Müllablagerungen!</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne.</p> <p>Gehwege und Fahrbahnen in der Innenstadt werden zukünftig dreimal statt einmal wöchentlich nassgereinigt. Der Aufwand für das Aufsammeln von Müll sowie die Leerung von Abfallbehältern wird verdoppelt. Außerhalb der Innenstadt werden die Reinigungsintervalle der Kehrmaschinen sowie der manuellen Trupps auf Gehwegen, Plätzen und Grünflächen erhöht.</p> <p>Die Zahl der Abfallbehälter wird deutlich gesteigert. Auch die Reinigung der Spielplätze wird intensiviert. Außerdem wird die Anwohnerpflicht zur Reinigung der Gehwege stärker kontrolliert.</p> <p>Um deutlich zu machen, dass Vermüllung kein Kavaliersdelikt ist, will die Stadt die Kontrollen erhöhen und Müllsünder konsequent bestrafen.</p> <p>Um bereits die Entstehung von Müll zu verhindern, sieht das Konzept eine Reduzierung des Einweg-</p>	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				<p>Angebots in der Gastronomie vor. Ein System für Mehrweg-Kaffee-Becher soll eingeführt werden.</p> <p>Um die Stadtgesellschaft für das Projekt zu gewinnen, ist außerdem eine langfristig angelegte Öffentlichkeitskampagne vorgesehen.</p>		
199	40399	<p>Stadtbahn am Killesberg zur Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt fahren lassen</p> <p>Die Frequenz der Stadtbahn wieder erhöhen und im 10 Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit den Killesberg anfahren lassen. Der Stadtteil fühlt sich durch den verschlechterten Takt abgehängt und benachteiligt.</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STADtISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
222	41723	Radweg zwischen Degerloch, Sillenbuch und Innenstadt schaffen Zwischen Sillenbuch oder Degerloch und der City wäre ein gut ausgebauter Radweg notwendig. Es gibt sicherlich Wege durch den Wald, die jedoch nur von Mountainbikern tagsüber genutzt werden können. Alternativ geht es über die Payerstraße zusammen mit einer Vielzahl von Autos, was nicht ganz ungefährlich ist. Auf der Payerstraße in Richtung Degerloch ist keine Linksabbiegemöglichkeit für Fahrräder Richtung Sillenbuch.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wurden konkret Planungsmittel für eine Radroute zwischen Degerloch und Möhringen (Pressehaus/Daimler) über die Epplestraße bereitgestellt.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STADTISTEN)
230	42916	Arbeit für Stuttgart - Langzeitarbeitslose sinnvoll beschäftigen Trotz bester Konjunktur gibt es in Stuttgart noch über 20.000 Arbeitslose und etwa 10.000 Langzeitarbeitslose. Die meisten Langzeitarbeitslose wollen arbeiten und nicht nur alimentiert werden. Im Gemeinwohlbereich in Stuttgart gibt es viele Möglichkeiten der sinnvollen Beschäftigung. Die Stadt Stuttgart sollte allen, die arbeiten möchten, eine Beschäftigung und Teilhabe an Arbeit ermöglichen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Stellenschaffungen im Rahmen des Konzepts "Sauberes Stuttgart" sollen mit einer sozialen Komponente verknüpft werden, so dass auch Leistungsberechtigte des Jobcenters zum Zuge kommen können. Um anfängliche Leistungsminderungen der Beschäftigten auszugleichen, stehen unterschiedliche Programme des Jobcenters zur Verfügung.	1203/2017	434/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
236	40054	Anzahl der Spielkasinos in Zuffenhausen vermindern In Zuffenhausen gibt es viel zu viele Spielkasinos und Spielotheken. Unmöglich, dass die Stadt dies erlaubt. Es lockt lauter spielsüchtige Menschen an und macht die spielsüchtig, die es noch nicht sind. Die Kasinos haben ständig offen. Anstatt dass die Menschen arbeiten gehen, gehen sie in die Kasinos und werden so Hartz IV Empfänger.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
240	42519	Mehr sinnvolle Radwege planen Es gibt meist gar keine Radwege, oder sowohl für Radfahrer als auch Autofahrer unübersichtliche Radwege oder an vielen Stellen sehr hohe Bordsteine, wo man mit dem Rad die Straße überqueren möchte und dann kaum mehr hoch kommt. Auffällig finde ich auch, dass Markierungen für Radwege oft unnötigerweise da auf die Straße aufgebracht werden, wo sowieso genug Platz ist, aber dann plötzlich aufhören, wo es knifflig wird und man als Radfahrer sich plötzlich ohne Radweg auf einer stark befahrenen Kreuzung oder dicht neben schnell fahrenden Autos wiederfindet. Zusammengefasst: Man kann sich als Radfahrer nicht auf eine sinnvolle, eindeutige, sichere, lückenlose Verkehrsführung verlassen. Wenn man sich ständig in Gefahrensituationen wiederfindet – oft sogar "durch" den undurchdachten Radweg in die Situation gebracht wird, verdirbt dies natürlich die Motivation.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wird auch das	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				Angebot an Fahrradabstellanlagen ausgebaut. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.		
254	42355	Für mehr Sauberkeit in ganz Stuttgart mehr Mülleimer aufstellen und deutlich kennzeichnen Bitte viel mehr Mülleimer aufstellen und sie deutlich dafür kennzeichnen. In der Stadt stehen, vor allem bei Veranstaltungen, zu wenig Behältnisse.	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Auch die Zahl der Abfallbehälter wird deutlich gesteigert. Neue Abfallbehälter in der Innenstadt sollen zukünftig grundsätzlich Unterflurbehälter sein. Bei diesen ist nur der Einwurfschacht sichtbar, der Müll wird unter der Erde gelagert.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
261	42959	Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule zuweisen Es wird beantragt, dass ein Programm aufgelegt wird zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit, sowohl an den allgemeinbildenden als auch an den beruflichen Stuttgarter Schulen. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine ganze Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt. Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugendlichen jeweils geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffälligkeiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brauchen unsere Aufmerksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außerdem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Schulsozialarbeit in Stuttgart soll weiter ausgebaut werden. In den Doppelhaushalt 2018/2019 wurden zusätzlich 2.068.900 EUR für die Schulsozialarbeit aufgenommen, unter anderem zur Förderung von 23,5 neuen Stellen.	322/2017, 532/2017	347/2017 (CDU), 458/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 499/2017 (SPD), 590/2017 (SÖS- LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar.GEB Schulen				
267	41482	<p>Stadtbahngleise in der Neckarstraße begrünen</p> <p>Ein kahles Gleis ist hässlich. Es gibt langsam wachsende Gräser und Flechten, die das Gleisbett und damit die Neckarstraße verschönern könnten. Dadurch würde eine der hässlichsten Straßen im Zuge des Sanierungsgebietes Ost aufgewertet werden. Eine ebene, grasbedeckte Gleisbettfläche mit einem Sperrzaun zwischen den Gleisen, damit kein Passant dazu eingeladen wird über die Fläche zu laufen und somit Personenschäden/Unfällen mit Bahnen vorgebeugt werden kann.</p>	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
268	42826	<p>Anschlussfahrkarte für Besitzerinnen und Besitzer von Verbundpässen vergünstigen</p> <p>Wer einen Verbundpass (Dauerfahrkarte) besitzt und über seine eingetragene Zonen (Geltungsbereich) hinausfahren möchte, muss eine Einzelfahrkarte lösen. Das ist unverhältnismäßig teuer. Beispiel: Wenn ich Zone 10 und 20 mit dem Verbundpass abgedeckt habe und eine zusätzliche Zone brauche, muss ich 2,40 Euro für ein Einzelticket draufzahlen. Die Preisdifferenz zwischen 2 und 3 Zonen beträgt aber bei einer Einzelfahrkarte nur 1,20 Euro. Die Differenz zwischen Zone 1 und 2 beträgt sogar nur 50 Cent. Warum muss ich als Dauerkartenbesitzerin 2,40 Euro bezahlen? Vorschlag, der ohne großen Aufwand eingeführt werden könnte: Anschlussfahrten zum Kinderfahrpreis erlauben. Für das Jahresticket Plus gilt das schon. Das sollte für alle Dauerkarten gelten.</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurde über Angebote von dauerhaft günstigen VVS-Tickets beraten. Ein konkreter Beschluss wurde jedoch nur zum Vorschlag "Einführung eines 365-Euro-Jahres-Ticket für die Zonen 10 und 20" gefasst. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017, 1250/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 865/2017 (Die STADTISTEN)
271	40329	<p>Radweg für eine sichere Verbindung von Möhringen, Waldheime, Degerloch auf der Epplestraße bauen</p> <p>Die Epplestraße ist nicht nur im Berufsverkehr eine sehr befahrene Straße, die neben dem Ausweichverkehr der B27 auch den regen Verbindungsverkehr zwischen Möhringen und Degerloch sowie zum Asemwald abdeckt. Auch der Häckselplatz Möhringen sowie zwei Containerdienste sorgen für zusätzlichen Verkehr auf dieser Strecke. Das Gewerbegebiet Tränke in Degerloch ist auch über die Epplestraße zu erreichen. Die Epplestraße verläuft parallel zu B27, schön „über die Felder“ einmal den Berg runter und dann den Berg wieder hoch. Die Straße ist gerade und gut einsehbar, ideal für Überholmanöver Eiliger, sollte sich einer der anderen Autofahrer ausnahmsweise an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten. Auch für Radfahrer wäre diese Straße eine schöne und schnelle Verbindung von Möhringen Landhauskreuzung nach Degerloch und umgekehrt. Ebenso könnte man - ein sicherer Radweg vorausgesetzt – mit den Kindern zu den beiden Waldheimen fahren, die sich rechts und links der Epplestraße in der Talsenke befinden. Aber schon für Erwachsene ist die Fahrt ein Wagnis, da Fahrräder dort immer überholt werden und es eng wird, wenn ein Fahrzeug entgegenkommt - und es kommt fast immer ein Fahrzeug entgegen. Den Berg hoch nach Degerloch gibt es immerhin einen sehr schmalen Fußweg mit hoher Bordsteinkante, der jedoch nicht breit genug ist, dass ein Fußgänger und ein Fahrradfahrer aneinander vorbeikommen. Den Berg hoch nach Möhringen gibt es nicht einmal einen Fußgängerweg. Es ist für mich unverständlich, dass hier nicht schon längst ein sicherer Radweg und guter Fußgängerweg gebaut wurde. Ich möchte daher mit Ihrer Unterstützung für diesen fehlenden Radweg einsetzen und bitte alle Bewohner Stuttgarts, besonders aus Möhringen, Degerloch, Fasanenhof und aus dem Asemwald um Unterstützung bei der Abstimmung! Vielen Dank!</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.</p> <p>Darüber hinaus wurden konkret Planungsmittel für eine Radroute zwischen Degerloch und Möhringen (Pressehaus/Daimler) über die Epplestraße bereitgestellt.</p>	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STADTISTEN)
273	40313	<p>Spielplätze sauberer halten</p> <p>Die öffentlichen Spielplätze in Feuerbach und Zuffenhausen sind eine Zumutung! So</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		viele Glasscherben und Zigarettenkippen liegen dort immer rum, dass sich dort kein Kind aufhalten sollte. Dies soll besser kontrolliert und gemanaged werden.		aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Dabei werden insbesondere auch die Reinigungsintervalle auf Gehwegen, Plätzen und Grünflächen erhöht. Auch die Reinigung der Spielplätze wird intensiviert: Die 70 hochfrequentierten Spielplätze werden zukünftig mehrmals pro Woche gereinigt.		enthalten.
274	42977	Spielplätze reinigen, insbesondere den Sand Auf vielen Spielplätzen in Stuttgart kann man seine Kinder nicht mit gutem Gewissen spielen lassen, weil sie so dreckig sind. Vor allem der Hundekot im Sand ist ein Problem. Konkret sollten dringend gereinigt oder der Sand erneuert werden an:- Möhringer Straße, Burgstallstraße- Adler Straße, Böblinger Straße, Möhringer Straße-Eiernes	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Dabei werden insbesondere auch die Reinigungsintervalle auf Gehwegen, Plätzen und Grünflächen erhöht. Auch die Reinigung der Spielplätze wird intensiviert: Die 70 hochfrequentierten Spielplätze werden zukünftig mehrmals pro Woche gereinigt.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
277	43218	Spielplätze und Aufenthaltsbereiche im Kurpark instand setzen Regelmäßige die Spielplätze und Aufenthaltsbereiche im unteren und oberen Kurpark reinigen. Wirksame Kontrollen entwickeln, um der ständigen Vermüllung, vor allem an Bänken und Aussichtspunkten, entgegenzuwirken. Defekte Spielgeräte instand setzen. Gegebenenfalls neue Spielgeräte einsetzen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				<p>Öffentlichkeitskampagne.</p> <p>Dabei werden insbesondere auch die Reinigungsintervalle auf Gehwegen, Plätzen und Grünflächen erhöht. Auch die Reinigung der Spielplätze wird intensiviert: Die 70 hochfrequentierten Spielplätze werden zukünftig mehrmals pro Woche gereinigt.</p> <p>Um deutlich zu machen, dass Vermüllung kein Kavaliersdelikt ist, will die Stadt die Kontrollen erhöhen und Müllsünder konsequent bestrafen. Fußstreifen sollen die Vermüllung der innerstädtischen Fußgängerzonen, der äußeren Stadtbezirk-Zentren und der Grünanlagen sanktionieren und langfristig reduzieren.</p>		
285	41219	<p>Müllsünden verstärkt ahnden durch Ordnungskräfte</p> <p>So wie Parksünden geahndet werden, sollte man auch Müllsünden ahnden. Vielleicht könnten sogar die gleichen Personen, also die Parkwächter, auch Strafzettel für Müllsünden verteilen. Gerade Menschen, die Kippen wegwerfen, sieht man ständig auch "in flagranti". Dieses Vergehen wird zum Beispiel in Paris mit hohen Strafgebühren belegt. Dadurch könnte die Stadt Einnahmen generieren, die sie zum Beispiel für die Reinigung der Straßen verwenden kann. Man sollte bei der Stadtverwaltung in Paris nachfragen, ob sich das Konzept bewährt hat.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne.</p> <p>Um deutlich zu machen, dass Vermüllung kein Kavaliersdelikt ist, will die Stadt die Kontrollen erhöhen und Müllsünder konsequent bestrafen. Fußstreifen sollen die Vermüllung der innerstädtischen Fußgängerzonen, der äußeren Stadtbezirk-Zentren und der Grünanlagen sanktionieren und langfristig reduzieren.</p>	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
286	41907	Waldspielplätze wiederbeleben (Forsthaus 1, oberer Hasenbergweg) Die Waldspielplätze, vor allem am Forsthaus 1 und am oberen Hasenbergweg sollten wieder aufgebaut und schön hergerichtet werden. Das gibt Kindern einen Anreiz sich in der freien Natur und im Wald aufzuhalten.	wird geprüft	Die Stadt wird intensiver in den Bau und die Instandsetzung von Spielplätzen investieren. Dafür hat der Gemeinderat zusätzlich zum bisherigen Budget von 700.000 Euro weitere 900.000 Euro pro Jahr beschlossen. Welche konkreten Maßnahmen im Doppelhaushalt 2018/2019 umgesetzt werden können, wird noch festgelegt.	98/2017, 1049/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
291	42886	Anzeigetafel am Bahnhofs-Eingang von Abfahrtszeiten für S-Bahnen und U-Bahnen aufstellen Anzeigetafeln der Abfahrtszeiten am Eingang zu den U-Bahn und S-Bahnstationen, beziehungsweise am Bahnhofseingang. Das umfasst sowohl oberirdische Anzeigen im Tief-Bereich, oder vielmehr über der Rolltreppe bei den Passagen, als auch ein vom Park+Ride-Bereich einsehbarer Tafel an den Bahnhöfen der Stadtteile. Heute sind an den Eingängen zur S-Bahn und zur U-Bahn keine Abfahrtszeiten ersichtlich. Dies sollte schon am Eingangsbereich oder an Übergang aus einer Passage sichtbar sein. Bei den Stadtteil-Bahnhöfen sieht man wie etwa in S-Vaihingen vom Park+Ride aus nur (einigermaßen) die U-Bahn, die S-Bahn ist nicht einzusehen (stadteinwärts und S2+3 sogar erst nach Treppe und Rolltreppe). Dies wäre sehr kundenfreundlich und würde auch die Nutzung des ÖPNVs verstärken aufgrund von höherer Transparenz der Abfahrtszeiten.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 insgesamt 728.000 Euro für neue Fahrgastanzeigetafeln. Über diese Tafeln sollen die Abfahrten aller Verkehrsmittel (Bus, S-Bahn, Stadtbahn, RE-Züge) angezeigt werden.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
296	43040	Bus 65 bis Flughafen Bus 65 bis Flughafen verlängern Auch am Wochenende U8 nach Degerloch fahren lassen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für eine Verlängerung der Buslinie zum Flughafen ab Dezember 2018 sind mehrere Beschleunigungsmaßnahmen (z.B. Busbevorrechtigungen und Busspuren) erforderlich. Für diese Maßnahmen wurden insgesamt rd. 3,2 Millionen Euro in den Jahren 2018-2020 im Stadthaushalt bereitgestellt. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um durch die SSB den Flughafen mit dem neuen Konzept der Linie 65 anzubinden.		420/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler)
301	41201	Inselbad ist ein Bürgerbad - Öffnungszeiten ausweiten Ich wünsche mir ein Freibad, das für die Bürger geöffnet ist und nicht zur Beschäftigung der Angestellten der Stuttgarter Bäderbetriebe dient. Öffnungszeiten von 10:30 - 19:30 Uhr sind nicht für übliche Berufstätige gemacht. Wie wäre es mit 6:00 - 21:00 Uhr? Dann würden auch die Besucherzahlen steigen und die Einnahmen sprudeln.	Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
313	42842	Musik macht Schule - musikalische Bildung für Kinder in Stuttgart verbessern Für Stuttgart soll durch Kooperation von Chören mit Schulen oder Gemeinden ein verbessertes musikpädagogisches Angebot für Kinder im Grundschulalter von 9-12 Jahren geschaffen werden. Im Fokus stehen gemeinsames Entdecken und Erleben von Rhythmus, Klang und Wirkung der eigenen Stimme und Spaß am Zusammenspiel verschiedener Stimmen und Instrumente. Gefördert wird das Gefühl	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat beschlossen, die musikalische Bildung an Schulen zu stärken. Zunächst soll an 5 Ganztagesgrundschulen die Konzeption "Musik für alle" umgesetzt werden. Dafür erhält die	452/2017, 1048/2017	302/2017 (CDU), 365/2017 (CDU), 476/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		<p>der teilnehmenden Kinder für die eigene Individualität und Kreativität und das positive Erleben von Teamarbeit bei den Proben und vielleicht einem gemeinsamen Abschlusskonzert. Erste Kontakte und Kooperationen wurden 2015/2016 bereits zwischen Solitude-Chor e.V. und der Reisachschule sowie der Montessori-Grundschule in Stuttgart-Weilimdorf in Eigenregie realisiert. Die Schulen stellen gerne ihre Räumlichkeiten und Rhythmusinstrumente zur Verfügung, sind jedoch personell oder finanziell nicht so ausgestattet, um die gewünschte musikpädagogische Bildung in der Breite zu ermöglichen. Eine weitere musikalischen Förderung für Kinder hat der Solitude-Chor auch bereits mit dem Jugendchor der Wolfbusch Gemeinde in Stuttgart Weilimdorf aktiv durchgeführt im Rahmen von herausragenden gemeinsamen Konzerten. Beide Chöre und nicht zuletzt das Publikum profitierten von dieser Zusammenarbeit. Der Bürgerhaushalt Stuttgart soll nun die Ausarbeitung eines musikpädagogischen Konzepts für Kinder, Chorleitung, Instrumente und die Aufführung gemeinsamer Konzerte mit Kindern ermöglichen. Das kindgerechte Angebot und die Faszination am gemeinsamen Musizieren für Kinder soll gefördert und verbessert werden. Der Solitude-Chor Stuttgart e.V. bittet daher um Ihre Stimme für eine sinnvolle Erweiterung des Freizeitangebots für Kinder im kinderreichsten Stadtteil von Stuttgart, frei nach dem Motto: "Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder."...oder anders ausgedrückt: "Wer musiziert, kann gerade keine Dummheiten machen!" :-))Danke im Namen aller zukünftigen Musikkinder!</p>		<p>Musikschule Stuttgart 2,6 zusätzliche Stellen. Außerdem stehen 140.000 Euro für die einmalige Beschaffung von Instrumenten zur Verfügung. Um zusätzlich an einer Ganztagesgrundschulen die Konzeption "musikbetonte Ganztagesgrundschulen" umzusetzen, erhält die Musikschule eine weitere 0,75 Stelle für einen Musikschullehrer.</p> <p>Durch diese Programme soll die musikalische Kompetenzvermittlung gestärkt und durch das Angebot an das aktive Musizieren herangeführt werden. Die Konzeption „Musikbetonte Ganztagesgrundschule“ soll „Musik für alle“ ergänzen, indem besonders talentierte Schülerinnen und Schüler intensiv gefördert werden, um sie auf den Übergang auf weiterführende Schulen vorzubereiten, in denen musikalische Begabungen besonders gefördert werden können. Hierbei ist es insbesondere auch Ziel das Singen im Chor bei Grundschulkindern zu fördern.</p>		
317	42146	<p>U-Bahn-Taktung U1, U14: Samstags ab 9 Uhr den 10-Minuten-Takt einführen</p> <p>Die Linien U1 und U14 fahren tagsüber im 10-Minuten-Takt. Am Wochenende fängt dieser 10-Minuten-Takt aber sehr spät an, erst nach 10 Uhr morgens. Gerade Samstags ist das sehr unschön, da doch viele Menschen schon vor 10 einkaufen oder arbeiten gehen. Spätestens ab 9 Uhr sollte der 10-Minuten-Takt möglich sein.</p>	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STADTISTEN)
319	42137	<p>Mehr Fahrradständer aufstellen vor Banken, Ladengeschäften, öffentlichen Einrichtungen</p> <p>Vor vielen Gebäuden mit Publikums- oder Kundenverkehr fehlen Möglichkeiten, Fahrräder vernünftig abzustellen und abzuschließen. Zur Förderung des Radverkehrs bedarf es nicht nur Radwege, sondern auch Abstellmöglichkeiten.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt wird deutlich in das Angebot an Fahrradabstellanlagen investieren. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro	1202/2017	419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.		
324	42942	<p>Kita: Anzahl der wohnortnahen Plätze erhöhen und Öffnungszeiten verbessern</p> <p>In Stuttgart gibt es immer noch zu wenige Kita-Plätze. Obwohl in den letzten Jahren viel geschehen ist, kann der Rechtsanspruch noch lange nicht für jedes Kind erfüllt werden. Deswegen sollten weiter intensive Anstrengungen unternommen werden, um ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollten die Kita-Plätze wohnortnah sein. So können lange Fahrtzeiten für die Eltern vermieden werden (auch im Sinne der Verkehrsberuhigung) und Kinder können im eigenen Stadtteil aufwachsen. Zudem ist es gerade für berufstätige Eltern wichtig, dass es ausreichend Ganztagesplätze gibt.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Das Angebot an Kitaplätzen wird weiter ausgebaut. In den kommenden zwei Jahren werden in den städtischen und den Kitas freier Träger weitere 418 Ganztagesplätze für bis Dreijährige und 810 Ganztagesplätze für Drei-bis Sechsjährige eingerichtet.</p> <p>Für Neubauten sowie Platzerweiterungen und Platzerhalt durch Umbau, Ausbau und die Sanierung bestehender Tageseinrichtungen werden im Zeitraum von 2018 bis 2021 Investitionen beziehungsweise Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 39,8 Millionen Euro bereitgestellt. Davon entfallen rund 15,01 Millionen Euro auf freie Träger. Die mit dem neuen Platzangebot verbundenen laufenden jährlichen Betriebskosten betragen 14,26 Millionen. Davon gehen rund 7,13 Millionen Euro Betriebskostenzuschüsse an freie Träger und Betriebskindertagesstätten.</p> <p>Für den Ausbau der Kindertagesbetreuung werden in den städtischen Kitas 2018 und 2019 insgesamt 68,7 Stellen geschaffen.</p>		328/2017 (CDU), 495/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler), 739/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
329	40727	Zwei Radwege im Killesbergpark einrichten Fortbewegung per Fahrrad wird immer beliebter und unterstützt die Behebung aktueller Umweltprobleme Stuttgarts sehr positiv (wie Feinstaub, Stickoxide). Das Umfahren des Killesbergparks ist mit hohem Zeit- und Kraftaufwand verbunden. Deshalb der Vorschlag: Am Rande des Parks zwei Radwege einrichten (Eingang Feuerbach zu Stresemannstraße und Eingang Lenbachstraße zu Killesberghöhe). Damit werden zwei sinnvolle Tangentiale für Radfahrer geschaffen. Alle anderen Wege bleiben reine Fußwege.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wurden konkret Planungsmittel für einen Radweg im Bereich Killesberg-Höhenpark bereitgestellt.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STAdTISTEN)
331	40284	Einbahnstraßen für Radfahrer freigeben Noch immer gibt es in Stuttgart etliche Einbahnstraßen, die für Radfahrer nicht in Gegenrichtung frei sind. Diese sind systematisch zu untersuchen, wie sie für Radfahrer geöffnet werden können – auch wenn dabei Begleitmaßnahmen wie die Markierung von Radstreifen in Kurven, die Berücksichtigung neuer ankommender Richtungen an Ampelkreuzungen oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 nötig sind.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1202/2017	577/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
339	41866	Vertikale Gärten oder Wälder an öffentlichen Gebäuden zur Luftverbesserung anbringen Vertikale Gärten oder Wälder an öffentlichen Gebäuden anbringen, um die Luft zu verbessern.	wird geprüft	Die Stadt beabsichtigt ein Pilotprojekt zur Fassadenbegrünung im Rahmen eines städtischen Neubauvorhabens durchzuführen. Ein geeignetes Objekt könnte das Neubauvorhaben der Feuerwache 1 sein.	1110/2017	472/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
345	43215	Unterstützt das Filmbüro Baden-Württemberg e.V.! Der gemeinnützige Verein Filmbüro Baden-Württemberg e.V. trägt entscheidend zur Bewerbung des Filmstandortes Baden-Württemberg und der hiesigen Filmwirtschaft über die Landesgrenzen hinaus bei und repräsentiert seit seiner Gründung 1982 alle Sparten der Filmzene. Das Filmbüro unterstützt sowohl junge als auch etablierte Filmemacher aus Baden-Württemberg und richtet jährlich mit einem sehr kleinen, aber hoch engagierten Team erfolgreich den Wettbewerb um den Jugendfilmpreis (im 14. Jahr), die Filmschau Baden-Württemberg mit der Vergabe des Baden-Württembergischen Filmpreises (im 23. Jahr) sowie das Indische Filmfestival Stuttgart (im 14. Jahr) aus. Wenn unser Bundesland als Film- und Medienstandort weiter vorankommen und sich bundesweit behaupten möchte, benötigt das Filmbüro eine bessere finanzielle Ausstattung. Über das Morgen wird heute entschieden! Stichwort kultureller Austausch: Deutschlands größtes indisches Filmfestival findet seit 2004 in Stuttgart statt. Es bildet eine kulturelle, zukunftsweisende Brücke zwischen Stuttgart und seiner indischen Partnerstadt Mumbai, zwischen Baden-Württemberg und dem Bundesstaat Maharashtra. Stichwort Nachwuchsförderung: Seit über zehn Jahren bietet das Filmbüro interessierten Jugendlichen kostenlos und ganzjährig eine Beratung und Berufsorientierung im Film- und Medienbereich, es fördert und	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beschlossen, den Zuschuss an das Filmbüro Baden-Württemberg e.V. zu verstetigen. Der Verein erhält pro Jahr 82.200 Euro Förderung für das Indische Filmfestival und für die Filmschau Baden-Württemberg mit dem Wettbewerb um den Jugendfilmpreis.	1081/2017	365/2017 (CDU), 476/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 552/2017 (SPD)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		unterstützt professionell deren Filmprojekte und stärkt die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Seit 2015 organisieren wir zusätzlich mit dem Filmpuls einen monatlichen Filmtreff für Jugendliche, die Filme machen. Stichwort Medienstandort: Mit der öffentlichen Präsentation von Filmen „aus dem Ländle“ im Rahmen der Filmschau Baden-Württemberg fördert das Filmbüro den Medienstandort nachhaltig und stärkt den Film als Wirtschaftsfaktor in der Region. www.filmschaubw.dewww.jugendfilmpreis.dewww.indisches-filmfestival.de				
354	41436	Mülleimer, dort wo sie gebraucht werden! In einem großen Umkreis von Haltestellen, Schulen, Läden mit "to-go" Produkten vermehrt aufstellen. Notfalls doppelte Bestückung von Mülleimern an Masten.	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Insbesondere soll auch die Zahl der Abfallbehälter deutlich gesteigert werden. Neue Abfallbehälter in der Innenstadt sollen zukünftig grundsätzlich Unterflurbehälter sein. Bei diesen ist nur der Einwurfschacht sichtbar, der Müll wird unter der Erde gelagert.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
357	41265	Feinstaub durch Förderung von Fahrrad- und Elektromobilität reduzieren Fahrradförderung und Erweiterung der Elektromobilität gegen Feinstaub.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Doppelhaushalt 2018/2019 finden sich eine Vielzahl an Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, den Verkehr in Stuttgart umweltverträglicher zu gestalten. Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Auch die stadteigene Mobilität ist ein wichtiger Baustein im Bereich der nachhaltigen Mobilität. So wird die Stadt den internen "Fonds		

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				<p>emissionsarmes Fahren" fortsetzen und in den nächsten vier Jahren insgesamt 1,2 Millionen Euro für die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebstechniken aufbringen.</p> <p>Der Wirtschaftsverkehr in Stuttgart soll ebenfalls nachhaltiger werden. Ziel der Stadt ist es, in den nächsten Jahren die gesamte Taxiflotte auf umweltfreundliche, emissionsarme und leise Antriebstechnologie umzustellen. Grundlage dafür ist der Elektro-Taxi-Aktionsplan, der mit rund 273.000 Euro ausgestattet ist.</p> <p>Weitere 750.000 Euro fließen in das Versuchsprojekt "e-carsharing im Haus". In fünf Quartieren/größeren Wohnobjekten von SWSG oder Baugenossenschaften soll beispielhaft ein hauseigenes Sharing-Konzept (e-Bike, Auto oder Transporter) mit Ladeinfrastruktur und Photovoltaikanlage entwickelt werden. Auch die Radinfrastruktur soll gestärkt werden: So fließen rund 250.000 Euro in den Bau einer Fahrradstation mit Fahrradparkhaus und Ladestation für E-Bikes im Bereich Paulinenbrücke in der Tübinger Straße.</p>		
361	41515	<p>Feldschutz wieder aufleben lassen</p> <p>Vandalismus in Gartenanlagen, Weinberghäuschen und Trockenmauernweinbergen. Diebstahl auf Äcker, Gemüsefeldern, Obstanlagen, Weinbergen und Kleingärten. Schleichverkehr auf Feldwegen. Wilde Bauten in Gartenanlagen. Vermüllung der Freiflächen, auf der Feldflur, im Wald und Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten. Dies sind alles Tätigkeitsfelder für den Feldschutz. Es sind mindestens 4 neue Stellen für den Feldschutz einzurichten.</p>	Gemeinderat hat abgelehnt	<p>Der Feldschutz ist u. a. eine der Aufgaben des Städtischen Vollzugsdienstes (SVD) und wird von diesem im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten wahrgenommen.</p> <p>In den Stellenplanberatungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 wurde der Antrag behandelt, für den Feldschutz 3 zusätzliche Personalstellen zu schaffen. Der Antrag wurde vom Gemeinderat jedoch mehrheitlich abgelehnt.</p>		724/2017 (Freie Wähler)
365	40556	<p>Mehr Kita-Plätze bereit stellen</p> <p>Gerade in einer so teuren Stadt wie Stuttgart ist man mit Kind auf seinen Arbeitsplatz angewiesen und benötigt auch ab dem 2. Lebensjahr des Kindes Geld um Miete und Unterhalt zu sichern. Aber wie soll man arbeiten gehen, wenn nicht genügend Kita Plätze zur Verfügung stehen? Ebenso werden mehr Plätze mit einer längeren</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Das Angebot an Kitaplätzen wird weiter ausgebaut. In den kommenden zwei Jahren werden in den städtischen und den Kitas freier Träger weitere 418 Ganztagesplätze für bis Dreijährige und 810</p>		328/2017 (CDU), 495/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler), 739/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		täglichen Betreuungszeit benötigt. In vielen Berufen MUSS ganztags gearbeitet werden, auch wenn man nur eine 50% Beschäftigung hat. (D.h. 2 bis 3 Tage pro Woche). Dies wiederum wird einem erschwert, da sehr viele Kitas zu kurze Öffnungszeiten haben. Ein weiteres Problem in diesem Zusammenhang ist, dass man sich einen Platz nicht teilen darf. Warum ist das nicht möglich?? Toll wäre es, wenn ein Kind zum Beispiel Montag bis Mittwoch und ein anderes Donnerstag und Freitag kommen dürfte. So wären gleich 2 Kinder versorgt. Aber nein, jeder ist verpflichtet einen kompletten Platz zu belegen und natürlich auch zu bezahlen... egal ob er so benötigt wird!!! Das ist sehr schade und blockiert mit Sicherheit vielen Eltern ein Platz in der Kita!!		<p>Ganztagesplätze für Drei-bis Sechsjährige eingerichtet.</p> <p>Für Neubauten sowie Platzweiterungen und Platzhalt durch Umbau, Ausbau und die Sanierung bestehender Tageseinrichtungen werden im Zeitraum von 2018 bis 2021 Investitionen beziehungsweise Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 39,8 Millionen Euro bereitgestellt. Davon entfallen rund 15,01 Millionen Euro auf freie Träger. Die mit dem neuen Platzangebot verbundenen laufenden jährlichen Betriebskosten betragen 14,26 Millionen. Davon gehen rund 7,13 Millionen Euro Betriebskostenzuschüsse an freie Träger und Betriebskindertagesstätten.</p> <p>Für den Ausbau der Kindertagesbetreuung werden in den städtischen Kitas 2018 und 2019 insgesamt 68,7 Stellen geschaffen.</p>		
381	42141	<p>Kinderbetreuungsangebote ausbauen</p> <p>Die Verfügbarkeit von Tagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren hat sich deutlich verbessert, es fehlen aber nach wie vor über 3.000 Betreuungsplätze in Stuttgart. Auch die Öffnungszeiten müssten verbessert und flexibilisiert werden. Während man in der Innenstadt noch Einrichtungen findet, die bis 17 Uhr oder 18 Uhr geöffnet haben, muss man in den Vororten häufig suchen - dort machen viele Einrichtungen zwischen 13 und 14 Uhr zu. Auch fehlen Betreuungsplätze für Kinder unter einem Jahr.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Das Angebot an Kitaplätzen wird weiter ausgebaut. In den kommenden zwei Jahren werden in den städtischen und den Kitas freier Träger weitere 418 Ganztagesplätze für bis Dreijährige und 810 Ganztagesplätze für Drei-bis Sechsjährige eingerichtet.</p> <p>Für Neubauten sowie Platzweiterungen und Platzhalt durch Umbau, Ausbau und die Sanierung bestehender Tageseinrichtungen werden im Zeitraum von 2018 bis 2021 Investitionen beziehungsweise Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 39,8 Millionen Euro bereitgestellt. Davon entfallen rund 15,01 Millionen Euro auf freie Träger. Die mit dem neuen Platzangebot verbundenen laufenden jährlichen Betriebskosten betragen 14,26 Millionen. Davon gehen rund 7,13 Millionen Euro Betriebskostenzuschüsse an freie</p>		328/2017 (CDU), 495/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler), 739/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				Träger und Betriebskindertagesstätten. Für den Ausbau der Kindertagesbetreuung werden in den städtischen Kitas 2018 und 2019 insgesamt 68,7 Stellen geschaffen.		
385	43102	Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen verbessern I (Kauf von Samenmischungen durch Stadt unterstützen) Um das Trachtangebot für Bienen und Wildbienen im Stadtgebiet zu verbessern, sollte die Stadt an Ihre Bürger kostenlose Samenmischungen für Wildkräuter ausgeben und zudem den Kauf von Gehölzen, die nach dem 15. Juli blühen, mit einem Zuschuss von 50% des Kaufpreises unterstützen.	wird teilweise umgesetzt	Es soll eine Konzeption erstellt und die Umsetzung begleitet werden, mit der auf städtischen Grünanlagen Bienenweiden geschaffen werden können. Zudem sollen die Bürger durch Informationen und Veranstaltungen über das Bienensterben informiert und angeregt werden, die Lebensbedingungen der Bienen selbst zu verbessern. Dafür wurde eine 0,5 Stelle geschaffen.		474/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
394	41802	Radweg zwischen Möhringen und Degerloch bauen an der Sigmaringer Straße Einen baulich getrennten Radweg zwischen Möhringen und Degerloch entlang der Sigmaringer Straße bauen. Der Bürgersteig an der Sigmaringer Straße (nur auf der nordwestlichen Straßenseite vorhanden) wird von vielen Radfahrern benutzt, weil er die direkte und kürzeste Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen darstellt. Eigentlich ist dies verboten, deshalb sollte ein baulich von der Straße getrennter Fahrradweg vorhanden sein. Es kommt hier immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil der Bürgersteig sehr schmal ist. Wenn Lastwagen vorbeifahren oder sich mehrere Verkehrsteilnehmer begegnen, auch Fußgänger, geht es hier viel zu eng zu.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wurden konkret Planungsmittel für eine Radroute zwischen Degerloch und Möhringen (Pressehaus/Daimler) über die Epplerstraße bereitgestellt.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-Plus), 860/2017 (Die STADTISTEN)
396	42783	Ausgleichsfläche für Wildbienen in Stuttgart-Stammheim erhalten Die beiden Ausgleichsflächen für die Wildbienen, die außer den Hügeln eigentlich nie richtig welche waren, denn Blumenwiesen sehen anders aus, aber es war wohl eher gedacht die Wildbienen zu vertreiben. Beide Ausgleichsflächen, wenn schon Baugebiet, für Bienen und andere Tiere für immer erhalten. Bäume und Bienenfreundliche Büsche pflanzen wie Weidenkätzchen, Haselnuss, Obstbäume. Wir brauchen die Bienen.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
397	40600	Saubere Stadt: Mülleimer häufiger leeren oder durch größere ersetzen Bitte die viel zu kleinen Mülleimer öfters leeren oder durch wesentlich größere ersetzen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				<p>2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne.</p> <p>Insbesondere soll auch die Zahl der Abfallbehälter deutlich gesteigert werden. Neue Abfallbehälter in der Innenstadt sollen zukünftig grundsätzlich Unterflurbehälter sein. Bei diesen ist nur der Einwurfschacht sichtbar, der Müll wird unter der Erde gelagert.</p>		
408	41518	<p>Abfahrtsanzeigen an Knotenpunkte anbringen</p> <p>Bitte an die SSB in Stadtbahnen und Bussen die (Echtzeit-)Abfahrtszeiten (Umsteigemöglichkeiten) der S-Bahn anzuzeigen. Wenn man zum Beispiel von der Stadtbahn am Hauptbahnhof oder Stadtmitte zur S-Bahn umsteigen will, werden einem nur die Abfahrten der Busse und Stadtbahnen angezeigt, nicht aber von der S-Bahn. Sogar die S-Bahn bekommt es hin die Echtzeitabfahrten von Bus/Stadtbahn im Zug anzuzeigen. Auch dürfte es zum Beispiel an den Eingängen zur Klettpassage oder Stadtmitte ein paar elektronische Anzeigetafeln geben, an denen alle Verkehrsmittel und deren Abfahrtszeiten drauf stehen.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 insgesamt 728.000 Euro für neue Fahrgastanzeigetafeln. Über diese Tafeln sollen die Abfahrten aller Verkehrsmittel (Bus, S-Bahn, Stadtbahn, RE-Züge) angezeigt werden.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
418	40115	<p>Aussichtspunkte freischneiden - Birkenkopf, Am Eugensplatz, Schnarrenberg</p> <p>Stuttgart hat durch seine Hanglage viele bekannte und weniger bekannte Aussichtspunkte mit schöner Aussicht auf die Stadt und das Umland. Aber leider ist die Aussicht immer wieder durch Büsche, Bäume und Gestrüpp unnötig beeinträchtigt. Beispielsweise kann man am Birkenkopf gut in den Talkessel sehen, nach Botnang oder nach Stuttgart-Süd oder zur Alb nur eingeschränkt bis gar nicht. Weiteres Beispiel: Am Eugensplatz sieht man nur noch einen schmalen Streifen zum Schlossplatz, der Rest ist links und rechts ziemlich zugewachsen. Oder an der Aussichtsplatte West, wo die Bäume fast auf Höhe der Aussichtsplatte enden und die Sicht auf die Stadt versperren. Oder am Schnarrenberg, wo die Sicht auf den Neckar und den Max-Eyth-See fast völlig verdeckt ist. Man sollte hier wirklich mehr Pflege investieren!</p>	wird geprüft	Für die Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünanlagen einschließlich der Park- und Straßenbäume wurde das Budget des Garten-, Friedhofs- und Forstamts um 2,92 Millionen Euro pro Jahr erhöht.	98/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
420	42203	<p>Straßenreinigung verbessern</p> <p>Straßen, Straßenränder, Gehwege, Fußgängerzone und Anlagen konsequent reinigen. Eine feuchte Straßenreinigung würde auch dem Feinstaub entgegenwirken.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				Bei der Stadtreinigung setzt das Konzept auf einen deutlichen Ausbau: Gehwege und Fahrbahnen in der Innenstadt werden zukünftig dreimal statt einmal wöchentlich nassgereinigt. Maschinell unzugängliche Bereiche sollen mit Hochdruckreinigern von Hand gesäubert werden. Der Aufwand für das Aufsammeln von Müll sowie die Leerung von Abfallbehältern wird verdoppelt. Mit neuem Spezialgerät werden Spuren von Kaugummis, Speisen und Getränken von den hellen Bodenbelägen in der Innenstadt entfernt. Außerhalb der Innenstadt werden die Reinigungsintervalle der Kehrmaschinen sowie der manuellen Trupps auf Gehwegen, Plätzen und Grünflächen erhöht. In entsprechend belasteten Stadtbezirks- bzw. Stadtteilzentren wird ebenfalls die Nassreinigung auf Fahrbahnen eingeführt.		
421	40845	<p>Lastenräder mit E-Antrieb fördern - privat und gewerblich</p> <p>Gerade in einer Stadt wie Stuttgart, die eine erhebliche Verkehrsproblematik mit Staus und schlechter Luftqualität aufweist, können Lastenräder sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich (insbesondere Kindertransport) zu einer Entspannung der Situation beitragen. Aufgrund der Topographie mit vielen Steigungen ist oft nur der Einsatz eines Lastenrades mit E-Antrieb möglich. Die Anschaffungskosten dafür sind nicht unerheblich und sollten gefördert werden. Die Stadt München geht mit gutem Beispiel bereits voran und fördert seit diesem Jahr nicht mehr nur den gewerblichen sondern auch den privaten Einsatz von E-Lastenrädern. Stuttgart sollte da nachziehen!</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Die Landesregierung fördert über ihre „Landesinitiative III - Marktwachstum Elektromobilität BW“ (LE III), mit zusätzlichen 43,5 Millionen Euro nicht nur das Elektroauto, sondern auch andere Fahrzeugarten. So werden beispielweise gemeinnützige Institutionen, Kindertagesstätten, Handwerksbetriebe und der Einzelhandel bei der Anschaffung eines E-Lastenfahrrads mit bis zu 4.000 Euro gefördert. Bisher ist allerdings eine Landesförderung von ausschließlich privat genutzten E-Lastenrädern nicht vorgesehen. Auf Anregung der Landeshauptstadt Stuttgart wird die Erweiterung der bestehenden Förderkriterien auf diesen Personenkreis derzeit geprüft. Eine Entscheidung hierzu gibt es allerdings noch nicht.</p> <p>Unabhängig davon prüft die Stadtverwaltung derzeit mit der</p>	1069/2017	419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 584/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 881/2017 (Die STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				<p>Projektidee „Unter Strom: 200 Family Bikes für Stuttgart“ den Förderaufruf für modellhafte investive Projekte zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Bundeswettbewerb Klimaschutz durch Radverkehr). Mit diesem Projekt könnte bspw. die Anschaffung von 200 E-Lastenrädern mit jeweils 2.000 Euro gefördert und unter wissenschaftlicher Begleitung deren gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen erforscht werden. Der erforderliche städtische Eigenanteil an der Gesamtprojektsomme würden 200.000 Euro betragen.</p> <p>Um dieses Projekt durchführen zu können, hat der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2018/2019 250.000 Euro beschlossen. Sollte die Landeshauptstadt Stuttgart mit der Projektidee „Unter Strom: 200 Family Bikes für Stuttgart“ nicht in das Bundesförderprogramm aufgenommen werden und das Land Baden-Württemberg ihre Förderkriterien nicht entsprechend erweitern, könnte die Landeshauptstadt Stuttgart mit den Haushaltsmitteln von 250.000 Euro die Beschaffung von privaten E-Lastenrädern selbst finanziell fördern.</p>		
422	40730	<p>Beläge der Straßen sind größtenteils in einem sehr schlechten Zustand und gehören saniert</p> <p>Beläge der Straßen sind größtenteils in einem sehr schlechten Zustand und gehören saniert.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Das Budget für Erhaltung, Erneuerung und Unterhaltung von Straßen wurde um jährlich 4 Millionen Euro auf rund 18 Millionen Euro erhöht.	491/2017, 1248/2017	309/2017 (CDU), 731/2017 (Freie Wähler), 779/2017 (AfD), 851/2017 (FDP), 579/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 863/2017 (Die STAdTISTEN)
425	42337	<p>Umstieg auf Pedelecs und E-Lastenräder systematisch fördern</p> <p>Um die Verkehrssituation und die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern führt an Alternativen zum Auto kein Weg vorbei. Der Umstieg vom eigenen Auto etwa aufs Fahrrad, ÖPNV und Lastenräder sollte für möglichst viele Menschen erleichtert</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Landesregierung fördert über ihre „Landesinitiative III - Marktwachstum Elektromobilität BW“ (LE III), mit zusätzlichen 43,5 Millionen Euro nicht nur das	1069/2017	419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 584/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 881/2017 (Die

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		<p>werden, die Stadt soll hier eine systematische Förderung einführen. - Klein-Lieferdienste (wie Pizza-Service, Foodora, Kuriere), die von Autos und Rollern auf Fahrräder oder E-Lastenräder umstellen, sollten dafür gefördert werden.- Für vergleichbare Lieferdienste mit Autos oder Zweitakt-Rollern sollten Extra-Gebühren erhoben werden.- Die Stadt soll in Betracht ziehen, solche Nah-Lieferdienste mit Autos und Rollern als Lieferfahrzeuge nicht mehr zu genehmigen.- Privatleute, die ihr eigenes Auto abschaffen und zum Beispiel ein Lastenrad oder Pedelec kaufen, bekommen eine Förderung in Form von Zuschüssen zum Carsharing. Zum Beispiel die Grundgebühr für Stadtauto in den ersten 2 bis 3 Jahren. So sinkt die Hemmschwelle für den Umstieg und die Kombination aus E-Mobilität und Carsharing.- Die Förderung könnte etwa auch als Zuschuss zu einer Jahreskarte des VVS oder als Moovel-Gutschein gewährt werden – für sinnvoll halte ich eine zweckgebundene Förderung innerhalb von Stuttgart, um Missbrauch wie Weiterverkauf oder die Neuanmeldung eines Autos vorzubeugen und die Bürokratie bei der Beantragung zu reduzieren.- Die Förderung könnte teils über Kooperationen mit den jeweiligen Anbietern und teils über erhöhte Parkgebühren oder eine City-Maut für Autofahrer aus dem Umland zumindest zum Teil finanziert werden.</p>		<p>Elektroauto, sondern auch andere Fahrzeugarten. So werden beispielweise gemeinnützige Institutionen, Kindertagesstätten, Handwerksbetriebe und der Einzelhandel bei der Anschaffung eines E-Lastenfahrrads mit bis zu 4.000 Euro gefördert.</p> <p>Bisher ist allerdings eine Landesförderung von ausschließlich privat genutzten E Lastenrädern nicht vorgesehen. Auf Anregung der Landeshauptstadt Stuttgart wird die Erweiterung der bestehenden Förderkriterien auf diesen Personenkreis derzeit geprüft. Eine Entscheidung hierzu gibt es allerdings noch nicht.</p> <p>Unabhängig davon prüft die Stadtverwaltung derzeit mit der Projektidee „Unter Strom: 200 Family Bikes für Stuttgart“ den Förderaufruf für modellhafte investive Projekte zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Bundeswettbewerb Klimaschutz durch Radverkehr). Mit diesem Projekt könnte bspw. die Anschaffung von 200 E-Lastenrädern mit jeweils 2.000 Euro gefördert und unter wissenschaftlicher Begleitung deren gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen erforscht werden. Der erforderliche städtische Eigenanteil an der Gesamtprojektsumme würden 200.000 Euro betragen.</p> <p>Um dieses Projekt durchführen zu können, hat der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2018/2019 250.000 Euro beschlossen. Sollte die Landeshauptstadt Stuttgart mit der Projektidee „Unter Strom: 200 Family Bikes für Stuttgart“ nicht in das Bundesförderprogramm aufgenommen werden und das Land</p>		STADTISTEN)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				Baden-Württemberg ihre Förderkriterien nicht entsprechend erweitern, könnte die Landeshauptstadt Stuttgart mit den Haushaltsmitteln von 250.000 Euro die Beschaffung von privaten E-Lastenrädern selbst finanziell fördern.		
435	43222	Bezirksbeiratsprotokolle im Internet veröffentlichen Erfreulicherweise ist es seit 2017 offenbar möglich im Sitzungskalender auf der Internetseite der Stadt auch Beratungsunterlagen sowohl von Ausschüssen als auch der Bezirksbeiräte anzuhängen. Es wird auch vereinzelt davon Gebrauch gemacht, leider aber nicht von allen, insbes. nicht von vielen Bezirken. Was aber noch komplett an dieser Stelle fehlt sind die Protokolle der Bezirksbeiräte.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag zur Veröffentlichung der Protokolle der Bezirksbeiräte wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Protokolle der Bezirksbeiräte nicht ohne weiteres veröffentlicht werden.		650/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
438	41389	U-Bahnen und Busse sollen über die ganze Nacht fahren Es wird gefordert, dass Busse und Bahnen die ganze Nacht fahren, in einem halben Stunden Takt. Es soll nicht von 1 Uhr bis vier Uhr unterbrochen werden.	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Einführung eines werktäglichen Nachttakts durch die SSB AG zum Fahrplanwechsel 2018/2019 wurde beantragt. Der Antrag wurde von den Gemeinderatsfraktionen jedoch mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
443	41160	Freibad Möhringen Ausgang zur Stadtbahn schaffen Das Möhringer Freibad sollte einen Ausgang auf der Seite der Stadtbahnhaltestelle erhalten, zum Beispiel Drehkreuz, um den Fußweg zur Haltestelle zu verkürzen.	kein Beschluss gefasst	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, vom Gemeinderat jedoch nicht beschlossen.	1305/2017	840/2017 (FDP)
444	41335	Sauberkeit in Stuttgart verbessern: Mehr Personal einsetzen Unsere Stadt Stuttgart ist durch verschiedene Entwicklungen und Gegebenheiten in bundes- und europaweit in einen sehr schlechten Ruf gekommen. Ursachen hierfür ist nicht nur das Feinstaubaufkommen am Neckartor, sondern auch die Plakataktion des Herrn OB Kuhn zum Verhalten der Freier den Prostituierten gegenüber und das oft krampfhaft Bemühen vieler Stuttgarter "Künstler" und Geschäftsinhaber, mit viel Lärm auf sich aufmerksam zu machen. "Sauberkeit" ist nämlich eine akustische und eine optische Sauberkeit. Stuttgart soll nicht in jeder Hinsicht "hygienisch rein" sein, es soll aber wieder so sauber werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sich hier wieder wohl fühlen und daher gerne in "ihrer" Stadt leben und die Besucher wieder mit Begeisterung von Stuttgart erzählen. Dazu bedarf es verstärkter Kontrollen und nicht geringer Bußgelder, die Ordnungskräfte und städtische Bedienstete durchführen und verhängen. Wenn der Ordnungsdienst, den es ja in Stuttgart gibt, nicht nur den ruhenden Verkehr der Autos überwachen würde sondern sich auch der Ordnung im Sinne der Sauberkeit mit gleicher Intensität widmen würde wie den zu lange parkenden Autos, dann würde sehr bald ein Wandel in der Mentalität der Menschen einkehren: Beobachten - festhalten - Bußgeld verhängen. Und per Handy könnte ein Anruf zum Reinigungsdienst oder der Müllabfuhr zur baldigen Beseitigung einer größeren Verunreinigung beitragen. Um diesen Plan umzusetzen, müssten die Kompetenzen des Ordnungsdienstes erweitert werden und die Zahl der Einsatzkräfte in diesem Bereich müsste, zumindest vorübergehend, mindestens vervierfacht werden. Die Mittel hierfür könnten in den Kapiteln "Kultur und Sport" verbucht werden, denn eine saubere Stadt ist auch eine Frage der "Kultur" einer Stadt. Die Einnahmen in	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Mit dem Paket "Sauberes Stuttgart" wurden insgesamt 123 Stellen beschlossen, darunter 99 Stellen beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (die aber nicht zum eigentlichen Stellenplan der Stadt gehören). Bei der Verwaltung entstehen ämterübergreifend 24,5 Stellen: 12 neue Stellen sollen beim städtischen Vollzugsdienst die	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		diesen Kapiteln ließen sich dadurch erhöhen, dass die Aufwendungen der Stadt bei jedem Heimspiel von VfB und Kickers (bei allen Veranstaltungen auf "Bundesliga-Niveau "in allen Sportarten) entsprechend festgelegt würden.		Kontrollen im öffentlichen Raum verstärken, was bei der Abfallrechtsbehörde des Amts für Umweltschutz eine höhere Zahl von Bußgeldverfahren zur Folge haben wird. Beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt sollen 7 neue Mitarbeiter die Reinigungsfrequenz auf 70 besonders belasteten Spielplätzen erhöhen.		
451	40887	Unansehnlich... unangenehm... Unorte in Stuttgart vermeiden Wie wäre es, wenn die Stadt Stuttgart dafür sorgt, dass keine Unorte entstehen ... Stuttgarter Westen: Die Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße ist ein solcher Unort geworden. S-Bahn Eingänge: verschmutzt, Fahrradabstellmöglichkeiten: seit Wochen nicht gefegt worden. Es sieht alles so lieblos und vergammelt aus ... Eigentlich für eine solche Stadt wie Stuttgart unwürdig. Der einzige Lichtblick: die Buchhandlung und die schöne Apotheke an der Ecke mit ihren schönen und interessanten Schaufenstern. Sonst ist alles versifft. Hilfe! Müssen wir darauf warten, dass die Menschen endlich lernen, Ihre Kaffeebecher, Kippen, Taschentücher und so weiter nicht auf den Boden werfen? Dann können wir noch lange warten. Es ist die Aufgabe der Stadt, für die Sauberkeit der Bürgersteige zu sorgen. Am Feuersee ist es das gleiche. Kaum ist die Anlage renoviert worden, sind die neuen Holzbänke mit Graffiti besprüht worden. Pizzakartons, Flaschen stehen herum. Sehr sehr schade. da hilft eigentlich nur eins: Null Toleranz, das heißt häufig sauber machen, Leute für die Straßenreinigung einstellen und Knöllchen verteilen. Es wäre schön, wenn etwas getan wird.	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
452	40420	Stadtbahn U6 im 5-Minuten-Takt fahren lassen Die Stadtbahnlinie U6 soll im 5-Minuten-Takt fahren. Damit wäre die wichtigste Stadtbahnlinie in Stuttgart von Gerlingen - Feuerbach - Hbf - Innenstadt - Degerloch - Fasanenhof aufgewertet. Der bisherige Takt von 10 Minuten ist nicht mehr zeitgemäß. In vergleichbar großen Ballungsräumen, wie in Wien, fahren die Straßenbahnen alle 2-5 Minuten. Bei der U13 (Feuerbach - Hedelfingen) wurde der Takt von 10 Minuten auf 7,5 Minuten verändert. Das sollten wir auch für die U6 erreichen. Mit unserem grünen Bürgermeister, grünen Ministerpräsident und grünem Verkehrsminister sollte das machbar sein.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
455	42905	Ufer und Uferabgänge des Neckardamms in Stuttgart-Münster pflegen und attraktiv machen Die Stadt Stuttgart vernachlässigt stark Ufer und Uferabgänge am Neckardamm. Auch an Stellen, an denen ein Rettungsring befestigt ist, sind die Abgänge durch plumpe Holzbretter vernagelt, die teilweise bereits zerstört sind. Um diese Uferabgänge attraktiv zu machen gehören sie gepflegt. Vor Jahren konnte man komplett entlang am Ufer des Neckardamms entlang laufen, mittlerweile ist dieser Weg durch zahlreiche dilettantisch zusammengeschusterte Holzbretter versperrt. Ein freier Zugang wäre auch für Hundebesitzer interessant, die dann nicht mehr auf dem stark frequentierten Neckardamm laufen müssen, sondern direkt am Fluss.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
458	42745	Schmutz in der Stadt: Mehr Personal für Straßenreinigung mit Besen einführen Es ist unerfindlich, warum Stuttgart neben Feinstaub & Co zu den dreckigsten Städten aufgestiegen ist. Es fehlt ganz simpel an Straßenkehrern mit Besen (keine	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Kehrmaschinen auf Straßen).Andere Weltstädte sehen mittlerweile sauberer aus, als die "Kehrwochen"-hauptstadt Stuttgart. In Umkehrung zu Dr. Geißlers Stuttgart 21 Aussage: Geld (Dreck) liegt wie Heu auf (Stuttgarts) Straßen.		Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Mit dem Paket "Sauberes Stuttgart" wurden insgesamt 123 Stellen beschlossen, darunter 99 Stellen beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart.		
465	40826	Weitere Taubentürme einrichten (etwa am Schloßplatz) Am Beispiel Schloßplatz möchte ich die Errichtung weiterer Taubentürmen an solchen Stellen, an denen sich viele Tauben zur Nahrungssuche aufhalten, anregen. Aktuellen Studien zufolge kann die Vermehrungskontrolle nur über einen Eiertausch durch Attrappen erfolgen. Die Tauben brüten dort, wo sie regelmäßig Futter finden bzw. im Falle eines Taubenturms gefüttert werden. Dort hinterlassen sie auch den Großteil ihres Kots, sprich im Turm und nicht außerhalb und dort können auch die Eier gegen Attrappen getauscht werden. Die Errichtung eines Taubenturms ist zwar eine Ausgabe, aber sie dient sowohl dem Tierschutz, als auch dem Stadtbild. Das sollte es der Stadt Stuttgart wert sein. Deshalb bitte ich alle Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, ob Taubenfreund oder nicht, diesen Vorschlag mit "gut" zu bewerten, damit die Umsetzung eine Chance bekommt.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat für die Errichtung und den Betrieb weiterer Taubentürme pro Jahr zusätzlich 70.000 Euro beschlossen. Die Stadt ist bestrebt, weitere Taubentürme zu errichten. Es ist jedoch teilweise schwierig, geeignete Standorte zu finden.	1206/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
486	42555	Erziehung zu müllfreien Straßen und Ausflugswegen fördern Es sollte jede Schulklasse an einem bestimmten Tag jeden Jahres auf städtischen Straßen und in der Landschaft (Weinbergwege, Waldwege, Feldwege) den Müll auflesen, der auf dem Boden liegt. Dann werden sich die Schüler sicher bewusst, dass man Müll nicht einfach so auf den Boden wirft. Vielleicht könnte an den Schulen ein Müllauflesetag für alle Schüler gleichzeitig geschaffen werden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Wichtiger Bestandteil des Konzepts sind auch Präventionsmaßnahmen. Dabei steht die Information und Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger im Zentrum beispielsweise durch Abfallberatungen in Schulen, Kindergärten und Vereinen.	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
488	40314	Museumseintritte für Familien mit Kindern kostenlos anbieten Wenn die Familie zu Beispiel keine Bonuskarte hat, sind die zusätzlichen "kleinen" Kosten erdrückend. Kultur ist wichtig, wie auch viele andere Anschaffungen und	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Der Gemeinderat hat beschlossen, dass der Eintritt für Dauerausstellungen im künftigen Stadtmuseum Wilhelmshpalais (wie	543/2017	365/2017 (CDU), 475/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 551/2017 (SPD)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		Alltäglichkeiten.		auch in den bestehenden städtischen musealen Einrichtungen Stadtmuseum Bad Cannstatt, Hegel-Haus und den Heimatmuseen Plieningen und Möhringen sowie im Lapidarium) für alle Besucher kostenfrei ist.		
490	40377	Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten Wie im Bezirksbeirat im Dezember beschlossen, wünscht Obertürkheim ein Stadtteil- und Familienzentrum im heutigen Luthersaal der evangelischen Kirche in der Heidelbeer Straße. Unter der Trägerschaft der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft sollen damit die folgenden Ziele erreicht werden:1. Begegnung im Stadtteil fördern insbesondere durch ein kleines Stadtteilcafe.2. Kostenfreie Raumangebote für Bildungs- und Unterstützungsangebote wie Schulaufgabenbetreuung, Sprachkurse und verschiedene Gesprächskreise sowie die3. Beratung, Vermittlung und Vernetzung im Stadtteil verbessern. Ein solcher Treffpunkt in zentraler Lage fehlt heute. Es hat sich daher ein Initiativkreis gebildet, der zunächst einen Förderantrag an die Stadtverwaltung erarbeitet hat. Der offene Initiativkreis ist auch bereit, während des Betriebs einen gutes Zusammenwirken aller Beteiligten zu unterstützen und die Aufbauarbeit zu begleiten. Weitere Unterstützer und Mitstreiter sind nun wichtig und erwünscht. Aber zunächst benötigen wir die notwendigen Haushaltsmittel im städtischen Haushalt 2018/2019.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	489/2017	506/2017 (SPD), 595/2017 (SÖS- LINKE-Plus), 952/2017 (Die STADTISTEN)
495	42483	Umweltverschmutzung vermindern Da ich sehr viel in Stuttgart und Umgebung (Vororte) unterwegs bin, fällt mir immer wieder auf wie schmutzig, ja teilweise wie verkommen manche Straßen und Plätze aussehen! Was hier dringend Not tut, die Bevölkerung zu sensibilisieren und Werbung für eine saubere Stadt zu machen. Auch sollten mehr Leute beim Abfallwirtschaftsamt für die Reinigung der Stadt eingestellt werden. Leute die ihren Abfall nicht an den vorgesehenen Stellen (Abfalleimer) entsorgen, sollten, wenn sie erwischt werden, tief in die Tasche greifen müssen und dazu eine Tüte Abfall, im Beisein von Ordnungswächter einsammeln (siehe Beispiel Finnland). Auch so bekämpft man Feinstaub und sorgt für ein schöne Stadt. Dafür benötigt man aber mehr Ordnungswächter (Polizei, AfÖ)	Gemeinderat hat zugestimmt	Stuttgart soll sauberer werden. Dazu hat die Stadt das Konzept "Sauberes Stuttgart" in den Haushalt aufgenommen. Bis 2022 sind dafür Mittel in Höhe von insgesamt rd. 45,4 Millionen Euro vorgesehen. Für 2018 stellt die Stadt 5 Millionen Euro und für 2019 10,1 Millionen Euro bereit. Schwerpunkte des Konzepts sind umfangreiche Reinigungen, verstärkte Prävention, mehr Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Gehwege und Fahrbahnen in der Innenstadt werden zukünftig dreimal statt einmal wöchentlich nassgereinigt. Der Aufwand für das Aufsammeln von Müll sowie die Leerung von Abfallbehältern wird verdoppelt. Außerhalb der Innenstadt werden die Reinigungsintervalle der Kehrmaschinen sowie der manuellen Trupps auf Gehwegen, Plätzen und Grünflächen erhöht. Die Zahl der Abfallbehälter wird deutlich gesteigert. Auch die Reinigung der Spielplätze wird	892/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				<p>intensiviert. Außerdem wird die Anwohnerpflicht zur Reinigung der Gehwege stärker kontrolliert.</p> <p>Um deutlich zu machen, dass Vermüllung kein Kavaliersdelikt ist, will die Stadt die Kontrollen erhöhen und Müllsünder konsequent bestrafen. Fußstreifen sollen die Vermüllung der innerstädtischen Fußgängerzonen, der äußeren Stadtbezirk-Zentren und der Grünanlagen sanktionieren und langfristig reduzieren.</p> <p>Um bereits die Entstehung von Müll zu verhindern, sieht das Konzept eine Reduzierung des Einweg-Angebots in der Gastronomie vor. Ein System für Mehrweg-Kaffee-Becher soll eingeführt werden.</p> <p>Um die Stadtgesellschaft für das Projekt zu gewinnen, ist außerdem eine langfristig angelegte Öffentlichkeitskampagne vorgesehen.</p> <p>Mit dem Paket "Sauberes Stuttgart" wurden insgesamt 123 Stellen beschlossen, darunter 99 Stellen beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart. Bei der Verwaltung entstehen ämterübergreifend 24,5 Stellen: 12 neue Stellen sollen beim städtischen Vollzugsdienst die Kontrollen im öffentlichen Raum verstärken, was bei der Abfallrechtsbehörde des Amts für Umweltschutz eine höhere Zahl von Bußgeldverfahren zur Folge haben wird. Das wird durch zusätzliche Kollegen ausgeglichen. Beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt sollen 7 neue Mitarbeiter die Reinigungsfrequenz auf 70 besonders belasteten Spielplätzen erhöhen.</p>		
497	40169	<p>Buslinien-Netz ausbauen und mehr Busspuren schaffen</p> <p>In Stuttgart gibt es in der Innenstadt gerade einmal ein paar Buslinien (40-44, 92), für eine Großstadt sind dies nicht gerade viele. Es müsste mehr Tangentialverbindungen geben so dass ein engmaschigeres Busnetz entsteht. Durch mehr Linien die auf</p>	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Stadt wird im Doppelhaushalt 2018/2019 in den Ausbau von Busspuren investieren. 849.000 Euro wurden für den Bau von	1209/2017	420/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		bestimmten Abschnitten parallel fahren, können sich die Fahrgäste besser verteilen, damit diese sich nicht auf einen Bus alle 10 Minuten "konzentrieren" und auf stark frequentierten Abschnitten somit ein 5-Minuten-Takt entsteht. Viele Linien (42,43,44) sind zu bestimmten Zeiten so stark ausgelastet, dass man darüber nachdenken sollte, Doppelgelenkbusse einzusetzen oder den Takt weiter zu verkürzen. Darüber hinaus sollten endlich mehr Busspuren eingerichtet werden, damit die Busse schneller voran kommen und so einen Anreiz zum Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) schaffen. Auch sollten Busse an noch mehr Ampeln bevorrechtigt werden. Einige Linien verlaufen parallel zur U-/S-Bahn, halten aber größtenteils nicht zwischen den Haltestellen, an denen die Bahnen halten, aber genau das ist eigentlich Aufgabe der Busse, die sogenannte Feinerschließung der Stadtbezirke.		durchgängigen beidseitigen Busspuren zwischen dem Tunnelportal in der Wagenburgstraße und der Ostendstraße bereitgestellt. Darüber hinaus stehen pro Jahr 150.000 Euro pro Jahr für Markierungen und Belagsarbeiten für Busspuren zur Verfügung. Weiterhin hat der Gemeinderat beschlossen, das Budget für Bus- und Stadtbahnbevorrechtigungen um 250.000 Euro pro Jahr zu erhöhen.		
498	40263	Stuttgart 21 - Baumaßnahmen beenden und endlich ein Bahnhof der Vernunft herstellen Das Projekt Stuttgart 21 ist tot - es lebe der Kopfbahnhof. Das Projekt muss jetzt endlich eingestellt werden, es sind bereits genügend Zerstörungen vorhanden. Der Baustopp muss sofort durchgeführt werden - vor allem Baumfällungen müssen gestoppt werden - dies betrifft vor allem den Rosensteinhang - der zum FFH-Gebiet gehört und nicht zerstört werden dürfte. Alternativen zu Stuttgart 21 sind vorhanden - allen voran das Konzept Umstieg 21.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	969/2017	692/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
500	40655	Spielplatz am Max-Eyth-See bauen oder wenigstens Kosten für die Abfalleimerleerung übernehmen Am Max-Eyth-See fehlt ein öffentlicher Spielplatz. Ich habe auch schon mit der Christoph-Sonntag-Stiftung Kontakt aufgenommen. Sie wollten anscheinend schon mal einen Spielplatz bauen. Es scheiterte wohl daran, dass die Stadt die Abfalleimerleerung nicht übernehmen wollte. Es wurde ebenfalls darauf verwiesen, dass ja im Wohngebiet nebenan Spielplätze seien, was ich aber kein gutes Argument finde.	wird geprüft	Die Stadt wird intensiver in den Bau und die Instandsetzung von Spielplätzen investieren. Dafür hat der Gemeinderat zusätzlich zum bisherigen Budget von 700.000 Euro weitere 900.000 Euro pro Jahr beschlossen. Welche konkreten Maßnahmen im Doppelhaushalt 2018/2019 umgesetzt werden können, wird noch festgelegt.	98/2017, 1049/2017	326/2017 (CDU), 726/2017 (Freie Wähler), 502/2017 (SPD), 598/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
503	40774	Theaterhaus Stuttgart finanziell mehr unterstützen Das Theaterhaus hat sich, auch mit seinen hauseigenen Produktionen, weit über die Grenzen Stuttgarts hinaus einen Namen gemacht und ist so ein ausgezeichnetes kulturelles Aushängeschild und guter Werbeträger für die Stadt. Leider lässt die finanzielle Unterstützung durch Stadt und Land noch zu Wünschen übrig. Deshalb sollte über eine Aufstockung der finanziellen Unterstützung seitens der Stadt nachgedacht werden. Wenn man die Auslastung des Hauses kennt, käme dies dann nicht wenigen, sondern vielen zu Gute.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat eine Erhöhung der bestehenden Förderung für das Theaterhaus Stuttgart beschlossen. Die Förderung soll 2018 um 153.000 Euro erhöht werden und ab dem Jahr 2019 jährlich um 253.000 Euro.		365/2017 (CDU), 476/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
504	43339	Kostenloses gesundes Mittagessen in Schulen und Kitas einführen Ein Kostenloses gesundes Mittagessen für jedes Kind in Kita und Schule einführen.	Gemeinderat hat abgelehnt	Über die Einführung eines kostenlosen Schulessens an Grundschulen, Schülerhäusern und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren wurde beraten. Der Antrag wurde vom Gemeinderat aber mehrheitlich abgelehnt. Beschlossen wurde die Erhöhung des Anteils von Bio-Lebensmitteln an	1005/2017	921/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 962/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 455/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				der Schulverpflegung von 5 % auf 25 % . Dafür stehen pro Jahr 1,43 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung.		
515	40205	U9 soll auch am Wochenende und Abends bis Endhaltestelle Botnang fahren Abends und am Wochenende soll die U9 nicht am Vogelsang enden, sondern bis Botnang durchfahren.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
517	40085	Spielplatz am Feuersee einplanen bei der Uferneugestaltung Bei der Neugestaltung von Ost- und Westufer des Feuersees soll ein Spielplatz für Kinder eingeplant werden.	wird geprüft	Die Stadt wird intensiver in den Bau und die Instandsetzung von Spielplätzen investieren. Dafür hat der Gemeinderat zusätzlich zum bisherigen Budget von 700.000 Euro weitere 900.000 Euro pro Jahr beschlossen. Welche konkreten Maßnahmen im Doppelhaushalt 2018/2019 umgesetzt werden können, wird noch festgelegt.	98/2017, 1049/2017	326/2017 (CDU), 726/2017 (Freie Wähler), 502/2017 (SPD), 598/2017 (SÖS-LINKE-Plus)
522	40232	Grundsteuer senken Der Grundsteuerhebesatz für die Grundsteuer B sollte von jetzt 520 % auf 420 % gesenkt werden. Begründung: Die Einnahmen aus der Grundsteuer sind in den letzten 20 Jahren unter Schwankungen um etwa 50 % gestiegen. Dabei belastet Grundsteuer sowohl Eigentümer als auch Mieter gleichermaßen. Die Grundsteuer gehört zu den umlagefähigen Nebenkosten und wird von Mietern vollumfänglich getragen. Eigentümer belastet sie als direkte Abgabe auf Grundvermögen. Bis 2008 lag der Hebesatz der Grundsteuer B bei 420 %. 2009 sank er sogar auf 400 %. Danach wurde die Grundsteuer 2010 um 30 % (!) auf jetzt 520 % angehoben. In einer Großstadt wie Stuttgart herrscht beständiger Wohnungsmangel. Entsprechend der großen Nachfrage bei geringem Angebot sind die Mieten hoch. Das Drucken von Billionen ungedeckter Euro durch die EZB führt zusätzlich zu einer Vermögenswertinflation, was besonders deutlich auch an den Immobilienpreisen ablesbar ist. Dies alles führt zu einem weiter steigenden Preisdruck auf dem Stuttgarter Wohnungsmarkt. Jede Erhöhung des Hebesatzes erhöht auch direkt die Nebenkosten und damit die Gesamtmiete aller Mieter in Stuttgart. Die Verantwortung dafür trägt zu einem deutlichen Teil die Stadt Stuttgart. Der Hebesatz sollte auf den Wert von 2008 abgesenkt werden. Durch diese deutliche Senkung des Hebesatzes, werden Mieter und Eigentümer direkt entlastet. Desto geringer das Einkommen, desto deutlicher macht sich die Absenkung des Hebesatzes bei den persönlichen Finanzen bemerkbar. Die Gegenfinanzierung ist durch Einsparungen in anderen Haushaltsbereichen vorzunehmen. Aufgrund der historisch hohen Steuereinnahmen der Stadt würde allein die Absenkung von Ausgaben auf das Niveau vorangegangener Jahre zu einer höheren Einsparung führen, als der Einnahmeverlust durch die Absenkung des Grundsteuerhebesatzes beträgt.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.	1198/2017	733/2017 (Freie Wähler), 853/2017 (FDP), 763/2017 (AfD)
526	42890	Fahrradverkehrs durch mehr Abstellplätze und Radstationen fördern Es sollten mehr sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zum Schutz vor Diebstählen vor allem höherwertiger Fahrräder geschaffen werden. Leider gibt es immer weniger Geschäfte, die Fahrräder reparieren. Deshalb sollten weitere Radstationen gefördert werden, die von Sozialunternehmen wie zum Beispiel "Neue Arbeit" betrieben werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt wird deutlich in das Angebot an Fahrradabstellanlagen investieren. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über	1202/2017	419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 577/2017 (SÖS-LINKE-Plus)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
				100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.		
527	40822	Auto-freie Innenstadt und Auto-freie Sonntage einrichten Die Innenstadt soll Auto-frei werden und zusätzlich sollen Auto-freie Sonntage im gesamten Stadtgebiet eingerichtet werden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die bestehende Fußgängerzone innerhalb des Cityrings soll ausgeweitet und die dortigen oberirdischen öffentlichen Parkplätze zurückgebaut werden. Hierfür hat der Gemeinderat jährlich 500.000 Euro beschlossen.		410/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 619/2017 (SÖS-LINKE-PluS)
531	40354	Wilhelmsplatz rückbauen und menschenfreundlicher gestalten Rückbau des Wilhelmplatzes Stuttgart-Mitte zur Anpassung an die geänderte Verkehrsführung. Eine Betonfläche in diesem Ausmaß ist nicht notwendig. Verlängerung des Deckels über B14 Richtung Hauptbahnhof Böblingen, so weit wie möglich, um das Gebiet menschenfreundlicher zu gestalten. Hier liegt echt Potential!	wird geprüft	Der Bereich der Bundesstraße 14 zwischen Gebhard-Müller-Platz und Österreichischem Platz ist Gegenstand eines städtebaulichen Wettbewerbs, dessen Ausschreibung derzeit vorbereitet wird.		313/2017 (CDU)
534	40951	Robinson Barracks verkleinern und dort Wohngebiet schaffen Die Robinson Barracks sind ein Militärstützpunkt der US-Streitkräfte auf dem Burgholzhof. Sie dienen, im Gegensatz zu den beiden anderen Stuttgarter US-Militärstandorten Patch Barracks und Kelley Barracks, mittlerweile nur noch als reines Wohnquartier der US Militärs. Von 1996 bis 2006 entstand dort angrenzend der neue Stadtteil Burgholzhof mit rund 3000 Einwohnern und im Anschluss daran das Wohngebiet "Im Raiser". Ich setze mich für eine weitere Verkleinerung des Militärstützpunkts in einer sehr guten Lage der Stadt Stuttgart ein. Wie bereits in den letzten Jahren könnten auf Grund der anhaltenden Wohnungsnot auf Teilen dieses Geländes (welches zu 2/3 unbebaut ist) Wohnhäuser entstehen, die den Wohnungsmangel in Stuttgart ein wenig abfedern.	Stadt ist nicht zuständig	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
535	41255	Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel bauen Ich wünsche mir einen Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel. Bis jetzt fährt man entweder von der Stuttgarter Straße die gefährliche Tunnelstraße oder die Oswald-Hesse-Straße. Auch der ausgewiesene Radweg vorbei am Theaterhaus und dem Hotel wird von heraustretenden Hotelgästen oft nicht beachtet.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
536	43032	Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV verbessern Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV(Bahnhof und Bahnsteig Obertürkheim). Für Asthma Kranke Reisende ist das Warten auf die S-Bahn anstrengend, wenn Umstehende Fahrgäste rauchen und die Zigarettenkippe dann auch noch auf dem	Stadt ist nicht zuständig	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Bahnsteig entsorgen.				
543	40194	Wegweiser für Radwege aufstellen In Botnang gibt es keine Beschilderung als Wegweiser für Radfahrer, um von einem Vorort zum anderen zu kommen. Es gibt keine ausgeschilderten Radwege um nach Vahingen, zur Universität, nach Leonberg oder Feuerbach zu kommen. Die Straßen um Botnang sind Schnellstraßen und dürfen somit nicht mit dem Rad befahren werden. Auch ein radtauglicher Vorschlag für einen Weg in die City fehlt. In Zeiten, wo die Bürger aufgerufen werden, das Auto stehen zu lassen, ist dies ein unhaltbarer Zustand.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
544	42798	Mehr Spielplätze für 8-14 Jährige schaffen Die bisherigen Spielplätze in Stuttgart Nord haben als Zielgruppe kleinere Kinder. Für Ältere fehlen attraktive Angebote zum Beispiel zum Klettern (Kletterwand oder ähnliches, Bäume zum Klettern, größere Kletterburgen mit Durchgängen, Seilen, Netzen und so weiter). Standorte könnten unter anderem sein Grüne Fuge, Höhenpark.	wird geprüft	Die Stadt wird intensiver in den Bau und die Instandsetzung von Spielplätzen investieren. Dafür hat der Gemeinderat zusätzlich zum bisherigen Budget von 700.000 Euro weitere 900.000 Euro pro Jahr beschlossen. Welche konkreten Maßnahmen im Doppelhaushalt 2018/2019 umgesetzt werden können, wird noch festgelegt.	98/2017, 1049/2017	326/2017 (CDU), 726/2017 (Freie Wähler), 502/2017 (SPD), 598/2017 (SÖS-LINKE-Plus)
545	41400	Straßeninfrastruktur erhalten und laufend reparieren Viele Straßen sind in einem desolaten Zustand wie in den 50er und 60er Jahren. Die Straßenschäden sind insbesondere für Zweiradfahrer eine Gefährdung, außerdem sorgen sie für erhöhten Verschleiß bei allen Fahrzeugen. Benutzer der öffentlichen Busse werden teilweise extrem durchgeschüttelt	Gemeinderat hat zugestimmt	Das Budget für Erhaltung, Erneuerung und Unterhaltung von Straßen wurde um jährlich 4 Millionen Euro auf rund 18 Millionen Euro erhöht.	491/2017, 1248/2017	309/2017 (CDU), 731/2017 (Freie Wähler), 779/2017 (AfD), 851/2017 (FDP), 579/2017 (SÖS-LINKE-Plus), 863/2017 (Die STADTISTEN)
550	43376	Neue Stadtbahnfahrzeuge anschaffen Damit die Streckenerweiterungen und Taktverdichtungen gewährleistet werden können, sollten dringend Gelder bereitgestellt werden, um neue Stadtbahnfahrzeuge anzuschaffen. Immerhin sind die ersten Bahnen rund 30 Jahre alt.	wird umgesetzt	Zur Stärkung des ÖPNV hat der Gemeinderat beschlossen, dass die SSB in einer ersten Tranche für weitere Fahrzeugbeschaffungen sowie Ertüchtigungen im Haushaltsjahr 2018 rund 15 Millionen Euro erhält. Im mittelfristigen Finanzplan sind dazu weitere Mittel von rund 60,5 Millionen Euro bis 2023 veranschlagt. Dieses Maßnahmenpaket finanziert unter anderem die Beschaffung von weiteren 20 Stadtbahnen. Darüber hinaus wurde beantragt, für die Bestellung von 15 weiteren Stadtbahnen eine Investitionszuweisung in Höhe von 54,8 Millionen Euro an die SSB zu gewähren. Dieser ergänzende Antrag wurde von den Gemeinderatsfraktionen jedoch mehrheitlich abgelehnt.	1253/2017	576/2017 (SÖS-LINKE-Plus)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
574	41256	Fahrrad-Service-Stationen fördern Förderung des Radverkehrs und Förderung guter Fahrrad - Service -Stationen gegen den Feinstaub.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wird auch das Angebot an Fahrradabstellanlagen ausgebaut. Hierfür hat der Gemeinderat pro Jahr 700.000 Euro bereitgestellt. Ebenfalls im Doppelhaushalt enthalten sind 200.000 Euro für die Fahrradstation unter der Paulinenbrücke mit über 100 Radabstellplätzen. In den nächsten zwei Jahren sollen in der Innenstadt 200 zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Straßenraum eingerichtet werden. Im gesamten Stadtgebiet sind pro Jahr insgesamt ca. 200 neue Radabstellplätze geplant. Auch die Standortsuche und Planung einer ersten Fahrradgaragen ist angedacht.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STAdTISTEN)
576	41001	Ehrenamtliche Pflege von Biotopen unterstützen Mittel für die Fortsetzung der Biotopverbund-Planung Zuffenhausen-Zazenhausen-Mühlhausen einstellen. Da hier fast nur Ehrenamtliche tätig sind, liegt der Aufwand lediglich im 4-stelligen Bereich. In früheren Jahren wurden landschaftpflegerische Arbeiten verrichtet. Eine konkrete Aufgabe kann zum Beispiel aus dem Vorschlag 40521 (Feuchtbiotop beim Weidenbrunnen) abgeleitet werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Pflege der Biotope in den Stadtteilen Mühlhausen und Zazenhausen sowie in den Stadtbezirken Ober- und Untertürkheim stehen im Doppelhaushalt 2018/2019 20.000 Euro pro Jahr bereit.	1036/2017	469/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
589	43241	Mehr Geld für die Baumpflege bereitstellen Die Neupflanzung von Bäumen ist notwendig und wichtig, aber die Pflege des städtischen Baumbestandes ist sehr kostenintensiv. Deshalb muss im städtischen Haushalt mehr Geld für Baumpflege bereit gestellt werden, um sicherzustellen, dass Steuermittel, die in der Vergangenheit für Baumpflanzungen investiert wurden, nicht umsonst ausgegeben wurden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünanlagen einschließlich der Park- und Straßenbäume wurde das Budget des Garten-, Friedhofs- und Forstamts um 2,92 Millionen Euro pro Jahr erhöht.	98/2017	Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
617	41385	Radweg von Degerloch zum Waldheim Weidachtal bauen Radweg von Degerloch zum Waldheim Weidachtal in Stuttgart-Möhringen. Das Waldheim Degerloch wird immer beliebter und eine große Zahl der Besucher kommt auch mit dem Fahrrad, was auch erwünscht ist.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadt Stuttgart investiert im Doppelhaushalt 2018/2019 intensiv in den Ausbau des Radverkehrs. Für den Ausbau der Hauptradrouten und weiterer Radwege wurde das Budget pro Jahr um 3,8 Millionen Euro erhöht. Das entspricht nahezu einer Verdopplung des ursprünglichen Radetats. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wurden konkret Planungsmittel für eine Radroute zwischen Degerloch und Möhringen (Pressehaus/Daimler) über die Eppelestraße bereitgestellt.	228/2017, 1202/2017	320/2017 (CDU), 419/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 546/2017 (SPD), 577/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 860/2017 (Die STAdTISTEN)
626	41054	U7 von Mönchfeld bis Mühlhausen weiterführen Durch die Weiterführung wird eine schnelle, einfache Verbindung ins Neckartal geschaffen. Einfacher, zeitsparender Anschluss nach Remseck und Münster durch Umsteigen in U14 ist dann möglich, ohne extra über der Hauptbahnhof fahren zu müssen.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt. Die vorgeschlagene Stadtbahn-Tangentialverbindung zwischen den Stadtteilen Mönchfeld, Mühlhausen, Hofen und Neugereut wird heute bereits komplett von der Buslinie 54 abgedeckt.	1256/2017	857/2017 (Die STAdTISTEN)
627	40432	Taktzeit der Buslinie 40 verdichten zum 15min Takt bis 22:30 Uhr Die Taktzeit der Buslinie 40 sollte im 15 min Takt bis 22.30 Uhr verdichtet werden.	kein Beschluss gefasst	In den Haushaltsplanberatungen wurden Anträge zur Verbesserung von Taktzeiten der Bahnen beraten. Beschlüsse zu konkreten Maßnahmen hat der Gemeinderat nicht getroffen. Jedoch steuert die SSB regelmäßig nach, falls Kapazitätsengpässe auf den Linien dies erfordern.	1250/2017	865/2017 (Die STAdTISTEN)
661	41248	Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen In vielen Stadtteilen wird das Gleisbett der SSB begrünt und trägt dort zur allgemeinen Gestaltung der Umgebung bei. Lärm und Staub werden reduziert und die Strecke ähnelt nicht mehr einer ICE-Trasse. Zumindest für Teile der Strecke, zum Beispiel ab Heinrich-Herz-Straße bis Hedelfinger Platz, wäre dies eine sinnvolle Investition, welche dem Hedelfinger Ortsbild gut tun würde und den industriellen Charakter mildern würde.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
680	41379	Kostenlosen Kita Besuch für Kinder aus finanziell schwachen Familien einführen Kinder aus sozial und finanziell schwachen Familien sollen die Kita kostenlos besuchen können. Gleiche Chancen für alle ...	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für Kinder mit Bonus-Card war der Kita-Besuch bereits in der Vergangenheit kostenlos. Neu beschlossen hat der Gemeinderat die Reduzierung der Kita-Gebühren bei Familiencard-Inhabern um 50 Euro pro Kindergartenkind (3 bis 6	1372/2017, 1149/2017	493/2017 (SPD), 967/2017 SPD), 974/2017 (CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN), 586/2017 (SÖS-LINKE-PluS),

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
				Jahre) und Monat.		920/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 738/2017 (Freie Wähler)
713	40905	Ratskeller eröffnen und verpachten Der Ratskeller wurde geschlossen, ohne dass die Planung für das wieder her richten vorhanden war. Schnelles richten und Wiedereröffnung würde nicht so viel kosten, da wieder Pachteinnahmen da wären	wird umgesetzt	Die Sanierung des Ratskellers wurde beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf voraussichtlich auf rund 5 Millionen Euro. Die Verwaltung hat die entsprechenden Mittel bereits im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
744	40821	Kunstrasenplatz für den 1.SV Fasanenhof installieren Der 1.SV Fasanenhof mit den Sparten Fußball, Tischtennis und Bogenschiessen hat 239 Mitglieder. Mehr als die Hälfte davon sind unter 18 Jahre. So gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und Förderung den Jugendmannschaften. Im Fußball konnten wir dieses Jahr fünf Jugendmannschaften melden, ein Erfolg unserer guten Jugendarbeit. Auf unserem Gelände steht für das Training ein Rasenplatz und ein Hartplatz zur Verfügung. Letzterer hat zwar eine Flutlichtanlage, wird aber bedingt durch die große Unfall- beziehungsweise Verletzungsgefahr eher selten benutzt. Dies führt dazu, dass der Rasenplatz so häufig bespielt wird, dass es trotz großer Anstrengungen immer schwieriger wird die Fläche in einem guten Zustand zu erhalten. Durch einen Kunstrasenplatz könnten wir das ganze Jahr unabhängig von der Witterung Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stellen und Spielausfälle vermeiden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Umbau des Tennensportplatzes des 1. SV Fasanenhof 1965 e.V. in einen Kunststoffrasenplatz wurden vom Gemeinderat 640.000 Euro in 2019 bereitgestellt.		883/2017 (CDU), 483/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 689/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 727/2017 (Freie Wähler), 791/2017 (AfD), 835/2017 (FDP)
778	40005	Lehrschwimmbecken in der Nähe der Stammheimer Schulen errichten In Stammheim gibt es weder ein Schwimmbad noch ein Lehrschwimmbecken. Der Schwimmunterricht der Kinder findet in Zuffenhausen statt. Aufgrund fehlender Platzkapazität und langer Fahrzeiten reicht der Schwimmunterricht bei weitem nicht aus. Die Kinder können daher nicht (sicher) schwimmen lernen. Dies ist nicht akzeptabel. Die Schülerzahlen in Stammheim steigen weiter. Ein Lehrschwimmbecken in Schullnähe ist dringend erforderlich und könnte auch von anderen wie Vereinen und Volkshochschule gut genutzt werden.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
785	41770	Sportbad in Cannstatt bauen Ein Sportbad in Cannstatt bauen. Es wird endlich Zeit, dass Stuttgart ein sporttaugliches Hallenbad bekommt.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau des Sporthallenbads NeckarPark in Bad Cannstatt wurde ein Finanzbedarf von 27,7 Millionen Euro beschlossen.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
846	41678	Turnhalle Mühlbachhofschule - Mittel in den Haushaltsplan einstellen Die Mühlbachhofschule hat momentan keine Turnhalle. Die Grundschulkinder werden mit Bussen zum MTV gefahren. Im Zuge der Erweiterung zur Ganztagschule wird momentan die alte Turnhalle zur Mensa umgebaut. Eine neue Turnhalle soll nebenan gebaut werden. 2014 wurde der Neubau beschlossen. Weder im Doppelhaushalt 2014/15 noch 2016/17 sind dafür Mittel eingestellt worden. Die Turnhalle ist fertig geplant. Die Kinder brauchen die Turnhalle dringend. Es ist wichtig dass die Mittel im Doppelhaushalt 2018/19 eingestellt werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau der Turnhalle an der Mühlbachhofschule wurden insgesamt 3,635 Millionen Euro bereitgestellt.	1125/2017	349/2017 (CDU), 445/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler), 498/2017 (SPD)
863	42767	Neubau Sporthalle WALDAU braucht Umgebungsgestaltung Die neue Sporthalle für die WALDAU befindet sich in der Endphase der Planungen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Gestaltung des ACTION-Platzes bei der neuen Sporthalle Waldau wurden insgesamt 1,75		883/2017 (CDU), 483/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN),

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		Der Baubeginn soll im Herbst 2017 liegen. Nach den bisherigen Beschlüssen des Gemeinderats kann damit nur die Halle errichtet werden. Die Planung des Außenbereiches um die Halle mit Verkehrsberuhigung Kesslerweg und Geogii-Weg sowie die Gestaltung der Außenflächen teilweise auch für den "nicht vereinsgebundenen" Sport muss in der Hauptsache bis Jahresende 2017 abgeschlossen werden (Planungsmittel?) und die Umsetzung in der Endphase des Sporthallenbaus begonnen werden, sodass zur Betriebsaufnahme der Halle das Umfeld zwischen Sporthalle und Eiswelt und Georgii-Weg fertig gestellt ist. (Mittel für den Bau)		Millionen Euro beschlossen.		545/2017 (SPD), 689/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler)
906	42898	Lastkraftwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren und eindämmen Mittlerweile ist die Neckartalstraße immer stärker vom LKW (Lastkraftwagen) Verkehr aus dem In- und Ausland belastet. Das LKW-Durchfahrtsverbot wird weder beachtet, noch kontrolliert. Allein die stark gestiegene Frequenz der Mülllastwagen, die aus dem gesamten Umkreis Müll in die Müllverbrennungsanlage transportieren, belastet die Anwohner mit Abgasen und Lärm. Demzufolge sollten rigoros für passierende LKW's Kontrollen erfolgen, damit die LKW's keine Umwege über Landesstraßen nehmen, sondern ihre Ziele über die Bundesstraßen anfahren, ausgenommen Anlieger.	Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt.		
970	42432	Kita Hausenring in Hausen muss unbedingt renoviert werden - Schimmelbefall!!! Der obige Kindergarten zählt zu den ältesten Kindergärten der Stadt Stuttgart und sollte dringend renoviert werden. Die Sanitäreinrichtungen sind so veraltet, dass die Kinder teilweise nicht auf die Toilette wollen. Der Keller steht unter Wasser und überall ist Schimmel. Der Kindergarten muss für die Gesundheit unserer Kinder renoviert werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Abriss der Kita Hausenring und für den Neubau wurden rund 4,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.	697/2017	328/2017 (CDU), 495/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler)
977	43337	Familiencard für mehr Familien - Einkommens-Obergrenze anheben Die Familiencard der Stadt Stuttgart sollte mehr Familien zur Verfügung gestellt werden. Derzeit ist ein maximales Bruttoeinkommen von jährlich 60.000 € die Obergrenze um die Familiencard zu erhalten. Aufgrund der hohen Wohnkosten in Stuttgart, der finanziellen Benachteiligungen der Familien und der gestiegenen Lebenshaltungskosten ist diese Grenze nicht mehr zeitgemäß und sollte erheblich erhöht werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Stadträtinnen und Stadträte haben die Einkommensgrenze für die Familiencard von 60.000 auf 70.000 Euro erhöht. Damit wird der Kreis der Bezugsberechtigten um etwa 20 Prozent ausgeweitet. Familien mit mehr als drei Kindern erhalten die Familiencard weiterhin unabhängig vom Einkommen. Die Ausweitung des Berechtigtenkreises führt zu einem jährlichen Mehraufwand von rund 534.000 Euro (ohne Kitagebühnenermächtigung).	1181/2017	325/2017 (CDU), 745/2017 (Freie Wähler)
997	42172	Berufsfeuerwehrwachen - Sanierungsbedarf der Gebäude prüfen Zuverlässig und effektiv erfüllt die Stuttgarter Berufsfeuerwehr ihren Auftrag, das Leben, die Gesundheit und das Eigentum der Bürger der Landeshauptstadt zu schützen! 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, egal ob Wochenende oder Feiertag, die Stuttgarter Berufsfeuerwehr ist mit ihren Spezialisten und ihrer Ausrüstung innerhalb kürzester Zeit vor Ort, um akute Gefahren für Leib und Leben von Menschen und Tieren abzuwenden. Die Berufsfeuerwehrwachen jedoch sind zum Teil in einem schlechtem um nicht zu sagen katastrophalen baulichem Zustand. Da müssen dann auch einmal wie an der Feuerwache 4 in Feuerbach Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden, um vorbeilaufende Passanten nicht zu gefährden. Da die Entscheidungsprozesse bis zu einer umfassenden Sanierung oder	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Doppelhaushalt 2018/2019 stehen 1,26 Millionen Euro Planungsmittel für die Sanierung und den Ergänzungsneubau der Feuerwache 4 zur Verfügung. Ebenfalls bereitgestellt wurden Planungsmittel in Höhe von 280.000 Euro für einen Neubau des Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Münster. 900.000 Euro hat der Gemeinderat für den Umbau bei der Freiwilligen Feuerwehr		324 /2017 (CDU), 547/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		gar Neubau sehr langwierig sein können, bestes Beispiel die Feuerwache 5 in Degerloch, ist die Einleitung weiterer Schritte dringend notwendig. Die Stadt Stuttgart hat auch eine Fürsorgepflicht gegenüber Ihren Mitarbeitern, dann muss eben einmal ein wünschenswertes „Leuchtturm“-Projekt oder Bürgerhaus, Turnhalle, ... etwas zurückstehen. Daher die Forderung zur Untersuchung der baulichen Substanz, der möglichen Alternativen zur umfassenden Sanierung oder gar Neubau der Berufsfeuerwehrwachen. Zunächst ist die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Planungsmittel unverzichtbar.		Rohracker beschlossen. Außerdem wurden für den Neubau der Feuerwache 5 zusätzlich zu den in Vorjahren bereitgestellten 27 Millionen Euro rund 14 Millionen Euro zusätzlich beschlossen.		
1020	41267	Jugendtreff CAMP Feuerbach sanieren und umbauen Nach einem Brand 2011 wird seit Jahren geplant, Planungsworkshops mit Kindern und Jugendlichen wurden durchgeführt, nun soll endlich saniert/umgebaut werden, damit der einzige Jugendtreff Feuerbachs wieder voll nutzbar ist. Die Einrichtung ist auch ein wichtiger Baustein für die Integration geflüchteter Menschen im Stadtbezirk und in direkter Nachbarschaft zur großen Flüchtlingsunterkunft Wiener Straße.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau des Jugendtreff Camp Feuerbach stehen im Doppelhaushalt 2018/2019 insgesamt 3,13 Millionen Euro zur Verfügung.	1326/2017	343/2017 (CDU), 910/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler)
1431	40596	Neues Stadtbad Bad Cannstatt errichten Das bestehende Stadtbad ist als Technikgebäude verbraucht. Bedarf für ein Hallenbad besteht aber. Aus diesem Grund der Vorschlag für ein neues Bad an der Stelle des Parkdecks vom Mineralbad Bad Cannstatt. Die Parkplätze sind durch die Tiefgarage vor dem Kursaal entbehrlich geworden. Durch Platzierung des neuen Bads neben dem bestehenden Mineralbad könnten die Mineralquellen genutzt und im Betreiben möglicherweise Synergieeffekte wirksam werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau des Sporthallenbads NeckarPark in Bad Cannstatt wurde ein Finanzbedarf von 27,7 Millionen Euro beschlossen.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
1482	41671	Öffentliche Toiletten für Stuttgart-Stammheim schaffen In Stammheim sind meines Wissens nirgendwo öffentliche Toiletten. Zu den Öffnungszeiten kann man evtl. in die Bücherei. Wenn man in Stammheim spazieren geht, wäre es gut, man könnte zwischendurch auf die Toilette gehen. In anderen Orten habe ich schon die "nette Toilette" entdeckt: Gaststätten erklären sich bereit, Leute auf die Toilette zu lassen. Ich nehme an, dass sie von der Stadt einen Beitrag hierfür bekommen. Ansonsten wäre ich auch bereit, 50 Cent zu bezahlen. Es ist einfach nur peinlich, wenn man sich in der Not heimlich wo reins chleichen oder gar ins Gebüsch muss.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Pilotversuch „Nette Toiletten für Stuttgart“ – in den vier Stadtbezirken Vaihingen, Möhringen, Untertürkheim und Stammheim sowie in den Innenstadtbezirken stehen in 2018 und 2019 pro Jahr 30.000 Euro im Haushalt zur Verfügung.	688/2017, 1136/2017	488/2017 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 693/2017 (Freie Wähler)
1719	42352	Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. - Inklusives Theater mit 50.000 € fördern Die KIBeV zeichnet sich seit 10 Jahren durch ihre vielfach inklusiven Theaterprojekte und Festivals aus. Die aktuellste Auszeichnung ist der Theaterpreis der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg 2017. Aktuell setzt sich die Theatergruppe aus 40 Mitgliedern mit unterschiedlichsten Behinderungen und Nichtbehinderungen zusammen. Das neueste Stück feierte soeben im Friedrichsbau Varieté Theater Premiere. Die Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. realisiert ihre Projekte ausschließlich aus Spenden und Projektmittelförderungen. Um auf dem Gebiet der Inklusion aber erfolgreich arbeiten zu können, bedarf es einer Planungssicherheit, die mindestens den Zeitraum von 3 Jahren umfasst. Gründe hierfür gibt es viele. An dieser Stelle seien logistische angeführt. Eine 40 Mitglieder umfassende Gruppe unter normalen Umständen zusammenzuführen bedeutet schon viel. Eine inklusive Gruppe, in der die Umstände eben nicht normal sind, alles geht etwas langsamer von statten, jedes Mitglied muss abgeholt und zurückgebracht werden, Mahlzeiten müssen zu genauen Zeiten eingenommen werden und so weiter. Die Unterschiede zu "normalen" Theatern liegen folglich nicht im künstlerischen Programm und dessen Umsetzung, sondern in den begleitenden Umständen. Um diese längerfristig optimal lösen zu können, bedarf es größerer Zeiträume und damit verbunden einer Planungssicherheit,	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. erhält ab 2018 für 4 Jahre eine jährliche Förderung von 60.000 Euro.	360/2017	517/2017 (SPD), 657/2017 (SÖS-LINKE-PluS), 693/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags-Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats-Drucksache	Haushaltsantrag
		die über das Normale hinausgeht. Dies wiederum ist mit Kosten verbunden. Aus den genannten Gründen beantrage ich für die Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. und ihre vorbildhafte Arbeit mit Menschen mit und ohne Behinderungen einen festen Zuschuss der Stadt Stuttgart in Höhe von € 50.000. Das Geld ist für 2 Festivals (handiCaptions-Festival), auf denen ausschließlich Künstler mit Behinderungen auftreten und eine Theaterproduktion im Theaterhaus Stuttgart und den damit in Verbindung stehenden logistischen Problemen vorgesehen.				
184 6	41457	Wohn- und Atelierhauses Adolf Hölzels zu einer Begegnungsstätte umbauen Die Adolf Hölzel-Stiftung und der Förderverein Hölzel-Haus e.V. in Stuttgart Degerloch arbeiten seit Jahren an der Erhaltung und Aufarbeitung des künstlerischen Nachlasses des Malers Adolf Hölzel. Neben zahlreichen Werken befinden sich persönliche und wichtige Dokumente der Zeitzeugen des Malers im ehemaligen Wohn- und Atelierhaus Adolf Hölzels in Stuttgart Degerloch. Das Haus zu bewahren und der Öffentlichkeit als Begegnungsstätte zugänglich zu machen ist das Ziel der Stiftung und des Fördervereins. Adolf Hölzel beeinflusste die moderne Kunst nachhaltig. Neben seiner herausragenden künstlerischen Bedeutung war er ein wichtiger Lehrer für Schüler wie die bekannten Künstler Willi Baumeister, Johannes Itten, Ida Kerkovius und Oskar Schlemmer. Um das Werk des Stuttgarter Akademieprofessors Adolf Hölzels öffentlich zugänglich machen zu können und die Forschung zu diesem bedeutenden Künstler voranzubringen, muss das Haus umgebaut werden. Durch den Umbau des Hauses soll eine Begegnungsstätte entstehen, die sowohl als Ort des Forschens als auch des Austausches dienen soll. Neben dem Archiv und Ausstellungsflächen soll eine Malschule das ideelle Erbe der Farbenlehre Hölzels an Schüler und Interessierte weitergeben. Zwei (Wohn-)Ateliers sollen StudentInnen und ForscherInnen zur Verfügung stehen. Um das Künstlerhaus erhalten und umbauen zu können ist die Stiftung auf Unterstützung durch die Stadt Stuttgart angewiesen. Ohne finanzielle Unterstützung würde dieses Kulturerbe verloren gehen. Diesen Geschichtsträchtigen Ort erhalten und der Öffentlich zugänglich machen zu können ist das gemeinsame Ziel der Stiftung und des Fördervereins.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Ausbau des Adolf Hölzel-Künstlerhauses in Degerloch hat der Gemeinderat einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 825.000 Euro in 2018 beschlossen.	1082/2017	365/2017 (CDU), 764/2017 (AfD), 560/2017 (SPD)
187 7	40869	Sängerhalle Untertürkheim renovieren und umgestalten Renovierung und Umgestaltung der Sängerhalle zur besseren Nutzung und Auslastung durch Vereine und für Öffentliche Veranstaltungen	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Doppelhaushalt 2018/2019 stehen 125.000 Euro für einen Zuschuss zur Sanierung der Küche und des dazugehörigen Thekenbereichs in der Sängerhalle Untertürkheim zur Verfügung.		Die Maßnahme war bereits im Haushaltsentwurf enthalten.
190 7	42036	Das Gebäude der Tageseinrichtung für Kinder im Hausenring 32 in Hausen ist marode und veraltet, bitte durch einen Neubau ersetzen Das etwa 65 Jahre alte Gebäude (Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 32) sollte abgerissen und durch einen Neubau (für doppelt so viele Kinder) ersetzt werden. Es wird keine neue Baufläche hierfür benötigt!	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Abriss der Kita Hausenring und für den Neubau wurden rund 4,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.	697/2017	328/2017 (CDU), 495/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler)
212 6	41098	Geplanten Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg umsetzen Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln, Induktionsschleifen und Ähnliches und tragen zur Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei. Der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und Göppinger Straße in Obertürkheim ist planerisch abgeschlossen, wurde von der Stadtverwaltung in die Kreisverkehre mit Priorität aufgenommen und würde neben den beschriebenen Vorteilen auch zu einer Verbesserung der Eingangssituation in Obertürkheim	Gemeinderat hat zugestimmt	Innerhalb des erhöhten Erhaltungsbudget für Straßen wurden für den Umbau der Straßenkreuzung Otto-Hirsch-Brücken, Göppinger Straße und Imweg in Obertürkheim in einen Kreisverkehr 608.000 Euro bereitgestellt.	1217/2017	709/2017 (Freie Wähler)

Platz	Vorschlags- Nummer	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung	Gemeinderats- Drucksache	Haushaltsantrag
		beitragen. Daher steht er auch zu Recht schon seit Jahren auf der Wunschliste des Bezirksbeirates ganz oben. Außerdem ist der Straßenbelag an der Kreuzung Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Imweg stark sanierungsbedürftig und die Ampelanlage hat mit mehr als 30 Jahren ihre Haltbarkeitsdauer erreicht, sodass ohnehin demnächst größere Maßnahmen anstehen, in denen der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und der Minikreisel an der Ecke Augsburgener Straße Ecke Imweg sinnvoll und nachhaltig realisiert werden kann.				
243 1	42086	Gelder bereit stellen für die Unterstehhalle Wangener Friedhof Die offene Front der Unterstehhalle soll mit einer Glaswand/Schiebetür geschlossen werden, damit Besucher von Trauerfeiern bei Regen, Schnee und Wind geschützt sind.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Wetterschutz an der Feierhalle des Friedhofs Wangen hat der Gemeinderat 50.000 Euro beschlossen.	1046/2017	323/2017 (CDU), 715/2017 (Freie Wähler)
260 0	41974	Kita-Gebäude in der Kleinen Gasse abreißen und an der gleichen Stelle neu bauen Die Kita-Versorgung im Stadtteil Uhlbach muss sicher gestellt werden - Kita mit 3 Gruppen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Abriss der Kita in der Kleinen Gasse und für den Neubau wurden rund 3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.	697/2017	328/2017 (CDU), 495/2017 (SPD), 693/2017 (Freie Wähler)